1898. Dienstag, 29. November.

# Der Gesellige.

No. 279. 73. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.



General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf. Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Brosche beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.

Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz" Fernsprech-Anschluß Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: Wilh. Biengke. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.



## Umschau.

Der deutsche Kaiser ist nun wieder im Reiche. Wie der „Reichsanzeiger" mittheilt, gab bei der Ankunft des Kaisers auf dem Bahnhof zu Potsdam der Reichskanzler Fürst Hohenlohe der lebhaften Freude über die glückliche Heimkehr des erlauchten Kaiserpaares warmen Ausdruck. Der Kaiser nahm hierauf Anlaß (im Fürstensalon des Bahnhofes), die Staatsminister um sich zu versammeln, und machte Mittheilungen über die erreichten und für die Zukunft noch zu erhoffenden Ergebnisse der Orientreise, sowie über die augenblickliche politische Lage am Mittelmeer unter dem Ausdrucke der Befriedigung mit den erzielten Erfolgen.

Zu diesen Erfolgen scheint die Thatsache gerechnet zu werden, daß die türkische Regierung dem Vatikan amtlich angezeigt hat, das Protektorat über die katholischen deutschen Unterthanen, Klerus wie Laien, werde nach formeller Erklärung fortan vom deutschen Reich ausgeübt werden. Der Kaiser hat ja bei verschiedenen Reden in Palästina keinen Zweifel darüber gelassen, daß das deutsche Reich unter allen Umständen gewillt und in der Lage ist, seine Reichsangehörigen, gleichviel welcher Konfession sie sind, erforderlichenfalls zu schützen, und die Römisch-Katholischen deutscher Nation im Orient haben durch ihre Wortführer auch zu erkennen gegeben, daß sie sich an das deutsche Reich und nicht an Frankreich halten werden.

Nach einer Meldung der klerikalen „Köln. Volkszeitung" haben die preußischen Bischöfe in den letzten Tagen auf Anregung des Kardinals Krementz beschlossen, an den Kaiser eine Dankadresse aus Anlaß des Grundstück-Geschenkes (Dormition in Jerusalem) an die deutschen Katholiken zu richten. Diese Adresse werde Mitte der nächsten Woche in die Hände des Kaisers gelangen.

Es entbehrt wohl nicht eines gewissen politischen Charakters, daß die katholischen Kirchen Berlins Flaggenschmuck angelegt hatten, neben den Reichsfarben die des Papstes, und um 11 Uhr, als der Kaiser in Potsdam einzog, läuteten in Berlin die Glocken der katholischen Kirchen ungefähr eine halbe Stunde lang.

In einigen katholischen Blättern ist auch ein Gedicht des Domherrn Julius Pohl in Frauenburg abgedruckt, gewidmet dem Kaiser zur Heimkehr vom hl. Lande. Es heißt in dem Gedicht:

> Du machst, daß Frommsinn und deutsche Kraft
> An heiliger Stätte Großes schafft.
> Fürwahr, das war eine Kaiserhand;
> Hab' Dank, hab' Dank für das herrliche Pfand!
> In Freudenthränen brechen wir aus:
> Gott lohn's Dir, Erlauchter, und Deinem Haus!
> Und der Hohen Frau an Deiner Hand
> In gleicher Liebe zugewandt,
> Jubelt und jauchzt vom Fels zum Meer
> Wer katholisch, bei Eurer Wiederkehr:
> Gott mit Dir, Deutsches Kaiserpaar!
> Mit Dir und dem Reich auf immerdar!

Die Gesinnung, die sich in diesen Worten eines ostpreußischen katholischen Geistlichen — der auf dem Gebiete patriotischer Dichtung schon wiederholt hervorgetreten ist — äußert, ist freilich nicht genügend verbreitet, insbesondere ist die Centrumspartei mit dem deutschen Reiche, so wie es durch Bismarck geschaffen ist, nicht zufrieden. Das Gefühl der Dankbarkeit für eine Grundstücksschenkung, die einen speziellen Marienkultus in Jerusalem ermöglicht, erklärt die jetzige Haltung katholischer kirchlicher Kreise zur Genüge, wir wagen aber kaum zu hoffen, daß die Anerkennung der Fürsorge des protestantischen Kaisers für katholische Interessen auch nur soweit gehen wird, daß das Centrum bei den deutschen Parlamenten die alljährlich üblichen, aber unbegründeten Klagen wegen angeblich nichtparitätischer Behandlung der katholischen Bevölkerung unterläßt. Sicherlich wird auch wieder der Antrag auf Zulassung der Jesuiten-Niederlassungen im deutschen Reiche auftauchen.

Unmittelbar nach der Rückkehr des Kaisers ist der Reichstag einberufen worden, und zwar, wie wir bereits mitgetheilt haben, zum 6. Dezember. Da der 8. Dezember ein katholischer Feiertag ist, so stehen für die Berathungen des Reichstags vor Weihnachten nur etwa zehn Sitzungstage zur Verfügung, so daß mit allem Fleiße der Voranschlag zum Reichshaushalt und die in unmittelbarem Zusammenhang damit eingebrachten Vorlagen in erster Lesung erledigt werden können. Da in den Reichstag viele Abgeordnete neu eingetreten sind und sich persönlich erst näher treten müssen, liegt die Mahnung nahe, in den parteipolitischen Anträgen aus Rücksicht auf eine ersprießliche Erledigung der Reichstagsgeschäfte etwas Zurückhaltung zu üben.

Am 11. Dezember wird eine Sitzung des Centralwahlkomitees der nationalliberalen Partei abgehalten werden, um die statutenmäßigen Neuwahlen vorzunehmen, woran sich dann Besprechungen über den Ausbau der Organisation, die künftigen Aufgaben der Partei, insonderheit der parlamentarischen Fraktion, anschließen werden.

Einige Gesetzentwürfe für den Reichstag werden bereits bekannt. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht einen Gesetzentwurf über die privaten Versicherungs-Unternehmungen. Es ist schon des Raumes wegen ganz unmöglich, hier den aus 117 Paragraphen bestehenden Gesetzentwurf wiederzugeben, die Hauptgesichtspunkte, wie sie aus den beigefügten Erläuterungen hervorgehen, seien indessen mitgetheilt. Der Gesetzentwurf beschränkt sich auf die Regelung der öffentlich rechtlichen Seite des Versicherungswesens und behält die dem bürgerlichen Recht anheimfallende Ordnung des Rechts des Versicherungsvertrages einem besonderen Gesetze vor. Der Entwurf ist auf dem Grundsatz der Staatsaufsicht über die Versicherungsanstalten und in Folge hiervon auf dem des Konzessionssystems aufgebaut. Die Aufsicht soll durch Prüfung und Entscheidungen materieller Art das Entstehen solcher Anstalten hindern, welche von vornherein des Vertrauens unwürdig erscheinen, bei allen zugelassenen Anstalten fortlaufend den gesammten Geschäftsbetrieb im Auge behalten und darüber wachen, daß von dem genehmigten Geschäftsplan nicht abgewichen wird, in der Geschäftsführung nicht Mißbräuche Platz greifen, welche die Versicherten gefährden und aus einem zu gemeinnütziger Wirksamkeit bestimmten Institut ein gemeingefährliches machen würden. Da, wo veränderte Verhältnisse (z. B. Aenderung der Gefahrenverhältnisse, des Zinsfußes u. A.) es nöthig machen, soll die Aufsicht dahin wirken, daß durch Umgestaltung der technischen und finanziellen Grundlagen des Geschäfts der Bestand und die Leistungsfähigkeit einer Anstalt erhalten bleiben und endlich in Fällen, wo dennoch ein Zusammenbruch nicht abzuwenden ist, dafür sorgen, daß dem Geschäftsbetriebe rechtzeitig ein Ziel gesetzt wird und die Abwickelung der Geschäfte ohne willkürliche Beschädigungen oder Bevorzugungen Einzelner unter gleichmäßiger Wahrung der Interessen aller Betheiligten erfolgt.

Der Entwurf will in Anlehnung an die in der Schweiz bewährte Einrichtung, einer Reichsbehörde die Aufsicht über die größeren Versicherungsanstalten übertragen. In einem besonderen Abschnitte regelt der Entwurf das Rechtsverhältniß der sogenannten Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit im Anschluß an die für Aktiengesellschaften geltenden Vorschriften, wie sie im Handelsgesetzbuch (§§ 178 bis 334) enthalten sind.

Der im Reichsamt des Innern ausgearbeitete Gesetz-Entwurf, betreffend den Schutz der Angestellten im Handelsgewerbe, liegt den deutschen Bundesregierungen zur Begutachtung vor. Der Entwurf enthält, wie die „Nordd. Allg. Ztg." mitzutheilen weiß, u. a. Bestimmungen über die Einführung einer Mindestruhezeit.

Der dem Reichstage vorliegende Entwurf wegen Verlängerung des Privilegiums der Reichsbank wird auch die Erhöhung des Grundkapitals und eine Abänderung der Bestimmungen über die Kontingentirung des Notenumlaufs enthalten.

Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine Verordnung der Ministerien des Kultus, der Landwirthschaft, des Innern und des Handels an die Regierungspräsidenten und den Polizeipräsidenten in Berlin wegen strengerer Handhabung des Gesetzes über den Verkehr mit Butter, Käse und Schmalz beim Handel mit Kunstspeisefett. Insbesondere, so heißt es, ist darauf Bedacht zu nehmen, häufig Proben untersuchen zu lassen, die Einhaltung der Deklarationsvorschriften im Handelsverkehr und die Befolgung der Anmeldepflicht für Räume, in denen Kunstspeisefett gewerbsmäßig hergestellt wird, zu überwachen, die strafrechtliche Verfolgung von Zuwiderhandlungen herbeizuführen und von den den Behörden eingeräumten Befugnissen zur Vornahme von Revisionen in den Räumen, wo Kunstspeisefett hergestellt, aufbewahrt, feilgehalten oder verpackt wird, möglichst weitgehenden Gebrauch zu machen.

In dem Prozeß der Berliner Getreide- und Produktenhändler gegen das Berliner Polizeipräsidium wegen Schließung der Versammlungen im Feenpalast hat das Oberverwaltungsgericht die Entscheidung des Bezirksausschusses aufgehoben und die Klage des Vereins der Berliner Getreidehändler kostenpflichtig abgewiesen. Die Entscheidungsgründe wurden nicht mitverkündet, sie sollen den Parteien schriftlich mitgetheilt werden. Das Oberverwaltungsgericht scheint sich im Wesentlichen der Auffassung des Staatskommissars an der Berliner Börse, Geh. Oberregierungsrath Hemptenmacher, angeschlossen zu haben, welcher u. a. ausführte:

Der Herr Vertreter des klagenden Vereins sagt: Wenn ein Maler vorhanden sei, so sei noch kein Bild vorhanden. In dem gegenwärtigen Falle ist aber nicht blos der Maler, sondern auch ein Bild vorhanden: die Berliner Getreide- und Produktenhändler verließen am 1. Januar 1897 die Börsenräume, lediglich weil sie sich den Bestimmungen des Börsengesetzes nicht fügen wollten. Sie wollten aber weiter Geschäfte machen, deshalb wählten sie den gegenüberliegenden Feenpalast als willkommenen Ersatz. Das Hauptmerkmal einer Börse ist jedenfalls die Preisbildung. Der Umstand, daß die Zeitungen regelmäßig Preisnotirungen aus den Feenpalastversammlungen veröffentlichten, gestattet keinen Zweifel, daß Preisnotirungen stattgefunden haben. Die Feenpalastversammlungen sind daher als Börse zu betrachten.

Die „Berliner „Nationalztg." bemerkt zu dem Urtheil des Oberverwaltungsgerichts u. A.:

„An der Sachlage hinsichtlich des Berliner Getreide- und sonstigen Produktenhandels wird durch das Urtheil nichts geändert werden. Seit Jahr und Tag haben sich die Theilnehmer an diesem Handelszweig darauf eingerichtet, ohne regelmäßige, sei es Börsen-, sei es Vereins-Zusammenkünfte, ihre Geschäfte zu erledigen, und hierbei wird es bleiben. Der Zweck, welchen die Agrarier verfolgten, als sie auf die Schließung der Feenpalast-Versammlungen drängten: nämlich die Getreidehändler zur Rückkehr an eine unter agrarische Aufsicht gestellte und in ihrem Geschäftsbetrieb behinderte Börse zu zwingen — wird nicht erreicht werden. Es wird bei dem jetzigen Zustande bleiben, der für die Getreidehändler offenbar erträglich, für manche sogar, wie behauptet wird, vortheilhafter, als derjenige vor der Zerstörung der Produktenbörse ist, aber für die Gesammtheit und nicht am wenigsten für die Landwirthe erhebliche Nachtheile mit sich bringt. Es wird weiter dabei bleiben, daß es in der Hauptstadt des deutschen Reiches keine amtlichen, keine zuverlässigen Preisnotirungen für Getreide giebt."

Die Notirungen von der Berliner Centralstelle der preußischen Landwirthschaftskammern scheint die „Nationalztg." nicht für amtlich und zuverlässig zu halten.

## Berlin, den 28. November.

— Das Kaiserpaar ist am Sonnabend von seiner Orientreise wieder in Potsdam eingetroffen. Punkt 11 Uhr fuhr der kaiserliche Sonderzug in den Bahnhof ein, wo die drei jüngsten kaiserlichen Prinzen mit ihrer Schwester das Elternpaar mit Blumensträußen erwarteten. Der Kaiser, in Marineuniform, das Antlitz gebräunt, elastisch in allen seinen Bewegungen und sichtlich freudig bewegt, entstieg zuerst dem Eisenbahnwagen, die Kaiserin, von blühender Gesichtsfarbe, eilte sogleich auf die kleine Prinzessin Luise Viktoria zu, deren Sträußchen sie zuerst in Empfang nahm. Nach einer herzlichen Begrüßung zwischen Eltern und Kindern schritt der Kaiser zunächst die Ehrenwache, die von Gardes du Corps und Leibgendarmerie gebildet war, ab und eilte auf den Reichskanzler Fürsten Hohenlohe zu, der mit den Ministern zum Empfange erschienen war. Die Konferenz mit den Ministern (siehe Umschau) nahm eine Stunde in Anspruch.

Um 12 Uhr setzten sich unter dem Geläute der Glocken, den Klängen der von den Militärkapellen angestimmten Nationalhymne und den Hurrahrufen der Menge die kaiserlichen Equipagen nach dem Stadtschlosse in Bewegung. Kaiser und Kaiserin grüßten mit Hand und Mund wiederholt aus dem offenen Wagen. Um 12¼ Uhr ging die Fahne auf dem Potsdamer Stadtschlosse in die Höhe — der Kaiser hatte seine Residenz wiederum in seiner Stadt Potsdam genommen.

— In Pegli (Italien) ist am Sonntag zum Andenken an den Aufenthalt Kaiser Friedrichs eine Gedenktafel feierlich enthüllt worden.

— Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, v. Bülow, ist nach Berlin zurückgekehrt und hat die Leitung des Auswärtigen Amts wieder übernommen.

— Generalmajor Lademann, Kommandant von Küstrin, hat den von ihm erbetenen Abschied erhalten. Er ist, woran erinnert werden mag, einer von den Wenigen, die als gemeine Soldaten in die Armee eingetreten sind, dann kapitulirt haben und vom Unteroffizier zum Offizier befördert wurden. Als Unteroffizier stand er bei der 4. Kompagnie des brandenburgischen Pionier-Bataillons Nr. 3, zeichnete sich durch persönliche Tapferkeit bei der Erstürmung der Düppeler Schanzen, sowie beim Uebergange nach Alsen in so hervorragender Weise aus, daß er mit dem preußischen Militär-Ehrenzeichen 2. und 1. Klasse und der österreichischen Tapferkeitsmedaille 1. Klasse dekorirt und 1865 „wegen seines Verhaltens vor dem Feinde" als Sekondelieutenant in das Infanterie-Regiment Nr. 66 eingestellt wurde.

— Der Ablösungstransport aus Kamerun ist am Sonntag mit dem Dampfer „Lulu Bohlen" wohlbehalten in Wilhelmshaven eingetroffen.

— Die „Köln. Ztg." ist in der Lage, den Entwurf eines Gesetzes betr. Rechtsverhältnisse der Kommunalbeamten mitzutheilen. Kommunalbeamter im Sinne dieses Gesetzes ist jeder Beamte, welcher von der zuständigen Behörde für den Dienst einer Gemeinde oder eines sonstigen Kommunalverbandes als solcher angestellt ist. Die Anstellung derjenigen städtischen Beamten, welche nicht zu den Mitgliedern des kollegialischen Gemeindevorstandes (Magistrats) gehören oder in Städten ohne kollegialischen Gemeindevorstand nicht als Bürgermeister oder Stellvertreter des Bürgermeisters (zweiter Bürgermeister, Beigeordneter) bestellt sind, erfolgt vorbehaltlich der nachstehenden Ausnahmen auf Lebenszeit: Anstellungen auf Probe dürfen die Dauer von einem Jahre nicht übersteigen. Eine Verlängerung bis zu zwei Jahren ist nur mit Genehmigung des Bezirksausschusses zulässig. Bestimmungen, welche von dem Grundsatze der Anstellung der Beamten auf Lebenszeit abweichen, können durch Ortsstatut oder in einzelnen Fällen festgesetzt werden. Die Festsetzungen unterliegen der Genehmigung des Bezirksausschusses. Auf die Beamten der städtischen Betriebs-Verwaltungen findet der Grundsatz der Anstellung auf Lebenszeit nur insoweit Anwendung, als die Stadtgemeinden dies beschließen. — Die Stadtgemeinden sind befugt, die zu technischen oder mechanischen Dienstleistungen erforderlichen Kräfte im Wege des privatrechtlichen Vertrages einzustellen, sofern den Einzustellenden obrigkeitliche Befugnisse nicht übertragen werden sollen.

Die anderen Theile des Gesetzentwurfs beschäftigen sich mit den Beamten der Landgemeinden, mit Kreis- und Provinzialbeamten. Als Termin für das Inkrafttreten des Gesetzes ist der 1. April 1900 gedacht.

— Am Tage der Ankunft des Kaiserpaares in Baden-Baden sind dort mehrere Personen unter dem Verdacht, Anarchisten zu sein, verhaftet worden. Auch in Karlsruhe hat man am Sonnabend einen angeblichen Anarchisten Namens

Kasimir v. Kowalski festgenommen. Seine Ankunft war von Konstanz aus gemeldet worden. Ungewöhnliche Absperrungsmaßregeln sind bei der Ankunft des Kaiserpaares in **Stuttgart** getroffen gewesen. Ein italienischer Anarchist Namens **Zanardi** soll geäußert haben, in verbrecherischer Weise nach Stuttgart reisen zu wollen. Jene Maßregeln sind auch auf Veranlassung der italienischen Regierung geschehen. In **Michelbach** bei Worms wurden am Sonnabend 24 **Italiener**, welche an dem Tunnelbau dortselbst beschäftigt sind, wegen anarchistischer **Umtriebe** verhaftet.

Sämmtliche **deutsche Bundesregierungen** haben sich, wie verlautet, in den letzten Tagen über **einheitliche Grundsätze** bei **Ueberwachung** der **anarchistischen Bewegung** geeinigt. Zur Beschleunigung des Nachrichtendienstes sollen sich die Polizeibehörden künftig auf direktem Wege bestimmte Mittheilungen machen; außerdem soll eine gemeinsame Sammelstelle für Nachrichten in **Berlin** eingerichtet werden.

— Eine **Aufsehen erregende Verhaftung** ist an einem der letzten Abende in **Berlin** in einer Weinstube erfolgt. Ein Herr, der in Begleitung einer Dame das Lokal besuchte, führte, augenscheinlich in angeregter Stimmung, mit der Dame eine so laute Unterhaltung, daß nothgedrungen auch die an den Nebentischen sitzenden Gäste davon Kenntniß nehmen mußten. Das Gespräch drehte sich um den **Kaiser**. Plötzlich stieß der Herr eine so **krasse Majestätsbeleidigung** aus, daß einer der Gäste sich veranlaßt fand, einen Schutzmann herbeizurufen und den Herrn festnehmen zu lassen. Auf der Wache gab dieser sich als der Amerikaner **Frank Knaak** zu erkennen, welcher seit September im Kaiserhof wohnt und die Absicht hatte, sich hier dauernd niederzulassen. Er ist seit 1882 in Newyork ansässig und war einer der Ersten, der es verstand, die Wasserkräfte des Niagarafalles zu gewerblichen Zwecken auszunutzen. Er wurde wegen vorliegenden **Fluchtverdachts** in **Haft** genommen.

In **Frankreich** machen die **republikanischen Gruppen** des Senats den Versuch, das **Ministerium Dupuy** in einer der nächsten Sitzungen zu stürzen, weil die Regierung der Forderung, den **Prozeß Picquart aufzuschieben**, nicht nachgekommen ist.

Der Leiter des **Pasteur'schen Instituts, Duclaut**, hat eine Einladung zu einer großen Versammlung an die Pariser Bevölkerung ergehen lassen. In dieser Einladung heißt es: „Bürger und Studenten! Ein ungeheures Attentat ist gegen die **Gerechtigkeit** geplant. Der **herrliche Oberst Piquart** wird mit seiner Freiheit die Revision (des **Dreyfus-Prozesses**) bezahlen müssen, die sein Werk ist und die jetzt Niemand mehr hindern kann. Bürger! Vereinigt Euch mit uns zu einem **Protest**, um die Wahrheit zu vertheidigen." — Die Einladung ist, außer von Duclaut, noch von einer großen Anzahl Professoren und Staatsbeamten unterzeichnet. Nun beabsichtigen die Nationalisten, in der nächsten Sitzung der Deputirtenkammer die **Maßregelung** der Unterzeichner jener Einladung zu beantragen. Dagegen unterbreiteten die Präsidenten der Gruppen der Linken des Senats dem Ministerium das Verlangen, daß das Urtheil gegen Picquart ausgesetzt werde, bis der Kassationshof seine Entscheidung in der Dreyfus-Sache gefällt habe.

Advokat **Hild**, der Sekretär **Labori's**, des Sachwalters von **Dreyfus**, begiebt sich dieser Tage nach **Cayenne**, um Dreyfus bei der Abfassung seiner Erklärungen Rechtsbeistand zu leisten.

Wie ein Pariser Blatt zu melden weiß, hat sich Major **Esterhazy** in Amsterdam nach **Amerika** eingeschifft.

**Griechenland.** Die **Gesandten** der vier Mächte haben am Sonnabend dem **Prinzen Georg** in feierlicher Weise die Ernennung zum **Oberkommissär von Kreta** überreicht. Der König gab seine Genehmigung zur Annahme des Amtes, wobei er gleichzeitig seinem Danke Ausdruck verlieh. Der Prinz erklärte, er werde nach Kräften darnach trachten, der Insel den Frieden wiederzugeben. Er begiebt sich heute (Montag) an Bord eines **russischen** Schiffes nach Kanea.

**Sudan.** In **Omdurman** ist das Gerücht verbreitet, der **Khalif** habe am 18. November eine schwere Niederlage bei Shirkelch erlitten. Der Khalif soll viele Leute verloren haben und in der Richtung auf El Obeid **geflohen** sein.

---

## Aus der Provinz.

**Graudenz, den 28. November.**

— **Der nationalliberale Verein in Graudenz** hielt am Sonnabend Abend unter Vorsitz des Herrn Realschuldirektors **Grott** eine Versammlung ab, in der u. A. die Arbeit nach den **Wahlen** auf Grundlage einer gedruckten Mittheilung für die Vertrauensmänner der nationalliberalen Partei besprochen wurde. Es wurde gerügt, daß die Berliner Parteileitung bei den Landtagswahlen die Nationalliberalen in der Ostmark zu wenig unterstützt habe. Dann wurde die Organisation der Parteien in Westpreußen erörtert, es wurde ein Aufruf verlesen, der von Elbing aus an die Konservativen ergangen ist, ferner wurde das Verhalten der Freisinnigen beleuchtet. Der Verein nahm schließlich folgende **Erklärung** an:

„Der nationalliberale Verein Graudenz erklärt gegenüber den neueren Bestrebungen auf **Vereinigung der Liberalen** zu einer **Aktionspartei** in Westpreußen, daß er an **seiner Partei-Organisation**, besonders im **nationaldeutschen Interesse, festhält**, es aber den **einzelnen** Parteigenossen überläßt, sich der Vereinigung der Liberalen anzuschließen, soweit deren Ziele nicht den nationalliberalen Grundsätzen widersprechen."

Zum Vorsitzenden des Vereins wurde Herr Realschuldirektor **Grott** gewählt, zum Schriftführer und stellvertretenden Vorsitzenden Herr Oberlehrer Dr. **Manstein**, zum Kassirer Herr Stadtrath **Mertins**. Der Vorsitzende gedachte in herzlichen Worten des verstorbenen Pfarrer em. **Schwatlo**, der als ein Vorbild für die jüngere Generation so viele Jahre hindurch regen Antheil an der Thätigkeit des nationalliberalen Vereins genommen habe. Der Verein beschloß, am Sarge des entschlafenen Parteigenossen einen Kranz mit der Inschrift niederzulegen: „Seinem treuen Mitgliede — der nationalliberale Verein Graudenz".

— **Zu der Trauerandacht**, welche für den verstorbenen Herrn Pfarrer em. Martin **Schwatlo** am Montag Morgen im Trauerhause zu Graudenz gehalten wurde, war eine große Anzahl seiner Freunde sowie Vertreter der Civil- und Militärbehörden erschienen. Herr Pfarrer **Ebel** hielt eine ergreifende Ansprache. Das Trauergefolge gab dem Verstorbenen auf dem Wege nach Neuenburg bis zur Weichselbrücke das Geleit. Dort in **Neuenburg**, der Stätte seines langjährigen Wirkens, wird der Verstorbene an der Seite seiner Frau beigesetzt werden. Er hatte auf ihr Grab einen Denkstein setzen lassen mit der Aufschrift: „**Ich komme**". **Jetzt ist er gekommen**, um neben ihr von einem langen, reichgesegneten Leben auszuruhen.

— **[Liedertafel zu Graudenz.]** In der Hauptversammlung unter Vorsitz des Herrn Kaufmann Fritz **Kyser** erstattete der Geschichtsschreiber des Vereins Herr Oberlehrer **Eggert** den Jahresbericht. Der Verein hat sich um zwei Mitglieder vermindert, er zählt 91 singende und 161 nichtsingende, im Ganzen 252 Mitglieder. An den 42 Uebungen haben sich im Ganzen 71 Sänger betheiligt; 35 Sänger haben mehr als die Hälfte der Uebungen wahrgenommen. Eine Gesangsordnung ist angenommen worden. Der Berichterstatter machte dann Mittheilungen über die Thätigkeit und Feste des Vereins und erwähnte als das wichtigste Ereigniß die Gründung des **Gauverbandes** mit **Graudenz** als Vorort. Herr Liedermeister **Netzel** feierte im Laufe des Jahres sein 25jähriges Dirigentenjubiläum. — Herr Ofenfabrikant **Weiß** erstattete dann den Kassenbericht. Die Einnahme betrug 4258,90 Mk., darunter 1796 Mk. Mitgliederbeiträge, 539 Mk. vom Herrenschrumm und 1669 Mk. vom Gausängerfest, die Ausgabe 4051,33 Mk., darunter für den Herrenschrumm 439 und für das Sängerfest 1016 Mk. Das Baarvermögen des Vereins beträgt 1238,94 Mk., das Gesammtvermögen mit Einschluß des Inventars, der Noten 2c. 6799 Mk. — Nachdem Herr **Kriedte** Namens der Kassenrevisoren Bericht erstattet hatte, wurde dem Kassirer die Entlastung ertheilt. — Der **Etat** für das neue Vereinsjahr wurde in Einnahme und Ausgabe auf 1700 Mk. festgesetzt. — Bei der Vorstandswahl wurden die Herren **Kyser** zum Vorsitzenden und Kaufmann **Ritter** zum ersten Vergnügungsvorsteher wiedergewählt. Das bisherige Vorstandsmitglied Herr Oberlehrer **Miehlke** wurde an Stelle des nach Konitz versetzten Herrn Gerichtskassenvorstehers **Säcker** zum ersten Schriftführer und als erster Notenbewahrer Herr Buchhändler **Kriedte** neu gewählt. Die Wahl zu Rechnungsprüfern fiel auf die Herren O. **Reiß** und **Worm**. Die singenden Mitglieder wählten darauf Herrn **Netzel** einstimmig wieder zum Liedermeister. — Mitgetheilt wurde, daß am 11. Februar ein musikalisches Maskenfest stattfinden wird.

— **[Fährtarife.]** Die Tarife für die **Fährstellen** am Fischerbaum und an der scharfen Ecke im Stadtkreise Elbing, sowie über die Linau bei Neumünsterberg im Kreise Marienburg erhalten durch Verfügung des Regierungs-Präsidenten in Danzig den Zusatz, daß für das Uebersetzen eines **Fahrrades** neben der Vergütung für die Person noch 3 Pfennig zu zahlen sind.

— **[Neue Zwangsinnung.]** Bei dem Magistrat zu Danzig ist die Errichtung einer Zwangsinnung für das **Dachdecker-Gewerbe** beantragt, welche sich über den **Regierungsbezirk Danzig** erstrecken soll. Ferner ist die Errichtung einer solchen Innung für das **Uhrmacher-Gewerbe** im ganzen Regierungsbezirk beantragt worden.

— **[Kreisschulinspektion.]** Die Regierung zu Danzig beabsichtigt, die nebenamtlich verwaltete Kreisschulinspektion Danziger Niederung mit Einschluß der Nehrung in eine **hauptamtlich verwaltete weltliche Kreisschulinspektion** mit dem Sitz in Stutthof oder Steegen umzuwandeln.

— **[Personalien von der Schule.]** Der Lehrer Gehrke zu Bischofthum tritt am 1. Dezember in den Ruhestand. An seine Stelle tritt der Lehrer **Raddatz** aus Hölkewiese.

Der Lehrer **Krüger** in Adamsdorf ist zum 1. Dezember nach Mocker berufen worden.

— **[Personalien vom Gericht.]** Der Referendar Hugo **Schulz** aus Graudenz ist zum Gerichtsassessor ernannt. Der Rechtskandidat Rudolf **Herforth** in Marienwerder ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Neuenburg überwiesen.

---

4 **Danzig**, 28. November. Der **Verein für Knaben-Handarbeit** hielt vorgestern unter dem Vorsitz des Herrn Kaufmann **Münsterberg** seine Jahres-Versammlung ab. Aus dem **Jahresbericht** ist zu entnehmen, daß an dem letzten Winterkursus 221 Schüler gegen 179 des Vorjahres theilgenommen haben. Im Sommer 1897 wurden **Lehrerbildungskurse** für Papparbeit und Hobelbankarbeit abgehalten; der letztere Kursus konnte erst in diesem Sommer beendet werden. — Der Magistrat hatte zu diesem Zweck 500 Mk. aus den Mitteln der Abegg-Stiftung zur Verfügung gestellt. In diesem Winter soll zum ersten Male ein Versuch mit der Bearbeitung von Holzstäbchen gemacht werden, zu denen nur wenig Werkzeug nöthig ist. Zu dem Unterricht im Berichtsjahre sandten die höheren Schulen 93 (gegen 89 im Vorjahre), die Mittelschulen 36 (gegen 47) und die Elementarschulen 92 (gegen 43). Die Einnahme betrug 3239,28 Mk., die Ausgabe 2355,84 Mk. In den **Vorstand** wurden die Herren Kaufmann **Münsterberg** als Vorsitzender, Stadtrath **Ehlers**, Direktor Professor Dr. **Kahle**, Dr. **Pierko** und Hauptlehrer **Zion** wiedergewählt. Der gegenwärtige Winterkursus ist mit 208 Schülern eröffnet worden.

**Der feierlichen Einweihung** des vom evangelischen **Jünglingsverein** neubegründeten **Jünglingsheims** wohnten gestern die Herren Generalsuperintendent D. **Döblin**, Konsistorialpräsident **Meyer**, Polizeipräsident **Wessel**, Konsistorialrath **Gröbler** u. A. bei. Die Einweihungsrede hielt der Herr Generalsuperintendent.

**Der 24jährige Gerichtsaktuar August Gronemann**, welcher als Einjährig-Freiwilliger bei der 4. Kompagnie des 128. Infanterie-Regiments diente, wurde gestern früh in seiner Wohnung **erhängt** gefunden. Der Grund des Selbstmordes dürfte Besorgniß vor einer zu erwartenden Strafe sein. Vor einigen Jahren **erschoß** sich eine **Schwester** des G. in Folge eines unglücklichen Liebesverhältnisses mit einem Offizier der hiesigen Garnison.

♀ **Jablonowo**, 26. November. Heute fand in Lemberg eine von Herrn Landrath **Dumrath** einberufene Versammlung statt, um über die Regulirung des **Lutrine-Flusses** zu verhandeln. Der Vorsitzende legte den in großer Zahl erschienenen betheiligten Grundbesitzern klar, daß die Kosten der speziellen Vorarbeiten zur Ausführung des Projekts aus dem Provinzialfonds gedeckt werden könnten; es wäre aber erforderlich, daß sich die Betheiligten zu einer **Entwässerungsgenossenschaft** zusammenschließen. Herr **Weissermel**-Gr. Kruschin machte Mittheilung über die Höhe der Beiträge, welche von einem Morgen aufzubringen wären, und betonte, daß sich diese nach den erschwerenden Umständen bei Ausführung der Anlage richten. Es wurde nun beschlossen, das Gefälle vom Mörtelplatz zu Jablonowo bis zur Lemberger Wassermühle und weiter herauf bis zum Wonsiner See festzustellen. An freiwilligen Beiträgen wurden zu diesem Zweck gleich 300 **Mark** gezeichnet. An dem Projekt sind zunächst die Ortschaften Jablonowo, Sadlinken, Piecewo, Jaguschewitz, Kamin, Lemberg, Miliszewo und weiter herauf Wonsin, Czekanowo, Wichulec, Bobrau und Griewenhof betheiligt. Es leiden heute über 1000 Morgen Wiesen unter dem Stauwasser, und die Drainage-Ausläufe der anliegenden Aecker haben nicht die genügende Vorfluth.

[] **Mocker**, 26. November. Der im Jahre 1896 aus der Zwangserziehungsanstalt **Tempelburg entlaufene** Zögling Anton **Drumowicz** von hier, welcher lange Zeit erfolglos gesucht wurde, wurde am 22. d. Mts. hier angehalten. Er hatte sich nach seiner Flucht ohne jegliche Papiere bei Leuten im Kreise Berent aufgehalten. Von einer Familie, welche nach Amerika auswanderte, erhielt er bald eine Quittungskarte und ein Dienstbuch, auf den Namen Franz **Schulz** lautend. Mit diesen Papieren hatte er sich bis zum November d. Js. im Kreise Berent aufgehalten. Dann kehrte er zu seiner hier wohnenden Mutter zurück. Bei der Ausstellung einer neuen Quittungskarte, bei welcher Gelegenheit D. ein Abzugsattest von Berent unter dem Namen Franz Schulz vorlegte, wurde der Betrug entdeckt. — Der hiesige **Damenturnverein** hat sich wegen Mangel an Betheiligung **aufgelöst**.

e **Löbau**, 27. November. Heute Nacht brannten auf dem Rittergute **Zajonskowo** zwei noch nicht ausgedroschene Getreideschober nieder.

[] **Marienwerder**, 27. November. Vorgestern starb hier an Altersschwäche im Alter von 84 Jahren der landwirthschaftliche Lehrer a. D. Herr **Nobis**. — Unser **Gewerbe-Verein** hatte gestern einen Familienabend veranstaltet. Herr Oberlehrer **Rehberg** hielt unter Vorführung der vorgeschichtlichen Wandtafeln für Westpreußen einen Vortrag über die geschichtlichen Verhältnisse in den verschiedenen Zeitaltern unserer Provinz.

* **Schwetz-Neuenburger Niederung**, 27. November. Die von der **Mennonitengemeinde** in **Montau** neuerbaute **Kirche** wurde heute durch den Aeltesten der Gemeinde im Beisein von Vertretern fast aller Mennonitengemeinden Westpreußens und einer großen Zahl Gäste eingeweiht. Ein zu diesem Zweck gebildeter gemischter Chor trug durch Aufführung von Gesängen zur Erhöhung der Feier bei. Der Bau, zu welchem die Mitglieder reiche freiwillige Gaben gespendet haben, bildet eine Zierde der Ortschaft. Die beiden Mittelfenster, links Jesu Taufe, rechts Maria und Martha darstellend, sind ein Geschenk von zwei Gemeindegliedern. Wahrhaft künstlerisch ist die Altarbekleidung in Silber von Fräulein E. **Janzen**-Neuenburg gestickt. Die baaren Auslagen hierzu, sowie die Altarbibel und ein kostbarer Kronleuchter nebst kleineren Gegenständen sind von den Frauen und Jungfrauen der Gemeinde gewidmet. Taufkanne und Taufschale sind ein Geschenk von zwei ehemaligen Mitgliedern. Die Mennonitengemeinde Montau ist eine der ältesten **evangelischen** Gemeinden Westpreußens; denn schon 1552 wanderten ihre Vorfahren hier ein und besuchten bereits im Jahre 1586 auf derselben Stelle ihr eigenes Gotteshaus.

* **Konitz**, 26. November. Wegen **Meineides** und **Anstiftung** zum Meineide hatten sich gestern und heute vor dem hiesigen **Schwurgericht** die Stellmacherfrau Mathilde **Schulz** geb. Roß aus Christfelde, die Besitzerfrau Hedwig **Müller** geb. Schulz aus Abbau Christfelde, der Besitzer Gustav **Müller** aus Bischofswalde, der Besitzer Emil **Müller** aus Abbau-Christfelde und der Stellmacher August **Schulz** aus Christfelde zu verantworten. Der Beweisaufnahme, zu welcher 38 Zeugen geladen waren, war Folgendes zu entnehmen: Der frühere Besitzer Hermann Müller, jetzt in Neustettin, verkaufte an Emil Müller sein Grundstück für 16800 Mark. Es blieb ein Kaufgelderrest von 1800 Mark. Zum Zwecke der Mahnung begab sich Hermann Müller im Juli 1896 zu dem Emil Müller nach Abbau Christfelde, und da die Mahnung fruchtlos war, beauftragte er einen Rechtsanwalt in Neustettin mit der Einreichung zweier Klagen über je 300 **Thaler** (900 Mk.) bei dem Amtsgericht Schlochau. Durch ein Mißverständniß, bezw. ein Versehen des Rechtsanwaltsbureauvorstehers, lauteten die Klagen aber nur über je 300 **Mark** Restkaufgeld, und diesen Umstand wollte sich Emil Müller zu Nutze machen, indem er in einem weiter anhängig gemachten Prozesse die Behauptung aufstellte, 1200 Mark seien bereits am 17. Juli 1896 bezahlt. In diesem bösen Beginnen wurde Emil Müller durch seine Ehefrau, seine Schwiegermutter, seinen Vetter Gustav Müller und, wie sich in der Hauptverhandlung herausstellte, durch die (die Thätigkeit einer Winkelkonsulentin ausübende) Besitzerwittwe Wilhelmine **Pischke** aus Christfelde unterstützt. In den Civilprozessen haben dann Gustav Müller, Mathilde Schulz und Hedwig Müller die behauptete Zahlung wider besseres Wissen mit ihren Eiden bekräftigt. Emil Müller hat es auch unternommen, seinen Knecht F. zur Abgabe eines falschen Zeugnisses zu verleiten. Das gleiche Verbrechen war nach der Anklage dem August Schulz zur Last gelegt. Anfänglich jede Schuld bestreitend, legte Emil Müller gestern ein Geständniß ab, und auch seine Ehefrau und seine Schwiegermutter bequemten sich schließlich dazu, ihre That einzugestehen. Eine Mitschuld des August Schulz konnte nicht nachgewiesen werden. Das Gericht verurtheilte Emil Müller zu drei Jahren sechs Monaten Zuchthaus, Gustav Müller zu drei Jahren Zuchthaus, Mathilde Schulz und Hedwig Müller zu je einem Jahre und sechs Monaten Zuchthaus. August Schulz wurde freigesprochen. Die als Zeugin vernommene Besitzerwittwe Wilhelmine **Pischke** wurde auf Anordnung des Untersuchungsrichters wegen dringenden Verdachtes der Anstiftung zum Meineide in **Haft** genommen.

(·) **Jastrow**, 27. November. Die vom hiesigen **Vaterländischen Frauenverein** veranstaltete Wohlthätigkeits-Lotterie brachte einen Reingewinn von 250 Mk. — Der städtische Haushalt hat im Etatsjahr 1897/98 eine Einnahme von 110821,78 Mark, eine Ausgabe von 99125,01 Mark, also einen **Ueberschuß** von 11696,77 Mark ergeben. Das städtische **Schlachthaus** ergab einen Reingewinn von mehr als 600 Mk.

X **Putzig**, 26. November. Der seit mehreren Wochen in Darslub weilende **Forstassessor** L. wurde gestern aus Versehen von einem dort angestellten **Förster** während der **Jagd** auf Wildschweine angeschossen und schwer verwundet.

**Tiegenhof**, 27. November. Der hiesige **Lehrerverein** feierte am Sonnabend unter großer Betheiligung von Gästen und Vertretern auswärtiger Lehrervereine das Fest seines **25jährigen Bestehens**. Nach einem Festprolog hielt der Vorsitzende, Herr Lehrer **Schulz**-Reimerswalde, eine Ansprache.

**Königsberg**, 26. November. Ein orientalischer Gast weilte gestern auf der Durchreise in unserer Stadt, nämlich der Minister des Königs von Siam, **Rohn-Jacquemyns** aus Bangkok, der mit seiner Familie, Begleitung und Dienerschaft im „Englischen Hause" abgestiegen war.

Die Aufwärterin Wittwe Henriette **Neumann** bereitete gestern Abend dem Sergeanten L., bei dem sie bedienstet ist, in der Küche ein Abendessen auf einem **Spiritusapparat**. Da der Spiritus ziemlich ausgebrannt war, goß sie solchen aus einer Flasche in den Apparat hinein. Im Nu zog sich die Flamme in die Flasche, diese **explodirte**, und der brennende Spiritus ergoß sich über die Kleider der Neumann, welche sofort in Flammen stand. Auf die Hilferufe der Frau eilten Nachbarn herzu, und diesen gelang es auch, die brennenden Kleider zu löschen. Trotzdem hatte die Unglückliche sehr schwere Brandwunden im Gesicht und an den Händen erlitten. Sie befindet sich in ärztlicher Behandlung.

× **Heilsberg**, 26. November. Heute Nachmittag **stürzte** beim Bau an der Eisenbahnbrücke ein Arbeiter vom Gerüst so unglücklich herab, daß er einen Schädelbruch erlitt und sofort **starb**. Er war unverheirathet und die Stütze seiner armen Mutter.

* **Darkehmen**, 27. November. Gestern Mittag brach auf dem **Landgestüt Gudwallen** in dem Hause, in welchem sich die Kantine befindet, **Feuer** aus. Der hiesigen freiwilligen und der militärischen Feuerwehr gelang es, den Brand zu löschen, nachdem der Dachstuhl niedergebrannt war. Das Feuer hat eine Menge Mundvorräthe der Gastwirth Balzer'schen Eheleute und mehrerer im Hause wohnender Gestütswärter vernichtet.

* **Saalfeld**, 27. November. In der gestrigen Hauptversammlung des **Kriegervereins** wurden in den Vorstand die Herren Major v. **Meyer**-Rohden als Vorsitzender, Dr. **Habermann** hier als Stellvertreter, Hauptmann **Bieler**-Kl. Hanswalde, Lehrer **Petermann** und Uhrmacher Fr. **Schultz** wieder- und die Herren Dr. **Bobrik** und Postmeister **Bittkowski** neugewählt.

**Gumbinnen**, 26. November. Ein seltener Fall ereignete sich heute bei der hiesigen **Stadtverordnetenwahl** der 3. Abtheilung. Hoch vom Rathhause rief die schwarz-weiße Fahne alle Wähler zum Wahllokal. Die Wirkung war daher auch eine noch nie dagewesene. Vollzähliger als bei der Reichs- oder Landtagswahl drängten sich die Wähler zur Wahl. Schlag 6 Uhr erklärte der Wahlvorstand die Wahlhandlung für geschlossen; etwa 100 Wähler, die noch **in und vor** dem Wahlsaale im Rathhause standen, mußten das Wahllokal, ohne ihr Wahlrecht ausgeübt zu haben, verlassen. Wähler, die eine Stunde und länger vor 6 Uhr warteten, um ihre Stimmen abzugeben, mußten unverrichteter Sache heimkehren. Gegen die Wahl wurde sofort ein **Protest** zu Protokoll gegeben. Sämmtliche Beamte der Oberpostdirektion und der Post, der Regierung, des

Gerichts und der Steuerverwaltung waren diesmal erschienen, und gerade der größte Theil dieser Beamten, die sich Nachm. von 5—6 Uhr Urlaub genommen hatten, mußten Kehrt machen.

**Memel**, 27. November. Die Sammlungen für die Hinterbliebenen der verunglückten Fischer sind nunmehr bei allen Sammelstellen abgeschlossen. Es sind im Ganzen über 7000 Mk. eingekommen.

Q **Bromberg**, 27. November. Die Schwurgerichtsverhandlung in dem Mordprozeß wider Krause und Priedoehl mußte gestern bis zum Montag vertagt werden, da die Ladung noch zweier Zeugen nöthig war. Diese sollen bekunden, daß der Angeklagte Priedoehl am Morgen nach der Mordnacht um 8 Uhr nach dem Walde gegangen ist, wo die der ermordeten Wittwe Schmelzer geraubten Sachen gefunden worden sind, während er behauptet, bis gegen 10 Uhr Vormittags in seiner Wohnung — er wohnte im Hause der ermordeten Schmelzer — gewesen zu sein und geschlafen zu haben.

**Krone a. Brahe**, 27. November. Die Schmiede- und Stellmacher-Innung beschloß in ihrer heutigen Generalversammlung, freie Innung zu bleiben.

O **Posen**, 26. November. Vor einiger Zeit wurde der Distriktsamts Vollziehungsbeamte Otto Schmolling von hier, weil er als Beamter 322 Mk. unterschlagen hatte, von der hiesigen Strafkammer zu 5 Monaten Gefängniß verurtheilt. Auf die Revision des Verurtheilten hob das Reichsgericht das Urtheil auf, weil die Beamtenqualität des Angeklagten nicht genügend festgestellt worden sei. In der heutigen neuen Verhandlung wurde Schmolling wegen einfacher Unterschlagung zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt.

W **Posen**, 28. November. In der Nacht zum Sonntag wurde bei dem hiesigen Goldarbeiter Pendowski eingebrochen. Fast das ganze Lager wurde geraubt.

* **Usch**, 26. November. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurde beschlossen, die für sämmtliche Kommunalbeamte an die Wittwenkasse zu zahlenden Beiträge vom 1. April k. J. ab voll auf den Kommunaletat zu übernehmen.

**Neustettin**, 25. November. Eine aus dem Sachsenwalde stammende Bismarckeiche ist in unseren Anlagen gepflanzt worden. Später soll an der Bismarckeiche ein Gedenkstein errichtet und die Umgebung durch Anpflanzungen zu einem Schmuckplatz gestaltet werden.

×× **Labes**, 26. November. Herr Kappis hat die hiesige Bergbrauerei an Herrn Siegward aus Lippehne für 59500 Mk. verkauft. — Die hiesige Königliche Lotterieeinnahme ist aufgelöst, und die Loose sind auf andere Kollekten vertheilt worden.

[] **Rummelsburg**, 27. November. In der gestrigen Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins wurde das Statut zur Gründung einer Kuhversicherungskasse für Arbeiter angenommen.

br **Köslin**, 26. November. Am hiesigen Seminar hat die zweite Lehrerprüfung stattgefunden, zu welcher 27 Lehrer erschienen waren; 18 von diesen bestanden die Prüfung.

## Kirchen-Konzert in Graudenz.

Längst ist der Herbst ins Land gekommen, schon steht der Winter vor der Thüre, der Vöglein Schaaren sind lange schon gen Süden gezogen, siehe, da kamen sangesfreudige Gäste in unsere Stadt, um Ohren und Herzen zu erfreuen. Der Domchor aus Marienwerder — mehr als 90 Sängerinnen und Sänger — vereinigte sich am Sonntag unter dem kunstverständigen Szepter seines Dirigenten, des Domkantors Herrn Paul Wagner, mit zwei Breslauer Solisten, den Herren Domsänger Otto Mühlenbach (Tenor) und Konzertsänger Ernst Rupprecht (Baß), sowie mit Meister Nolte's bewährten Kräften zu einem Kirchenkonzert in der Neuen Evangelischen Kirche zu Graudenz. Die Damen und Herren hatten das unfreundliche Wetter und die Unbequemlichkeit einer, wenn auch kurzen, Reise nicht gescheut und waren kunstbegeistert gekommen, um das Programm eines vor kurzem im Dom zu Marienwerder gegebenen Konzerts auch hier auszuführen. Dafür allein schon gebührt ihnen der Dank der Musikfreunde von Graudenz, wo die Verhältnisse den Gesangverein für gemischten Chor ja leider seit längerer Zeit zu feiern zwingen, und wo ein solches Konzert daher ein musikalisches Ereigniß bedeutet.

Der Eingangschor „Siehe, wir preisen selig" aus Mendelssohns „Paulus" gab schon der in großer Zahl erschienenen Hörerschaft einen Begriff, in welch' hervorragend künstlerischer Weise Herr Wagner seine Sänger geschult hat. Die Stimmen ergänzten sich, wie das auch in späteren Darbietungen noch mehr zum Ausdruck kam, in wohlthuendster Weise. Da gab es kein Vordrängen einzelner Stimmen, alles hing am Taktstock des Dirigenten, den leisesten Winken und feinsten Intentionen willig und geschmackvoll folgend.

Aus demselben Oratorium sang darauf Herr Rupprecht die Arie für Baß „Gott sei mir gnädig" und erfreute durch seinen innigen Vortrag der ergreifenden Komposition. Der Schrei der gemarterten Seele, wie das zuversichtliche Gottvertrauen kam in gleich trefflicher Weise zur Geltung. Bedauerlich war es, daß die mächtige und in bester Schule gebildete Stimme, welche in der tiefen Lage die weiten Räume der Kirche mächtig durchbrauste, in der Höhe — wohl infolge der Anstrengungen der weiten Reise von Breslau — etwas angegriffen war und manche Stelle, so z. B. im Laufe des Konzerts eine Stelle mit herrlicher Posaunenbegleitung, nicht ganz gelingen ließ.

Fräulein Marie Lintzen, eine Solistin des Domchors, versetzte mit der Arie „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt" aus Händels Oratorium „Der Messias" die Hörer in weihevolle Stimmung. Die Art ihres Vortrags und die sehr deutliche Aussprache des Textes sind Vorzüge, welche mit der Mächtigkeit der Stimme, die selbst in den hohen Lagen keinerlei Anstrengung verrieth, und dem sehr ausgiebigen Portament wetteifern.

Blumner's Rezitativ und Arie „Geschrieben steht von Mosis Hand" sang Herr Mühlenbach mit kräftigem und doch der lyrischen Klangfarbe nicht entbehrendem Tenor. Der Gegensatz des grausamen „Aug' um Auge, Zahn um Zahn" zu dem versöhnenden Heilandswort „Liebet eure Feinde" kam in erhebender Weise zum Ausdruck. Bei den zuletzt erwähnten beiden Nummern des Programms saß Herr Wagner an der Orgel und begleitete in äußerst diskreter, man könnte sagen, liebevoller Weise.

Nach einer kurzen Pause rüsteten sich Solisten, Chor und Orchester zur Hauptthat, zu Mozarts „Requiem". Und nicht bloß die Künstler, auch die Hörerschaft war sichtlich von der Bedeutung des Augenblicks gefangen, ja, die Hörer waren es vielleicht noch in höherem Maße. Galt es doch das — hier wohl noch niemals gehörte — große Werk des unsterblichen Meisters, seinen eigenen Schwanengesang, zu Gehör zu bringen und dessen erhabene Schönheiten in sich aufzunehmen. Das verdient, eine „That" genannt zu werden, die Herrn Wagner und seinen Jüngern nicht genug gedankt werden kann, zumal Wollen und Vollbringen hier auf gleich hoher Stufe standen. Chor und Orchester — ihnen voran die Solisten, zu welchen nun noch Fräulein Elsa Pitsch, die treffliche Altistin des Domchors trat — überboten sich in fein empfundener Wiedergabe der großen Tondichtung, die Mozart zwar selbst nicht vollendet hat, die aber, nachdem ihm beim „Lacrymosa" der unerbittliche Tod den Griffel aus der erkaltenden Hand gewunden, sein Schüler Franz Xaver Süßmeyer in pietätvollster Weise und thematischer Angliederung an das „Kyrie" abrundete und zu Ende führte.

Nach dem klagenden „Requiem aeternam" zeigte der Chor in den verschlungenen Windungen des „Kyrie" mit seinem Aufschrei nach Erbarmen und dem charakteristischen, auf der Endsilbe accentuirten eleison mit der Fermate seine schon erwähnte große Meisterschaft in der Selbstbeherrschung der einzelnen Stimmen. Das war in dem Stimmgewoge eine Ausgeglichenheit von selten gehörter Delikatesse. Majestätisch furchtbar brausten die Bässe im „Dies irae", hätten aber noch mächtiger gewirkt, wenn sie genügend von Posaunen unterstützt worden wären; wunderbar weich und thränenreich, dabei aber doch kräftig klangen die Frauenstimmen später in dem schmerzdurchwühlten „Lacrymosa", und in jubelndem, die Welt zwingendem Gottvertrauen tönte das „Sanctus". Von großer Schönheit waren die Soloquartette, namentlich das „Benedictus", in welchem die schöne Altstimme von Fräulein Pitsch so recht zur Geltung kam. Losgelöst von aller Erdenpein, schloß dann das „Agnus Dei" die große Todtenmesse, auf deren Durchführung Dirigent und Mitwirkende mit Stolz zurückblicken können. Bei den Graudenzer Musikfreunden werden die Gaben jenes Kirchenkonzerts und ihre Spender noch lange in dankbarem Andenken bleiben.

—st.

## Verschiedenes.

— **Heftige Stürme** haben in den letzten Tagen an den Küsten von Illyrien und Italien gewüthet. Durch starke Regengüsse ist in der Umgegend von Fiume beträchtlicher Schaden angerichtet worden. Das Meer ist bedeutend gestiegen und hat viele Straßen Fiumes und benachbarter Orte unter Wasser gesetzt. In vielen Magazinen sind die Waarenvorräthe durch Wasser beschädigt worden.

In Genua wurde am Sonntag die Mole des Außenhafens stark beschädigt. Dem deutschen Kreuzer „Hertha", welcher dort vor Anker liegt, rissen die Ankertaue. Infolgedessen stieß der Kreuzer gegen den Dampfer „Scilla", welcher Schaden erlitt.

— **Ein Studien- und Leidensgenosse Fritz Reuters**, der in der Altmark sehr bekannte Lehrer Fey, ist dieser Tage im Siechenhause zu Salzwedel im Alter von 91 Jahren gestorben. Im Jahre 1832 trat er mit Reuter in eine Burschenschaft ein. Er wurde mit Fritz Reuter unter dem Verdacht hochverrätherischer Pläne im Jahre 1833 verhaftet und zu sechsjähriger Festungshaft verurtheilt. Während Reuter etwa sieben Jahre verbüßte, wurde Fey nach 1½jähriger Festungshaft entlassen.

— **„Fuhrmann Henschel"**, das neueste Schauspiel Gerhart Hauptmann's, das bereits in mehrere Sprachen übersetzt worden ist, wurde kürzlich im Hamburger Stadttheater mit großer Begeisterung aufgenommen. Das bei geräumtem Orchester ausverkaufte Haus folgte den spannenden Vorgängen auf der Bühne mit großem Interesse und brach nach jedem Aktschluß, besonders nach dem vierten Akt, in großen Beifall aus. Die Titelrolle spielte der auch in Graudenz durch seine Gastspiele bei der Direktion Hoffmann wohlbekannte Herr Alexander Otto. Der Dichter wurde am Schlusse nicht weniger als 18 Mal gerufen.

— **Der erste Müllverbrennungsofen** soll in Berlin am 1. Januar 1899 in Betrieb gesetzt werden. Er ist aus einer ganz besonderen Art von Steinen gebaut, die eine Hitze von über 2000 Grad R. vertragen. Die Gesellschaft hofft, vom 1. Januar ab bis auf weiteres täglich 1000 Centner Müll beseitigen zu können, und wird vorerst nur den Müll der Wirthschaftsgenossenschaft Berliner Grundbesitzer verarbeiten.

— **Von der Entlarvung des Raubmörders Wegener** im Krankenhause zu Zeitz werden noch Einzelheiten berichtet. Nachdem der Gefangenen-Aufseher aus dem Zuchthause zu Fuhlsbüttel Wegener genau wiedererkannt hatte, beschloß man, W., dessen Zustand sich sehr gebessert hat, über den auf ihm ruhenden schweren Verdacht Mittheilung zu machen. Als W., der schon einige Male über die ihm zu Theil werdende aufmerksame Behandlung seine Verwunderung ausgesprochen hatte, Nachmittags wieder eingeschlafen war und augenscheinlich schwer träumte, ging die barmherzige Schwester Thusnelda, seine Pflegerin, an dem Bett vorüber und sagte mit lauter Stimme: „Wegener, was fehlt Ihnen denn? Seien Sie doch ruhig!" Augenblicklich erwachte der Kranke, sah die Schwester groß an und fragte: „Schwester, habe ich im Schlaf gesprochen? Haben Sie mich nicht eben Wegener genannt?" Auf die bejahende Antwort drehte sich Wegener nach der Wand und blieb etwa eine viertel Stunde lang ruhig liegen. Plötzlich rief er die Krankenwärterin, die im Zimmer geblieben war, zu sich und gestand ihr, daß sein richtiger Name Wegener sei; den Mord in Berlin habe er nicht allein ausgeführt, sondern Helfershelfer dabei gehabt. Von der Schwester aufgefordert, der Polizei sein Geständniß zu wiederholen, willigte Wegener ein und erklärte den Beamten, daß er und noch drei Mann gelegentlich des Einbruchs bei Pastor Roller von der Kaiser überrascht worden seien, und daß einer der ihm unbekannten Genossen die Magd ermordet habe. Da W. furchtbar aufgeregt war, wurde das Verhör abgebrochen. In der Nacht ergänzte er ganz unaufgefordert sein Geständniß dahin, daß er nicht drei, sondern nur zwei Helfershelfer bei dem Einbruch gehabt habe.

— **Das ältere deutsche Städtewesen und Bürgerthum.** Von G. von Below. Mit 6 Kunstbeilagen und 140 Abbildungen. Velhagen und Klasing, Leipzig. Preis gebunden 3 Mark. Der vorliegende sechste Band der „Monographien der Weltgeschichte" ist vom Professor Georg von Below in Marburg verfaßt, einer Autorität auf dem Gebiete der bürgerlichen und ländlichen Verhältnisse des Mittelalters. Er weiß die verwickelten verfassungsgeschichtlichen Fragen in so gründlicher und übersichtlicher Weise zu beleuchten, daß wir das Buch auch den Studenten — Juristen wie Historikern — empfehlen möchten, unter deren Examensfragen die „Entwickelung des Städtewesens" selten zu fehlen pflegt. Aber weit über diese grundlegenden Fragen hinaus entrollt der Verfasser ein reiches und farbiges Bild jenes in Kraft und Leben pulsirenden Bürgerthums, welches voller Stolz und Opferfreudigkeit die deutschen Städte so herrlich machte, daß noch keine „moderne" Stadt sie wieder erreicht hat. Um so mehr möchten wir, da unsere jüngere Gegenwart dem Bürgerthume die hohe Bedeutung und die Wohlfahrt jener älteren Jahrhunderte zurückzuerobern begonnen hat, auf das anregende Studium des schönen Below'schen Buches und seiner geschickt ausgewählten, reichen Illustrationen (darunter auch viele aus der Ostmark, z. B. der Artushof in Danzig) besonders alle diejenigen hinweisen, die irgendwie berufen sind, in städtischen und kommunalen Angelegenheiten mitzuwirken.

## Neuestes. (T. D.)

**! Paris, 28. November. Nach Meldungen der Blätter hat Frau Dreyfus folgende Depesche von ihrem Manne erhalten: „Ich freue mich mit Euch Allen. Meine geistige und körperliche Verfassung ist gut".**

**() Washington, 28. November. Gestern und vorgestern wüthete an der ganzen atlantischen Küste von Washington bis Boston hinauf und landeinwärts bis gegen Pittsburg ein orkanartiger Schneesturm, wie er in gleicher Stärke seit Jahren im November noch nicht vorgekommen ist. Der Verkehr ist unterbrochen und die Schifffahrt stark mitgenommen. 30 Barken haben Schiffbruch erlitten. Bei Boston allein sind mehr als zwölf Personen ums Leben gekommen.**

### Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

**Dienstag, den 29. November:** Naßkalt, vielfach trübe, starke Winde Regenfälle. **Mittwoch, den 30.:** Wolkig, lebhafter Wind, etwas wärmer. Strichweise Regen.

## Wetter-Depeschen des Geselligen v. 28. Novbr., Morgens.

| Stationen. | Bar. mm | Wind | | Wetter | Temp. Cels. |
|---|---|---|---|---|---|
| Belmullet | 753 | NO. | 7 | wolkig | 4 |
| Aberdeen | 749 | NW. | 4 | bedeckt | 0 |
| Christianssund | 745 | ONO. | 5 | bedeckt | 2 |
| Kopenhagen | 738 | WSW. | 4 | Schnee | 7 |
| Stockholm | 741 | O. | 2 | Regen | 1 |
| Haparanda | 746 | NO. | 6 | bedeckt | —7 |
| Petersburg | — | — | — | — | — |
| Moskau | — | — | — | — | — |
| Cork (Queenst.) | 753 | N. | 5 | heiter | 3 |
| Cherbourg | 741 | SO. | 2 | Regen | 8 |
| Helder | 746 | WNW. | 2 | halb bed. | 8 |
| Sylt | 742 | W | 3 | halb bed. | 5 |
| Hamburg | 745 | SW. | 3 | halb bed. | 5 |
| Swinemünde | 745 | SSW. | 7 | wolkig | 6 |
| Neufahrwasser | 747 | SSW. | 4 | wolkig | 5 |
| Memel | 746 | SSW. | 5 | bedeckt | 6 |
| Paris | 746 | S. | 3 | bedeckt | 7 |
| Münster | 746 | SW. | 3 | bedeckt | 6 |
| Karlsruhe | 751 | NO. | 2 | bedeckt | 6 |
| Wiesbaden | 750 | SW. | 1 | bedeckt | 6 |
| München | 754 | SW. | 2 | wolkenlos | 1 |
| Chemnitz | 752 | WSW. | 1 | halb bed. | 5 |
| Berlin | 748 | SW. | 3 | heiter | 5 |
| Wien | 755 | still | — | Nebel | 3 |
| Breslau | 752 | SW. | 2 | wolkenlos | 6 |
| Ile d'Aix | 745 | WSW. | 3 | Regen | 9 |
| Nizza | 749 | SSO. | 4 | bedeckt | 7 |
| Triest | 756 | O. | 3 | bedeckt | 12 |

**Anmerkung.** Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

**Skala für die Windstärke.** 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

### Uebersicht der Witterung.

In einer breiten Zone niedrigen Luftdruckes, welche sich von der Biscayasee nordostwärts nach Nordrußland erstreckt, liegen drei Minima, eines im Kanal, ein anderes in Südschweden und ein drittes bei Petersburg. Im Westen der britischen Inseln wehen steife nordöstliche, an der Ostküste mäßige bis steife südwestliche Winde. In Deutschland ist das Wetter mild und trübe, meistens ist Regen gefallen. Aus Breslau und Nordösterreich werden Gewitter gemeldet.

**Deutsche Seewarte.**

## Danzig, 28. Novbr. Getreide- und Spiritus-Depesche.

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

| | 28. November. | 26. November. |
|---|---|---|
| **Weizen.** Tendenz: | Flauer, Mark 1 billiger. | Matter. |
| Umsatz: ...... | 200 Tonnen. | 250 Tonnen. |
| inl. hochb. u. weiß | 745, 783 Gr. 162-166 Mk. | 687, 788 Gr. 154-166 Mk. |
| „ hellbunt ... | 703, 761 Gr. 161 Mk. | 724, 769 Gr. 160-163 Mk. |
| „ roth ...... | 740, 769 Gr. 150-160 Mk. | 734, 783 Gr. 160-161 Mk. |
| Trans. hochb. u. w. | 128,00 Mk. | 130,00 Mk. |
| „ hellbunt . . | 126,00 „ | 127,00 „ |
| „ roth besetzt | 121,00 „ | 122,00 „ |
| **Roggen.** Tendenz: | Matter. | Unverändert. |
| inländischer .... | 670, 738 Gr. 143-146 Mk. | 697, 732 Gr. 144-146 Mk. |
| russ. poln. z. Trns. | 110,00 Mk. | 111,00 Mk. |
| alter ........ | —,— „ | —,— „ |
| **Gerste** gr. (674-704) | 143,00 „ | 125—135,00 „ |
| „ kl. (615-656 Gr.) | 120,00 „ | 120,00 „ |
| **Hafer** inl. ..... | 123—126,50 „ | 124—126,00 „ |
| **Erbsen** inl. .... | 160,00 „ | 160,00 „ |
| „ Trans. . . | 126,00 „ | 130,00 „ |
| **Rübsen** inl. ... | 205,00 „ | 205,00 „ |
| **Weizenkleie)** p. 50 kg | 3,85—4,25 „ | 3,90—4,25 „ |
| **Roggenkleie)** | 4,25 „ | —,— „ |
| **Spiritus** Tendenz: | Unverändert. | Unverändert. |
| konting. .... | 56,75 Brief. | 56,75 Brief. |
| nichtkonting. . . | 37,25 Brief. | 37,25 Brief. |
| Nov.-Mai .... | 37,00 Brief, 36,50 Geld. | 37,25 Brief, 36,75 Geld. |
| **Zucker.** Trans. Basis 88% Rd. fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack. | Ruh. Mk. 10,07½-10,12½ | Stetig. Mk. 10,00—10,05 bezahlt. |
| **Nachproduct.** 75% Rendement ... | Mk. 8,15 bezahlt. | Mk. 8,10 bezahlt. |

H. v. Morstein.

## Königsberg, 28. Novbr. Getreide- u. Spiritusdepesche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

**Weizen**, inl. je nach Qual. bez. v. Mk. 154—163. Tend. unverändert.
**Roggen**, „ „ „ „ „ „ „ 144—147. „ unverändert.
**Gerste**, „ „ „ „ „ „ „ 128. „ unverändert.
**Hafer**, „ „ „ „ „ „ „ 120—128. „ —,—.
**Erbsen**, nordr. weiße Kochw. „ „ 116—140. „ unverändert.
**70er Spiritus** loco nicht konting. Mk. 37,50 Geld, Mk. 37,50 bez.
Tendenz: matter. Es wurden zugeführt 50000 Liter, gekündigt —,— Liter.

Wolff's Büreau.

## Berlin, 28. November. Börsen-Depesche. (Wolff's Bür.)

| **Spiritus.** | 28./11. | 26./11. | | 28./11. | 26./11. |
|---|---|---|---|---|---|
| loco 70 er | 37,80 | 38,00 | 3½ Wp. neul. Pfb. II | 98,00 | 98,00 |
| | | | 3% Westpr. Pfdbr. | 90,10 | 90,00 |
| **Werthpapiere.** | 28./11. | 26./11. | 3½% Ostpr. „ | 97,90 | 97,80 |
| 3½% Reichs-A. kv. | 101,00 | 101,10 | 3½% Pom. „ | 98,50 | 98,50 |
| 3½% „ „ | 101,10 | 101,00 | 3½% Pos. „ | 97,00 | 98,00 |
| 3% „ „ | 94,10 | 94,10 | Disk.-Com.-Anth. | 194,00 | 193,20 |
| 3½% Pr. Cons. kv. | 101,00 | 101,10 | Laurahütte .... | 207,70 | 206,50 |
| 3½% „ „ | 101,10 | 101,10 | 5% Ital. Rente . . | 93,90 | 93,70 |
| 3% „ „ | 94,40 | 94,40 | 4% Mittelm.-Oblg. | 96,00 | 95,75 |
| Deutsche Bank . . | 198,90 | 198,25 | Russische Noten . . | 216,30 | 216,50 |
| 3½ Wpr. rit. Pfb. I | 98,20 | 98,10 | Privat - Diskont | 5% | 5⅛% |
| 3½ „ „ „ II | 98,20 | 98,10 | Tendenz der Fonds | fest | fest |

**Chicago, Weizen**, stetig, p. Dezbr.: 26./11.: 65½; 25./11.: 66⅝.
**New-York, Weizen**, stetig, p. Dezbr.: 26./11.: 73⅝; 25./11.: 74⅛.

Bank-Diskont 6%. Lombard-Zinsfuß 7%.

## Magdeburg, 26. November. Zuckerbericht.

Kornzucker excl. 88% Rendement 11,00—11,15. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,75—9,15. Fest. — Gem. Melis I mit Faß 23,62½. Fest.

## Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 26. November 1898 ist

a) für inländ. Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden:

| | Weizen | Roggen | Gerste | Hafer |
|---|---|---|---|---|
| Bez. Stettin . | 158—166 | 138—146 | 142—151 | 126—140 |
| Stolp (Platz) | 168 | 142 | 150 | 129 |
| Anklam do. | 161 | 143 | 140 | 130 |
| Greifswald do. | 160 | 143 | — | — |
| Danzig . . . | 152—163 | 148 | 137—140 | 126—128 |
| Thorn . . . . | 164—166 | 137—144 | 134—138 | 127—132 |
| Allenstein . . | 161—170 | 140—145 | 117—120 | 127—130 |
| Tilsit . . . . | 160—170 | 136—150 | 130—140 | 116—124 |
| Breslau . . . | 155—170 | 139—149 | 136—156 | 121—128 |
| Posen . . . . | 157—167 | 135—141 | 139—149 | 129—134 |
| Bromberg . . | 162—165 | 143—144 | 135 | — |
| Bomst . . . . | 170 | 140 | 145 | 135 |
| Bojanowo . . | 165 | 140 | 135 | 130 |
| Nach privater Ermittelung: | | | | |
| | 755 gr. p. l | 712 gr. p. l | 573 gr. p. l | 450 gr. p. l |
| Berlin . . . . | 173,50 | 153 | — | 152 |
| Stettin (Stadt) | 164,00 | 146.00 | 150 | 133 |
| Breslau . . . | 170 | 149 | 156 | 128 |
| Posen . . . . | 167 | 141 | 149 | 134 |

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark:

| p. Tonne, einschl. Fracht, Zoll u. Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede. | 26./11. | | 26./11. | 25./11. |
|---|---|---|---|---|
| Von Newyork nach Berlin Weizen | 77⅜ Cents | = Mk. | 181,50 | —,— |
| „ Chicago „ „ „ | 66⅝ Cents | = „ | 172,25 | —,— |
| „ Liverpool „ „ „ | 6 sh. 0⅞ d. | = „ | 183,00 | 184,00 |
| „ Odessa „ „ „ | 92 Kop. | = „ | 177,50 | 178,00 |
| „ Riga „ „ „ | 103 Kop. | = „ | 185,00 | 182,50 |
| In Paris „ | Fr. 22,20 | = „ | 179,25 | 178,00 |
| Von Amsterdam n. Köln „ | h. fl. 184 | = „ | 172,50 | 172,50 |
| Von Newyork nach Berlin Roggen | 60 Cents | = „ | 161,25 | —,— |
| „ Odessa „ „ „ | 76 Kop. | = „ | 156,25 | 156,75 |
| „ Riga „ „ „ | 83 Kop. | = „ | 158,50 | 156,00 |
| „ Amsterdam „ „ „ | 144 h. fl. | = „ | 159,00 | 159,00 |

Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.

Heute wird in Leipzig und Stuttgart ausgegeben und trifft morgen ein:

# Gedanken und Erinnerungen von Fürst Bismarck.

Die zahlreich eingelaufenen Bestellungen werden sofort expedirt. 2 Bde., gebunden Mk. 20,—. Theilzahlungen gestattet. Nach außerhalb sende franko. [4928

**Arnold Kriedte, Graudenz.**

---

5039] Gestern Morgen 4¾ Uhr verstarb nach langem schweren Leiden unsere liebe Ur-, Groß- und Schwiegermutter, Mutter und Tante, die verwittwete Frau

**Charlotte Karlguth**

verwittwet gewes. Gall geb. Melchior im 81. Lebensjahre.

Dieses zeigen allen Freunden u. Bekannten statt jeder besonderen Anzeige schmerzerfüllt an

**Graudenz,** d. 28. Novbr. 1898.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 30. d. M., Nm. 2 Uhr, v. Trauerh., Culmerstr. 25, aus statt.

---

Heute, Mittags 1 Uhr, entschlief sanft nach langem, schweren Leiden, unsere inniggeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante, Frau [4868

**Auguste Früngel**

geb. Meissner im 72. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bitten

**Graudenz,** den 26. Novbr. 98.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Dienstag, den 29. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von der Leichenhalle des neuen evangel. Kirchhofs aus, statt.

---

4896] Für die herzliche Theilnahme bei dem Begräbniß unserer lieben Mutter

**Maria Baum**

sagen wir allen, insbesondere auch Herrn Pfarrer Galow-Pastwisko für die trostreichen Worte am Grabe, innigsten Dank,

**Sellnowo,** d. 26. 11. 98.

**Fritz Schwarz u. Frau, zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.**

---

## Danksagung.

4935] Allen meinen Verwandten, Freunden und Bekannten, spreche ich für die vielen Beleidsbezeugungen am Begräbnisse meiner Gattin, herzlichsten Dank. Besonders danke ich Herrn Pfarrer Myckert für die trostreichen Worte, ebenso den Kollegen für ihre liebevollen Bemühungen.

**Wystemp,** im November 1898.

**Der tiefgebeugte Gatte Jordan,** Lehrer.

---

5073] Durch die Geburt eines Töchterchens wurden hocherfreut

**Berlin, Wilmersdorf,** den 26. November 1898.

Pr.-Lieutenant **Anger** u. Frau, **Ida** geb. Schlaeger.

---

**Statt besonderer Anzeige!**

4894] Die Verlobung ihrer jüngsten Tochter **Valerie** mit dem Lehrer Herrn **Franz Fedke** aus **Gr.-Leistenau** beehren sich ergebenst anzuzeigen

**Lessen,** im Novbr. 1898.

Lehrer em. **Karl Neumann** u. Fr. Marie, geb. Kantorski.

Valerie Neumann
Franz Fedke
Verlobte.
**Lessen. Gr.-Leistenau.**

---

4941] **August Kottke,** Sohn des Schmiedemeisters Kottke zu Babken ist entlaufen. Derselbe hat hellblaue Augen u. dunkelblondes Haar, und war bekleidet mit dunkelblauem Anzug. Besond. Merkmale: etwas schwerhörig und auf der rechten Backe unterhalb des Auges eine schmale Narbe. Wer über den Verbleib des p. Kottke Auskunft ertheil. kann, wird hierum höflichst gebeten

**Gr. Thieman b. Gottschalk.**

**Der Amtsvorsteher.**
Pieschel.

---

# G. & J. Müller, Elbing

Größte Bau- und Kunsttischlerei mit Dampfbetrieb Ost- und Westpreußens

**Kunstgewerbliche Werkstätte für Innen-Dekoration**

Fabrik- und Haupt-Komtoir: **Elbing** Reiferbahnstraße Nr. 22 (Telephon 43)

Zweig-Komtoir: **Danzig** Portechaisengasse Nr. 7/8 (Telephon 516)

empfehlen sich für:

**Innren Ausbau und komplette Ausstattung**

in stilgerechter Durchbildung von einfachster bis reichster Ausführung von

herrschaftlichen Wohnhäusern — Villen — Schulen — einzelnen Zimmern

eventl. einschließlich der Schlosser-, Glaser-, Maler-, Tapezierarbeiten.

**Laden- und Komtoir-Einrichtungen, Möbel und komplette Ausstattungen.**

**Uebernahme sämmtlicher Bautischlerarbeiten**

mit und ohne Beschlag, in jedem Umfange:

Thüren — Fenster — Wandtäfelungen — Decken — Parquet- und Stabböden — Treppen — Roll- und Stabjalousien.

**Lager fertiger Zimmerthüren — Thürbekleidungen — Stab- und Parquetböden — Rolljalousien ꝛc.**

Vorbesprechungen und Kostenanschläge kostenlos.

---




---

Wir empfehlen zur

**landwirthschaftlichen Buchführung:**

In größerem Bogenformat (42/52 cm) mit 2farbigem Druck:

1. **Geldjournal,** Einn., 6 Bog., in 1 B. geb., 3 Mk.
2. **Geldjournal,** Ausg., 18 Bog., in 1 B. geb., 3 Mk.
3. **Speicherregister,** 25 Bog., geb. 3 Mk.
4. **Getreidemanual,** 25 Bog., geb. 3 Mk.
5. **Journal für Einnahme u. Ausgabe** von Getreide ꝛc., 25 Bogen, geb. 3 Mk.
6. **Tagelöhner-Conto und Arbeits-Verzeichniß,** 30 Bogen, geb. 3,50 Mk.
7. **Arbeiterlohnconto** 25 Bog., geb. 3 Mk.
8. **Deputat-Conto,** 25 Bog., geb. 2,25 Mk.
9. **Dung-, Aussaat- u. Ernte-Register,** 25 Bog., geb. 3 Mk.
10. **Tagebuch,** 25 Bog., geb. 2,25 Mk.
11. **Viehstands-Register,** geb. 1,50 Mk.

☞ **Probebogen** gratis und franko.

**Gust. Röthe's Buchdruckerei**
Druckerei des Geselligen, **Graudenz.**

---

**Molkerei-Lehranstalt**
**des milchwirthschaftlichen Institutes der Landwirthschaftskammer für die Provinz Posen zu Wreschen.**

4905] Am 3. Januar 1899 beginnt der sechsmonatliche Lehrkursus für Meier; auch ist späterer Eintritt gestattet. [4905

Zu gleicher Zeit finden **zwei Lehrlinge** in der Anstalt Aufnahme, Hospitanten zu jeder Zeit.

Für den Meier-Kursus sind von dem Herrn Oberpräsidenten der Provinz, sowie von einigen Kreisen Stipendien in Aussicht gestellt.

Bewerbungen um Stipendien sind bei der Landwirthschaftskammer für die Provinz Posen in Posen, Anmeldungen zur Aufnahme dagegen bei dem Direktor d. Anstalt in Wreschen einzureichen, von dem auch die näheren Bedingungen zu beziehen sind.

---

4953] **Habe mich in Neuenburg Wpr.** als

**Thierarzt**

**niedergelassen und wohne in dem Hause des Herrn Maurermeister Klatt, Amtsstr. 24.**

**Arndt,**
prakt. Thierarzt.

---

2900] **Durch sammeln von Mutterkorn (claviceps purpurea)** auch Roggenmütterchen genannt,

**schöner Nebenverdienst**

da **Dr. Julius Denzel in Tübingen** für das Kilo schöner Waare 2 Mk. bezahlt u. bei mehr Porto oder Fracht vergütet.

☞ Die Herren Lehrer seien hierauf im Interesse armer Kinder besonders aufmerksam gemacht.

---

# Danziger Privat-Actien-Bank

**Langgasse 33.**

Dem erhöhten Reichsbank-Discontsatze entsprechend, vergüten wir zur Zeit an Zinsen für

☞ **Baar-Einlagen,** ☜

die ohne Kündigung zu erheben sind **3 Procent p. a.,**
bei 3- bezw. 6monatlicher Kündigung **4 Procent p. a.**

**Danzig,** den 11. Oktober 1898. [2132

**Danziger Privat-Actien-Bank.**

---

**Brautwäsche**

selbstgefertigt u. gutsitzend, in allen Preislagen empfiehlt [1248

**H. Czwiklinski**

**Graudenz, Markt 9.**

---

**Sanatorium** — vorzügl. eingericht. Anstalt f. Diät- u. Wasserkuren — v. prakt. Arzt Dr. med. Paul Schulz, Königsberg i. Pr., Hufen (Villenvorstadt). Erfolgreiche Behandlung aller chronischen Leiden. Das **ganze Jahr hindurch** geöffnet.

---

4862] Feinsten langschnittigen

**Sauerkohl**

vorzügl. im Geschmack, sowie neue

**türk. Pflaumen**

Ia Qualität à 25 u. 35 Pfg. pro Pfund, bei größeren Abnahmen billiger, offerirt

**Rudolph Burandt, Graudenz.**

---

**Petersburger**

**Juchtenschäfte**

nur allein echt und zu billigen Preisen zu haben in der Lederhandlung von [5031

**F. Czwiklinski,** Graudenz.

---

**Kleine Pflastersteine** sind in Hutta bei Warlubien verkäuflich. [4884

---

**Bei guter Laune.**

Eine Sammlung von **komischen,** sehr unterhaltenden **Vorträgen, Couplets, Duetts u. Deklamationen der neuesten Zeit.** Das Beste für Dilettanten und heitere Kreise. Vierzehnte Auflage. 3 Theile à Mk. 1,—!

Zu beziehen durch **Jul. Gaebel's Buchhandlg., Graudenz.** [8748

---

☞ **Braut-** ☜ **Kränze, Brautbouquets, Ball- u. Cotillonbouquets, Trauerkränze** in bester Ausführung, **Blattpflanzen, Palmen** und **blühende Gewächse** versendet

**Paul Ringer,** [4259
Handelsgärtner, **Graudenz.**

---

**Delmenhorster Linoleum**

Muster und Farbe durchgehend, **Granit, Teppiche und Läufer** empfiehlt [1820

**E. Dessonneck. Graudenz.**

---

**Cassablocks**

in allen Größen empfiehlt
**Gustav Röthe's Buchdruckerei.**

---

## Verloren, Gefunden.

**25 Mark Belohnung!**

Am Freitag, den 25. d. Mts., wurde in Briesen, auf dem Wege von d. Littmann'schen Eisenhandlg. nach dem Löwenberg'schen Hause ein Dokument verloren. Vor Mißbrauch des Dokuments wird gewarnt. Finder erhält obige Belohnung. Tischlermeister Klugiewicz, Briesen Wpr.

**Päckchen** enth. angef. **Handarbeit** verl. Abzg. b. Goertz, Tannenrode

## Bücher etc.

An den Herausgeber von

**Vater Freimuth's deutschem Volkskalender f. 1899**

(Paul Fischer, Graudenz) schrieb kürzlich ein **westpreußisch Bauerngutsbesitzer:** [4061

☞ „Meines Erachtens muß **mindestens jeder Abonnent des „Geselligen"** sich auch Vater Freimuth's Kalender anschaffen. Ich verschicke den echt deutschen Kalender jedes Jahr an meine Verwandten und Freunde zu Weihnachten."

NB. Vater Freimuth's Kalender für 1899 ist durch **jede** Buchhandlung zu beziehen. Bitte Zettel auszuschneiden u. mit 50 Pf. in Briefmarken einzusenden:

**Jul. Gaebel's Buchhandlung, Graudenz,** ersuche um 1 Vater Freimuth 1899 per Kreuzband, Betrag 50 Pf. anbei.

Bitte deutliche Adresse!

Name, Stand, Wohnort:

..............................

..............................

## Vereine




**Radfahrer-Verein Graudenz.**

Die **Ordentl. Haupt-Versammlung** findet am **Mittwoch, den 30. November,** Abends 9 Uhr, im **„Schützenhause"** statt und werden hierzu sämmtliche Mitglieder ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Vorstandes.
2. Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Zahlmeisters.
3. Anträge:
   a. Ergänzung der Satzungen betr. die Aufnahme-Bestimmungen.
   b. Gründung einer Kleiderkasse für die aktiven Mitglieder.
4. Innere Angelegenheiten.
5. Wahlen.

**Graudenz,** 18. Novbr. 1898.

3841] **Der Vorstand.**

## Vergnügungen.

**Donnerstag, den 8. December:**

**Concert**

der **Grossherzogl. Hessischen Kammersängerin**

**Jettka Finkenstein.**

Billetbestellungen bei [4506
**Oscar Kauffmann,**
Buch-, Kunst- u. Musik.-Handl.

**Danziger Stadt-Theater.**

Dienstag: **Faust und Margarethe.** Oper von Gounod.

**Bromberger Stadt-Theater.**

Dienstag: **Wiener Walzer. — Sein erster Rausch. — Das Versprechen hinterm Herd.** Mittwoch: Keine Vorstellung.

---

☞ Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt eine Einladung auf „Das XIX. Jahrhundert in Wort und Bild", „Moderne Kunst", „Zur Guten Stunde", „Für Alle Welt" und andere zu Geschenkzwecken geeignete Werke bei, welche der Beachtung der Leser nachdrücklich empfohlen wird. **C. G. Röthe'sche Buchhandlung, Graudenz.**

**Heute 4 Blätter.**

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 279.

Graudenz, Dienstag] [29. November 1898.

## Aus der Provinz.

**Graudenz, den 28. November.**

— **[Weihnachts-Reiseverkehr.]** Der Eisenbahn-Personenverkehr ist seit 1. Mai d. J. für die drei großen Feste Ostern, Pfingsten und Weihnachten ein für alle Mal tarifmäßig geregelt worden; für Weihnachten besagt die neue Bestimmung zu § 12 der Verkehrs-Ordnung, daß sich die Gültigkeit der gewöhnlichen Rückfahrkarten von sonst kürzerer Dauer auf die Zeit vom siebenten Tage vor bis zum vierzehnten Tage nach dem ersten Feiertage zu erstrecken hat. Danach werden die Rückfahrkarten künftig immer vom 18. Dezember bis zum 8. Januar des nächsten Jahres, beide Tage eingeschlossen, ihre Geltung behalten.

— **[Weihnachtssendungen].** Das Reichs-Postamt richtet auch in diesem Jahre an das Publikum das Ersuchen, mit den Weihnachtsversendungen bald zu beginnen, damit die Packetmassen sich nicht in den letzten Tagen vor dem Feste zu sehr zusammendrängen, wodurch die Pünktlichkeit in der Beförderung leidet. Bei dem außerordentlichen Anschwellen des Verkehrs ist es nicht thunlich, die gewöhnlichen Beförderungsfristen einzuhalten und namentlich auf weitere Entfernungen eine Gewähr für rechtzeitige Zustellung vor dem Weihnachtsfest zu übernehmen, wenn die Packete erst am 22. Dezember oder noch später eingeliefert werden. Die Packete sind dauerhaft zu verpacken. Dünne Pappkasten, schwache Schachteln, Cigarrenkisten ꝛc. sind nicht zu benutzen. Die Aufschrift der Packete muß deutlich, vollständig und haltbar hergestellt sein. Kann die Aufschrift nicht in deutlicher Weise auf das Packet gesetzt werden, so empfiehlt sich die Verwendung eines Blattes weißen Papiers, welches der ganzen Fläche nach fest aufgeklebt werden muß. Bei Fleischsendungen und solchen Gegenständen in Leinwandverpackung, welche Feuchtigkeit, Fett, Blut ꝛc. absetzen, darf die Aufschrift nicht auf die Umhüllung geklebt werden. Am zweckmäßigsten sind gedruckte Aufschriften auf weißem Papier. Dagegen dürfen Formulare zu Post-Packetadressen für Packetaufschriften nicht verwendet werden. Der Name des Bestimmungsorts muß stets recht groß und kräftig gedruckt oder geschrieben sein. Die Packetaufschrift muß sämmtliche Angaben der Begleitadresse enthalten, zutreffendenfalls also den Frankovermerk, den Nachnahmebetrag nebst Namen und Wohnung des Absenders, den Vermerk der Eilbestellung u. s. w, damit im Falle des Verlustes der Begleitadresse das Packet auch ohne diese dem Empfänger ausgehändigt werden kann. Auf Packeten nach größeren Orten ist die Wohnung des Empfängers, auf Packeten nach Berlin auch der Buchstabe des Postbezirks (C., W., SO. u. s. w.) anzugeben. Zur Beschleunigung des Betriebes trägt es wesentlich bei, wenn die Packete frankirt aufgeliefert werden; die Vereinigung mehrerer Packete zu einer Begleitadresse ist thunlichst zu vermeiden.

— **[Pferdezucht in Ostpreußen.]** Der Ostpr. Landw. Centralverein hatte beim Minister für Landwirthschaft den Antrag gestellt, er möge die Kaltblutzucht im Centralvereinsbezirk in solche Bahnen leiten, wie sie den Anforderungen entsprechen, damit diese Zuchtrichtung einheitlich werde. Eine einheitliche Kaltblutzucht möge dadurch herbeigeführt werden, daß der Staat kaltblütige Landbeschäler im Landgestüt Braunsberg aufstellt und zinsfreie Darlehen zum Ankauf solcher Hengste giebt. Der Minister hat zwar den Antrag abgelehnt, sieht aber auch davon ab, Maßregeln gegen das Umsichgreifen der Kaltblutzucht zu treffen.

— **[Milzbrand-Laboratorium.]** Der Ostpreußische Provinziallandtag hatte 1897 beschlossen, eine Entschädigung für Verluste durch Milzbrand zu gewähren, sobald durch thierärztliche Obduktion bei Pferden oder Rindern Milz- oder Rauschbrand nachgewiesen wäre. Indessen ist es in den meisten Fällen unmöglich, durch einfache Obduktion Milz- oder Rauschbrand festzustellen, sondern dazu ist in der Regel eine bakteriologische Untersuchung der erkrankten Organe nothwendig. Der Landeshauptmann von Ostpreußen trat darauf in Verbindung mit der Staatsregierung, und es wurde die Einrichtung eines besonderen bakteriologischen Laboratoriums unter Leitung des Departements-Thierarztes Herrn Dr. Mehrdorf in Aussicht genommen. Die Bedingung dafür war, daß im Landeshause zu Königsberg Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt würden, und daß der Provinzial-Verband bereit wäre, die Hälfte der durch die Einrichtung eines solchen Laboratoriums entstehenden Kosten zu übernehmen. Der Ostpreußische Provinzial-Ausschuß hat darauf 200 Mk. auf den Dispositionsfonds übernommen, und die Einrichtung wird demnächst in Wirksamkeit treten.

— **Die beim Betriebe von Dampffässern** seit dem Jahre 1888 gemachten Erfahrungen haben erwiesen, daß zum Zweck weiterer Verminderung von Unfällen und Gefahren eine Umarbeitung der bestehenden Polizeiverordnung, die Einrichtung und den Betrieb der Dampffässer betreffend, nothwendig ist. Die demnächst zu erlassende neue Polizeiverordnung soll bereits am 1. April 1899 in Kraft treten.

— **Der Vorstand der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger** hat zum 6. Dezember eine Versammlung des Ausschusses nach Berlin einberufen. Der Danziger Bezirksverein, welcher an der pommerschen, west- und ostpreußischen Küste 14 Rettungsstationen von Leba bis Neukrug unterhält, wird zwei Delegirte entsenden.

— **[Patent.]** Herrn Theodor Knösel in Neustadt Wpr. ist ein Patent auf Verwendung und Verwerthung gewisser Arten von Ablagerungen (Schlick) zu Düngerzwecken ertheilt.

---

✲ **Aus dem Kreise Graudenz**, 27. November. Einen seltenen Fund machte der Käthner C. Sickau in Nonnen-Kabilunken. Als er eine Miete zum Einwintern der Hackfrüchte aushob, stieß er auf ein Pferde- und ein Menschenskelett. Es ließ sich nicht feststellen, in welcher Zeit dort ein Reiter mit seinem Pferde begraben worden ist. Weitere Nachgrabungen werden nach dem Ausnehmen der eingewinterten Hackfrüchte vorgenommen werden.

i. **Culmer Stadtniederung**, 27. November. Am Sonnabend Abend brannte auf dem Sommerfeld'schen Grundstück zu Oberausmaaß, jetzt Herrn Hermann in Kl.-Czyste gehörig, der Viehstall nieder. Pferde und Rindvieh wurden gerettet, dagegen blieben 24 Schweine und 54 Hühner in den Flammen. Herr H. ist versichert.

**Culmsee**, 25. November. Bisher wurden jeden Sonntag nach dem Ersten eines Monats in dem Kapitelsaale der Domkirche für die deutsch sprechenden Katholiken Vorlesungen gehalten. Jetzt werden die Geistlichen statt der Vorlesungen Predigten halten.

* **Tuchel**, 27. November. Unter dem Vorsitz des Herrn Kreisschulinspektors Dr. Knorr fand in der Aula der hiesigen Stadtschule die Bezirkskonferenz der Lehrer des Schulaufsichtsbezirkes Tuchel I statt. Herr Professor Dr. Conwentz, Direktor des Provinzial-Museums in Danzig, hielt einen Vortrag über alterthümliche Funde in der Heimathsprovinz unter Benutzung der vorgeschichtlichen Wandtafeln für Westpreußen. Zu Ehren des vor kurzer Zeit in den Ruhestand getretenen Lehrers Bisewski, dem es vergönnt war, sein 50jähriges Amtsjubiläum zu feiern, erhoben sich die Anwesenden von ihren Plätzen.

e **Aus dem Kreise Tuchel**, 26. November. Von einem Unfall wurde der Hofinspektor H. aus Kamnitz auf der Krähenjagd betroffen. Die volle Ladung seines Gewehrs drang ihm in die rechte Hand und verwundete diese furchtbar.

F **Konitz**, 26. November. Vom heutigen Tage bis zum 5. Dezember ist unser Landrath Freiherr v. Zedlitz-Neukirch beurlaubt. Die Vertretung erfolgt in landräthlichen Geschäften durch Herrn Kreissekretär Heyse, in Angelegenheiten der Einkommensteuer-Veranlagungskommission durch Herrn Stadtrath Klotz und in Kreisausschußangelegenheiten durch Herrn Stadtrath Schur. — Die Rechnung der Kreis-Kommunal-Kasse weist eine Einnahme von 168132 Mk. und eine Ausgabe von 164482 Mk. auf. — Die seit 25 Jahren ununterbrochen bei dem Gastwirth Stracke in Czersk in Diensten stehende Franziska Karaus hat für ihre gute Führung während dieser Zeit vom Kreisausschuß eine Prämie von 35 Mk. erhalten.

[:] **Baldenburg**, 26. November. Die Schulkinder von den Abbauten haben theilweise einen Schulweg von sieben Kilometer zurückzulegen. Um diesen Kindern den ganzen Winter hindurch warmes Mittagessen verabreichen zu können, hat Herr Rektor Dr. Fenselau in diesem Jahre wiederum eine Suppen-Anstalt eingerichtet, welche durch Liebesgaben unterhalten wird.

[:] **Baldenburg**, 27. November. Die Altsitzerin Pahnke geb. Glienke aus Hölkewiese ging nach der Stadt, um Einkäufe zu besorgen. Als sie am anderen Tage nicht zurückkehrte, stellte man nach ihrem Verbleib Ermittelungen an. Nach tagelangem Suchen fand man die Frau auf dem Felde erfroren. Beim Heimgange ist sie wahrscheinlich in der Dunkelheit verirrt und ermüdet liegen geblieben.

* **Pr.-Friedland**, 27. November. Die 22jährige unverehelichte Dienstmagd Anna Pankuin vom Abbau hat in der vorigen Woche ihr neugeborenes Kind erwürgt und in ihrem Bette im Stroh versteckt. Sie sieht ihrer Bestrafung entgegen.

**Dirschau**, 26. November. Ein Unglück hat sich gestern auf dem hiesigen Bahnhof ereignet. Dort war der 60 Jahre alte Arbeiter Ferdinand Nonnenmacher mit dem Entladen von Kohlenwagen beschäftigt. Als ein beladener Wagen in ein Geleis, auf dem noch ein leerer Wagen stand, abgelassen wurde, wollte der diensteifrige Mann die beiden Wagen zusammenkoppeln, obgleich dies nicht zu seinen Obligenheiten gehörte. Als er zur Seite heraustreten wollte, wurde er von einem Fußbrette des noch weiter gleitenden Wagens umgestoßen und fiel so unglücklich auf das Geleis, daß er überfahren wurde. Auf dem Transporte nach der Stadt starb der Unglückliche. Er hinterläßt eine Wittwe mit neun Kindern.

**Zoppot**, 27. November. Die Damenabtheilung des hiesigen Turnvereins feierte gestern ihr Winterfest. Die Strammheit und Pünktlichkeit in der Ausführung sämmtlicher turnerischen Programmnummern, die Freiübungen, das von großer Kraft zeugende Keulenschwingen, das Gerätheturnen und die Reigen fanden großen Beifall. Den Beschluß der Turnspiele machte ein Bébé-Reigen. Die Vorsitzende, Fräulein Ehrhardt, sprach einen von Frl. Elise Püttner gedichteten Prolog und erfreute durch Liedervorträge. Bei der Festtafel brachte der Vorsitzende des Turnvereins, Herr Katterfeldt, dem Kaiserpaar den ersten Toast aus, dem sich die Nationalhymne anschloß. Dem Festmahl folgte die Aufführung des Singspieles: „Musikalische Küche“ und dann Tanz.

[] **Neustadt**, 26. November. Der Herr Oberpräsident hat genehmigt, daß in der Zeit vom 1. November ab zu Gunsten des hiesigen St. Marien-Krankenhauses eine Hauskollekte und eine Einsammlung von Naturalien bei den katholischen Bewohnern der Kreise Neustadt, Putzig, Karthaus, Pr.-Stargard und Stuhm abgehalten werde.

**Elbing**, 26. November. Die fünfte diesjährige Schwurgerichtsperiode am hiesigen Landgericht beginnt am 12. Dezember unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektors Rauscher. Als Geschworene sind folgende Herren ausgeloost worden: Rentier Siebert, Kaufmann A. Wiebe, Rentier E. Müller, Fabrikbesitzer H. Tiessen, Stadtrath Sausse, Fabrikbesitzer K. Matthias, Kaufmann B. Sieg, Kaufmann A. Lindner, Kaufmann O. Pitschel, Kaufmann L. Krafft, sämmtlich von hier, die Gutsbesitzer F. Mahlau-Telkwitz, K. Schark-Wengern, v. Livonius-Goldau, H. Grunau-Milenz, Maurermeister K. Ebert-Riesenburg, J. Tornier-Parschau, Apotheker R. Böttcher-Dt. Eylau, Kaufmann J. Thiessen-Neuteich, Kaufmann J. Blum-Dt. Eylau, Rentier R. Weigel-Rosenberg, Kaufmann J. Jakobi-Neuteich, Oberförster Müller-Alt Eiche, die Gutsbesitzer Tolkemit-Klecewo, v. Wussow-Adl. Peterwitz, v. Dewitz-Gr. Jauth, v. Götzen-Choyten, Gutspächter Drewski-Troop, Gutsbesitzer A. Wessel-Posilge, Ackerbürger W. Mierau-Stuhm, Gutsbesitzer Suhr-Grünfelde. — Die Stadtverordneten wählten am Freitag Herrn Kreisphysikus Sanitätsrath Dr. Deutsch zum ärztlichen Leiter des städtischen Krankenstiftes wieder.

**Allenstein**, 27. November. Am 28. November sollte hier die letzte diesjährige Schwurgerichtsperiode beginnen. Es sollte nur in drei Sachen verhandelt werden. Da in einer Sache aber nicht allen Zeugen die Ladung zugestellt werden konnte, so ist die Schwurgerichtsperiode aufgehoben worden. — Nunmehr ist die Platzfrage für das neue Realschulgebäude entschieden. Der Bau wird an der Kopernikus- und Kleebergerstraße errichtet und bereits im nächsten Frühjahr begonnen werden. In jenem Theile der Stadt wird auch die neue katholische Kirche erbaut werden.

* **Aus dem Kreise Mohrungen**, 25. November. Vor Kurzem begingen die weit über die Grenzen ihres Wohnortes Schwalgendorf hinaus bekannten Gutsbesitzer Kempka'schen Eheleute die Feier ihrer goldenen Hochzeit im Alter von 78 bezw. 68 Jahren. Die Mutter der Jubelbraut steht kurz vor ihrem 99. Geburtstage. Sie hat mit ihrem vor 10 Jahren verstorbenen Gatten die silberne, goldene, diamantene und eiserne Hochzeit gefeiert.

**Lötzen**, 27. November. Der Gemeindekirchenrath und die Gemeindevertretung haben Herrn Pfarrer Schaucke-Schaaken, der vor mehreren Jahren Rektor der hiesigen Töchterschule gewesen ist, zum zweiten Geistlichen unserer evangelischen Gemeinde gewählt.

* **Stallupönen**, 27. November. In der Nähe unseres Kirchhofs entgleiste Abends der Viehzug. Die umgestürzte Maschine sperrte beide Geleise. Personen sind nicht verunglückt. Währenddessen traf vor der Unglücksstelle Großfürst Wladimir von Rußland, von Paris kommend, mit dem Nordexpreßzug ein und bestieg den jenseits der Unfallstelle haltenden Reservezug, um den Anschluß in Wirballen zu erreichen.

**Inowrazlaw**, 26. November. Ein Vorfall, der sich bei der Enthüllung des Denkmals Kaiser Wilhelms I in Strelno am 3. Juli d. J. ereignete, führte den Buchhalter und Rechnungsführer Paul Krebs aus Amalienhof bei Strelno auf die Anklagebank der Strafkammer. K. befand sich in dem M.'schen Hotel in Strelno, wo sich auch der Bauunternehmer und Reserveoffizier Hirt aus Mogilno in seiner Uniform befand. Der Angeklagte glaubte sich durch eine Aeußerung des Offiziers beleidigt und versetzte ihm eine Ohrfeige. Der Offizier stellte deshalb gegen Krebs den Strafantrag. Der Angeklagte erklärte Folgendes: Er sei mit dem Reserveoffizier Hirt insofern bekannt, als er im Auftrage seines Chefs gegen ihn wegen einer Geldforderung persönlich zusammengerathen sei. Am 3. Juli habe er nach der Feierlichkeit, als er noch mit andern Freunden in dem M.'schen Hotel gewesen sei, gehört, wie der Offizier geäußert habe: „Das ist auch einer von der D.'schen Sippe!“ Deshalb habe er Jenen geohrfeigt. Gleichzeitig aber habe er Hirt Gelegenheit geben wollen, sich Genugthuung gegen ihn zu verschaffen und erklärt, daß er Akademiker (Jurist) sei. Diese Genugthuung habe Hirt nicht verlangt. Hirt erklärte dagegen, daß er in dem M.'schen Lokal Niemand beleidigt habe. Er sei beim Verlassen des Lokals gestolpert, denn der Angeklagte habe ihm ein Bein gestellt, und diese Handlung des Angeklagten habe ihn zu der Aeußerung, „das ist auch einer aus der D.'schen Fabrik!“ veranlaßt. Darauf habe Krebs ihn geschlagen. Er habe den Angeklagten nicht gefordert, sondern die Angelegenheit der Staatsanwaltschaft übergeben und seinen Abschied als Offizier eingereicht. Die Beweisaufnahme stellte nicht fest, daß der Offizier geäußert hat: Einer von der D.'schen Sippe, oder aus der D.'schen Fabrik. Der Staatsanwalt beantragte eine Geldstrafe von 200 Mk. Der Gerichtshof nahm nicht Beleidigung, sondern Körperverletzung an und verurtheilte den Angeklagten in Rücksicht darauf, daß diese einem Reserveoffizier, der z. Z. in voller Uniform gewesen, gegolten, dem Antrage gemäß.

**Posen**, 26. November. Der Geh. Regierungs- und Schulrath Hielscher ist zu Heidelberg im 81. Lebensjahr gestorben. Er war der Gründer und erste Rektor der hiesigen städtischen Mittelschule und Mitbegründer des Handwerkervereins. An der Reorganisation des gesammten hiesigen städtischen Elementarschulwesens hatte er einen hervorragenden Antheil. Der Verstorbene hat sich auch sonst, besonders in seiner Stellung als Provinzial-Schulrath in Pommern, große Verdienste um das Schulwesen erworben.

△ **Wongrowitz**, 26. November. Zu den wenigen Damen, die durch Verleihung der Centenar-Medaille ausgezeichnet worden sind, gehört auch Frau Ella Wildt in Wongrowitz. Während des Krieges 1870/71 hat Frau W. als Tochter des Landraths Auffarth zu Hersfeld, Provinz Hessen-Nassau, einen Jungfrauen-Verein zur Pflege verwundeter und im Felde erkrankter Krieger ins Leben gerufen und geleitet. Frau W. hat sich um die Pflege der in den Hersfelder Lazarethen befindlichen verwundeten und erkrankten Krieger, unter welchen sich auch ihr späterer Gatte befand, hervorragende Dienste erworben. Deshalb wurde sie gleich nach dem Kriege durch Verleihung des Verdienstkreuzes für Frauen und Jungfrauen mit der Erinnerungsmedaille am Nicht-Combattanten-Bande ausgezeichnet.

**Rawitsch**, 25. November. Das Tischlermeister Karl Naburasche Ehepaar feierte dieser Tage die goldene Hochzeit. Beide Eheleute sind an demselben Tage, am 10. März 1822, geboren.

In dieser Woche spielte der Barbierlehrling Schiller hier mit einem mit Pulver gefüllten Revolver. Hierbei explodirte die Waffe und verletzte dem Knaben die linke Hand so stark, daß diese vollständig abgenommen werden mußte.

h **Schneidemühl**, 25. November. Unter den Landwirthen des Kolmarer Kreises und der Nachbarkreise ist die Anregung, hier eine große Kartoffel-Stärke- und Syrup-Fabrik zu gründen, auf fruchtbaren Boden gefallen; denn eine heute hier abgehaltene Versammlung beschloß einstimmig, sofort mit den Vorarbeiten zu beginnen. Mit der Ausarbeitung des Projekts wurden die Herren Domänenpächter Schwarzzenberger-Nattai, Becker-Klukowo, Weise-Podrusen, Sandhoff-Flatow, Hauffe-Stewnitz, Lehmann-Flatow, sowie Gutsbesitzer Rißmann-Miroslaw, Gutspächter Berghaus-Schrotz und die Gutsbesitzer Kujath-Uschneudorf, Semrau-Kleinmühl, Severin-Arnsmühl und Richter-Eckartsberge betraut. Die neue Fabrik soll in der Größe errichtet werden, daß täglich mindestens 250 Wispel Kartoffeln verarbeitet werden können. — Wegen fahrlässiger Brandstiftung hatte sich die Ortsarme Franziska Beyer aus Lipin heute vor der Strafkammer zu verantworten. Am 13. Oktober wurde ein von acht Familien bewohntes Einliegerhaus des der königlichen Klosterkammer in Hannover gehörigen Gutes Lipin vollständig in Asche gelegt. Das Feuer kam Abends zum Ausbruch und griff mit solcher Schnelligkeit um sich, daß eine Rettung des Mobiliars unmöglich war, die Einwohner vielmehr bedacht sein mußten, ihr Leben und dasjenige ihrer Angehörigen zu retten. Drei Kinder und die 65 jährige Arbeiterwittwe Margarethe Miczak erlitten sehr schwere Brandwunden. Ein 3/4 Jahr alter Sohn des Arbeiters Nowak erlag nach zwei Tagen seinen Verletzungen. Wie sich nachträglich herausstellte, ist das Feuer dadurch entstanden, daß die Angeklagte, um sich zu erwärmen, einen Topf voll Kohlen mit auf den Boden nahm. Der Gerichtshof verurtheilte die Angeklagte zu zwei Monaten Gefängniß.

---

## Verschiedenes.

— **Zur Errichtung eines Denkmals für Gustav Freytag in Wiesbaden** hat sich unter dem Ehrenpräsidium des Herzogs Georg II. von Sachsen-Meiningen ein Komitee gebildet, das uns einen Aufruf übermittelt, in welchem es heißt: „Was von Gustav Freytag sterblich war, das wurde dem deutschen Volke am 30. April 1895 zu Wiesbaden entrissen. Ewig gilt das Wort, das der Stein auf des Dichters Grabe kündet: „Tüchtiges Leben endet auf Erden nicht mit dem Tode, es dauert in Gemüth und Thun der Freunde, wie in den Gedanken und der Arbeit des Volkes“. Dort, wo der Dichter fast zwei Jahrzehnte in heiterer Ruhe weilte, dort, wo er den sonnigen Abend seines thatenreichen und ruhmvollen Lebens genoß, dort, wo sein müdes Auge brach, dort möge sein Standbild sich erheben. Es soll den Hunderttausenden, die Jahr um Jahr den deutschen Strom und den gesegneten Gau besuchen, beredt verkünden, daß das deutsche Volk Gustav Freytag feiert als seinen großen Sohn und seine Werke liebt als ewigen Quell des Wahren, Guten, Schönen.“ Der Aufruf trägt auch die Unterschrift des Herrn Oberpräsidenten von Goßler. Beiträge für das Denkmal nimmt u. A. entgegen: die Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius u. Co., Berlin W., Charlottenstraße 35a, die Allgemeine Deutsche Kreditanstalt in Leipzig und die Deutsche Vereinsbank in Frankfurt a. M.

— **Das lenkbare Luftschiff**, welches der württembergische Graf v. Zeppelin konstruirt hat, soll demnächst praktisch erprobt werden. Die Gesellschaft zur Förderung der Luftschiffahrt in Stuttgart, der ein Kapital von einigen 100000 Mk. zur Verfügung stehen soll, läßt in der Nähe der Domäne Manzell einen schwimmenden Schuppen von riesigen Größenverhältnissen herstellen. In diesem Schuppen soll unter Leitung eines Stuttgarter Maschinentechnikers das lenkbare Luftschiff hergestellt und mit diesem alsdann Flugversuche über den Bodensee gemacht werden.

---

## Amtliche Anzeigen.

### Aufgebot.

1. Im Grundbuche des Peter Pokorra alias Pokorski Hutta Bl. 6 und von dort übertragen auf Hutta Blatt 74, 75 und 76, dem Gastwirth Jacob Thom, bezw. dem Besitzer Paul Dietz, bezw. dem Besitzer Johann Diel gehörig stehen in Abth. III. Nr. 2 bezw. Nr. 1 noch 12 Thlr. 15 Sgr. Rest von 257 Thlr. 7 Sgr. 10 Pf. für die Wittwe Marianna Gurski geb. Wenski aus dem Rezesse vom 4. März 1837 eingetragen.
2. Im Grundbuche des dem Besitzer Franz Grochowski gehörigen Grundstücks Sarosle Blatt 61 stehen in Abth. III Nr. 13 e 61 Thlr. 25 Sgr. für Leopold Wohlgemuth eingetragen aus den Kaufgelderbelegungsverhandlungen vom 20. Juni, 5. Juli und 24. August 1870.
3. Im Grundbuche des gleichfalls dem Besitzer Franz Grochowski gehörigen Grundstücks Sarosle Bl. 80 stehen in Abth. III Nr. 12 6 Thlr. 10 Sgr. Wechseljudikatforderung und 7 Sgr. Kosten für C. L. Reimer zu Dossoczyn aus dem Wechsel de dato Dossoczyn, den 20. März 1871 und dem rechtskräftigen Zahlungsmandat vom 26. Oktober 1871, Nr. 13, 6 Thlr. 7 Sgr., 21 Sgr., 8 Sgr. und 7 Sgr. 6 Pf. Kosten für den Rechtsanwalt Fuelleborn zu Marienwerder aus dem Erkenntnisse vom 11. Juni 1869 aus der Festsetzungsverfügung vom 9. Juli 1871 eingetragen.

Diese Posten sollen angeblich getilgt sein und im Grundbuche gelöscht werden.

Auf Antrag der Grundstückseigenthümer werden deshalb die Rechtsnachfolger der benannten Hypothekengläubiger aufgefordert, ihre Rechte und Ansprüche auf die Posten spätestens im Aufgebotstermin [6256

**den 9. Dezember cr., Vorm. 11 Uhr,**

bei dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 13, anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen auf die Posten werden ausgeschlossen werden.

**Graudenz,** den 3. August 1898.

**Königliches Amtsgericht.**

### Aufgebot.

Nachstehende Hypothekenurkunden: [5280

a. über die Verpflichtung des Besitzers, der Wittwe Agnes Koszynska geborene Koszynska lebenslänglich jährlich zu Martini zehn Thaler als Wohnungsgeld zu zahlen, eingetragen aus dem Vertrage vom 20. Oktober 1854 in Abtheilung II Nr. 7 des dem Stadtkämmerer Wilhelm Ediger gehörigen Grundstückes Rehden Bl. 11 und gebildet aus der Ausfertigung des Vertrages, einem Hypothekenauszuge und der Ingrossationsnote,

b. über 9000 Mark — Neuntausend Mark — Rest von 21 842 Mark mit 5% verzinsliche Vatererbtheile der Geschwister Anastasia und Marie Wittkowski, sowie
über 600 Mark — Sechshundert Mark — Rest von 1200 Mark Aussteuer für dieselben aus dem Erbvertrage vom 12. Februar 18*3, 26. Oktober 1885 und 15. Dezember 1885, eingetragen in Abtheilung III Nr. 5 des dem Besitzer Franz Wittkowski gehörigen Grundstücks Prenzlawitz Bl. 6, gebildet aus dem Hypothekenbriefe vom 15. Dezember 1885 und Ausfertigung der angegebenen Verträge,

c. über
α 600 Thaler — Sechshundert Thaler — mit 6% verzinslicher Kaufgelderrest für die Geschwister Franz Albert, Emil Thomas Wilhelm, Hedwig Henriette Gahr aus der Kaufgelderbelegungsverhandlung vom 20. April 1848,
β 400 Thaler — Vierhundert Thaler — mit 6% verzinsliche Grundschuld derselben vom 1. Oktober 1874,
eingetragen in Abtheilung III Nr. 35, 36 und Nr. 39 des der Wittwe Mathilde Gahr geb. Werner gehörigen Grundstücks Graudenz Bl. 322 und gebildet zu α aus der Ausfertigung des Vertrages vom 20 April 1848, sowie des Zuschlags-Bescheides vom 24. Februar 1848 und dem Hypothekenbuchsauszuge vom 21. Januar 1850, zu β aus dem Grundschuldbrief vom 3. Oktober 1874,

d. 100 Thaler — Einhundert Thaler — mit sechs Prozent verzinsliches Darlehn für den Besitzer Adolph Petzke zu Wossarken, eingetragen aus der Schuldurkunde vom 21. November 1865 in Abtheilung III Nr. 1 des dem Julius Ritschkowski gehörigen Grundstücks Tannenrode Bl. 25 und gebildet aus der Ausfertigung der Schuldurkunde vom 21. November 1865, einem Hypothekenauszuge vom 13. Dezember 1865

sollen, und zwar die Urkunden zu a und b auf Antrag der Eigenthümer zum Zwecke der Löschung, die zu c und d auf Antrag der eingetragenen Gläubiger Zwecks Neubildung für kraftlos erklärt werden.

Es werden deshalb die Inhaber jener Hypothekenurkunden aufgefordert, spätestens im Aufgebotstermin

**den 9. Dezember 1898, Vorm. 11 Uhr,**

bei dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 13, ihre Rechte anzumelden und die Urkunden vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung derselben erfolgen wird.

**Graudenz,** den 30. Juli 1898.

**Königliches Amtsgericht.**

### Bekanntmachung.

5034] In der Franz Wroblewski'schen Konkurssache ist der Kaufmann und Stadtrath Karl Schleiff zu Graudenz zum Konkursverwalter bestellt.

**Graudenz,** den 25. November 1898.

**Königliches Amtsgericht.**

### Bekanntmachung.

4904] Das der Stadt gehörige **Rohr** am hiesigen Schloßsee soll **Donnerstag, den 1. Dezember 1898, Vormittags 11 Uhr,** im Magistrats-Bureau hierselbst öffentlich meistbietend verkauft werden.

**Rehden,** den 25. November 1898.

**Der Magistrat. Schenk.**

### Steckbrief.

4925] Gegen den unten beschriebenen Buffetier Adolf Stuhrmeit, geboren am 5. August 1875 in Neußen, Kreis Allenstein, evangelisch, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern, auch hierher zu den Akten VI. J. 684/98 Mittheilung zu machen.

**Danzig,** den 24. November 1898.

**Der Erste Staatsanwalt.**

Beschreibung. Alter: 29 Jahre, Größe: 1,70 m, Statur: schlank, Haare: dunkelblond, Stirn: hoch, Bart: Anflug von schwarzem Schnurrbart, Augenbrauen: dunkelblond, Augen: braun, Nase: gewöhnlich, Mund: gewöhnlich, Zähne: vollzählig, Kinn: rund, Gesicht: länglich, Gesichtsfarbe: blaß, Sprache: deutsch und polnisch, Kleidung: Schwarzer Jaquetanzug, schwarzer weicher Filzhut und Gamaschen mit Gummizug.

4717] Für den Neubau des Kasernements zu Sensburg sollen

**14 000 qm Planirungsarbeiten, 8000 cbm Bodentransport**

öffentlich verdungen werden.

Bedingungen und Zeichnungen liegen in dem Geschäftszimmer des Kasernen-Neubaues zur Einsicht aus; erstere können gegen gebührenfreie Einsendung von 1,50 Mark bezogen werden.

Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift versehen: **„Angebot auf die Geländeeinebnung für das Kasernement zu Sensburg"** bis zum Termin, **den 7. Dezember cr., Vormittags 10 Uhr,** einzureichen.

**Sensburg,** den 24. November 1898.

**Der Magistrat.** Zimmer.

### Beschluß.

4923] Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Ignatz Rost, in Firma J. Rost zu Lautenburg wird, nachdem der in dem Vergleichstermin vom **11. November 1898** angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom gleichen Tage bestätigt und der Schlußtermin vom **19. November 1898** abgehalten worden ist, hierdurch aufgehoben.

**Lautenburg,** den 26. November 1898.

**Königliches Amtsgericht.**

### Aufgebot.

Im Grundbuch von Freystadt Blatt 265, Abtheilung III, Nr. 7, und Blatt 346, Abtheilung III, Nr. 2, sind für Samuel Aron aus Gurzno 1317,06 Mark Restkaufgeld aus der Urkunde vom 12. Oktober 1896 eingetragen.

Die Eigenthümerin der belasteten Grundstücke, Fräulein Agnes Wendt in Freystadt, hat das Aufgebot der Post nach § 103 der Grundbuchordnung beantragt.

Der eingetragene Gläubiger Samuel Aron sowie dessen unbekannte Rechtsnachfolger werden aufgefordert, ihre Rechte auf die aufgebotene Post spätestens in dem auf

**den 15. März 1899, Vormittags 12 Uhr,**

vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 7, anberaumten Aufgebotstermine anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen ausgeschlossen und die Post im Grundbuch wird gelöscht werden. [4906

**Rosenberg,** den 18. November 1898.

**Königliches Amtsgericht I.**

### Bekanntmachung.

4926] Ein **Bureaugehilfe,** welcher Krankenkassen-Angelegenheiten selbständig bearbeiten kann, kann bei einem monatlichen Gehalte von 50 Mark **sofort** eintreten bei dem Kreisausschuß des Kreises Pr.-Stargard.

**Pr.-Stargard,** den 23. November 1898.

**Der Kreis-Ausschuß des Kreises Pr.-Stargard.**

4950] Die Stelle des **Feld- u. Forstaufsehers** wird mit dem 1. Januar 1899 frei.

Gehalt 360 Mk.; Erhöhung nicht ausgeschlossen.

Anstellung auf vierteljährl. Kündigung ohne Pensionsanspruch. **Rüstiger Pensionär bevorzugt.** Bewerberfrist läuft mit dem **5. Dezember cr.** ab.

**Tolkemit,** den 26. November 1898.

**Der Magistrat. Wahner.**

### Zwangsversteigerung.

4966 V] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Allenburg, Band XV, Blatt Nr. 640, auf den Namen der verwittweten Frau Lieutenant Johanne Beckert, geborene Birkner, und des Administrators D. Beckert eingetragene, zu Abbau Allenburg belegene Grundstück Allenburg Nr. 163, genannt Muskau, am

**18. April 1899, Vormittags 9½ Uhr**

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 1, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 552,94 Thl. Reinertrag und einer Fläche von 195,22,56 Hektar zur Grundsteuer, mit 1010 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 2, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungs-Termin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungs-Termins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am

**18. April 1899, Vormittags 12 Uhr,**

an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 1, verkündet werden.

**Allenburg,** den 24. November 1898.

**Königliches Amtsgericht.**

### Beschluß.

4914] Die Zwangsversteigerung des Grundstücks Rittergut Lipnicken Band I, Blatt Nr. 1, und der auf den **5. Dezember 1898, Vormittags 10 Uhr,** anberaumte Versteigerungstermin werden hierdurch aufgehoben.

**Neidenburg,** den 24. November 1898.

**Königliches Amtsgericht, Abtheil. 6.**

### Fischerei-Verpachtung.

4962] Die Fisch- und Krebsnutzung auf dem 585,41 ha großen Kalben-See bei Passenheim soll am **6. Dezember cr., Nachm. 4¼ Uhr,** im Gasthause zu Station Mertinsdorf auf eine 12jährige, am 1. Juni 1899 beginnende Pachtperiode, öffentlich meistbietend ausgeboten werden.

**Königl. Oberförsterei Purden,** den 28. November 1898.

4965] Das zur Rudolf Klein'schen Konkursmasse gehörige

**Drogen- und Farbewaaren-Lager**

nebst fast **neuen Utensilien,** zusammen taxirt auf Mark 5534,24, soll **im Ganzen** verkauft werden und kann die Taxe bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Das **Geschäftslokal** liegt in bester Geschäftsgegend und gilt der Miethsvertrag für dasselbe bis zum 1. Oktober 1900.

Es ist hier sehr gute Gelegenheit zur günstigen Erwerbung eines lebensfähigen Geschäftes geboten.

**Fritz Hassenstein, Insterburg**

Konkurs-Verwalter.

## Holzmarkt

### Herrschaftliche Forst Neudörfchen

**im Kreise Marienwerder.**

4274] Im Wege des schriftlichen Aufgebots sollen ca. **850 fm Kiefernlangholz** aus Jagen 22c, nahe der Chaussee Marienwerder-Freystadt, **vor dem Einschlage** verkauft werden.

Die Hölzer werden im Winter 1898/99 für Rechnung der herrschaftlichen Forstverwaltung geworben und die Stammabschnitte der I. u. II. Taxklasse (über 1,5 fm) mit mindestens 24 cm, diejenigen der III. Taxklasse (1,01 bis 1,5 fm) mit mindestens 20 cm, diejenigen der IV. Taxklasse (0,51 bis 1,00 fm) mit mindestens 16 cm und diejenigen der V. Taxklasse (bis 0,50 fm) mit mindestens 14 cm Zopfstärke ausgehalten.

Die Gebote sind für die gesammte Langholzmasse, und zwar für gesundes und krankes Holz zusammen, pro fm im Durchschnitt für alle Taxklassen abzugeben und verschlossen mit der Aufschrift **„Angebot auf Kiefernlangholz"** bis zum **5. Dezember d. Js.** an den herrschaftlichen Revierverwalter, Förster Ohrt zu Neudörfchen, portofrei einzureichen.

Die Eröffnung der Gebote erfolgt am **6. Dezember d. Js.,** Vormittags 10 Uhr, im Albrecht'schen Gasthause zu Wandau.

Durch Einreichung ihrer Offerten unterwerfen sich Käufer den allgemeinen und besonderen Verkaufsbedingungen, welche bei dem Förster Ohrt eingesehen, auch gegen 2 Mk. abschriftlich von ihm bezogen werden können. Ein Fünftel des ungefähren Kaufpreises ist alsbald nach ertheiltem Zuschlage anzuzahlen.

Der Förster Ohrt zeigt das Holz auf Wunsch vor.

**Neudörfchen,** den 22. November 1898.

**Herrschaftliche Forstverwaltung.**

**Gesucht Unterricht in landwirthschaftl. Buchführung**

nebst Amts- und Standesamtssachen von j. Kaufmann, welcher Kenntniß der einf. u. doppelten Buchf. hat, sowie in Stenographie, Korrespondenz 2c. geübt ist. Ders. w. auch geneigt, eine Stellung als **Volontär in einem landwirthschaftlichen Komtoir** anzunehmen, wo ders. Gelegenheit hätte, sich in Obigem in 3 bis 4 Monaten auszubilden. Offerten mit Ang. der Bedingung unter Nr. 4688 an den Geselligen erbeten.

**Gute Eß- und Brennereikartoffeln**

hat abzugeben [4711
Rittergut Tannenberg
bei Froegenau Opr.

**Kurische Neunaugen**
große Waare, Schock 7½—8 Mk.,
mittel, sehr schön „ 4—5 „
offer. exl. Kübel ab hier geg. Nachn.
**Fr. Büchler, Russ Ostpr.**

4899] **10 000 Centner**

**Saatkartoffeln**

Imperator, Zwiebel, blaue Riesen, einige Rosen, Daber, verkauft bei baldigem Abschluß zur Lieferung im Frühjahr die Gutsverwaltg. Döhlau Ostpr.

## Viehverkäufe.

4776] **Hochelegante**

**Fuchsstute**

6zöllig, 8jährig, hervorragend geritten, geht auch unter Dame und im Wagen, Preis 1000 Mk.

**Brauner Wallach**

5zöllig, 6jährig, als Adjutantenpferd und auf der Jagd hervorragend, geht im Wagen, Preis 1000 Mk. Beide lammfromm. Offert. an **F. G. 13** Osterode Opr.

3½jähr. schwarzbr
**Stute**
ca. 5' 4", von gut. Abstamm. u. zur Zucht geeign., verk. Daum, Gatsch

Sehr vornehmer, brauner

**Wallach**

v. „Virginian", 5jährig, 5", trägt bequem 225 Pfd., hervorragende Gänge, tadelloses Exterieur, mehrere Jagden gegangen, für höheren Offizier sehr geeignet, besonderer Umstände halber jetzt für 1800 Mark verkäuflich. Off. unt. Nr. 4818 an den Geselligen.

Angekörter Hengst

**Radau**

v. Bombay XX, hellbraun, 5", 4 Jahre alt, sehr gängig und stark, fehlerfrei, verkäuflich in Döhlau Ostpr. Daselbst sind auch mehrere starke, volljährige

**Reitpferde**

zu haben.
**Die Guts-Verwaltung.**

**Verkäuflich:**

**Rappwallach**

10jährig, engl. Hunter, 5", erstklassiges Dienst-, Jagd- und Distanzpferd, leicht zu reiten, lammfromm, fehlerfrei, 1000 Mk.
von Barnekow, Rittmeister,
4940 Bromberg.



**Kuhkälber u. Bullkälber**

[5006]
**direkt aus Ostfriesland importirt,** prima Qualität, sind noch für 55 Pfg. pro Pfund ab Stall, auch drei importirte ostfriesische, deckjährige

**Bullen**

recht preiswerth abzugeben.
Raabe, Beckersitz-Mühle-Schönau, Station u. Post.



4922] Mehrere importirte prima **Simmenthaler**

**Zuchtbullen**

sowie

**bayerische Zugochsen**

stehen preiswerth zum Verkauf.
S. Bacharach, Inowrazlaw.

**Zuchtbullen**

nur Heerdbuchthiere im Alter von 2 bis ½ Jahren sowie **Zuchteber,** gr., w. Yorkshire-Rasse, hat abzugeben Tretschack, Rittershausen per Lessen Wpr. [4960



4914] 40 diesjährige

**Lämmer**

stehen zum Verkauf auf dem Pfarrgut Wyganowo bei Lessen.




Größere Posten prima

**Läuferschweine**

der großen weißen Yorkshire-Rasse, ca. 80 bis 90 Pfd. schwer, hat abzugeben [4307
Dom. Baiersee
b. Kl.-Trebis, Kr. Culm.




4534] Offerire zur Zucht sprungfähige und jüngere

**Eber**

der großen weißen Yorkshirerasse

**Schweine u. Zuchtsäue**

mit guten Formen und von hervorragenden Eltern. Preis pro Monatsalter 10 Mk.
A. D. Tidemann, Gruneberg
per Schönsee Wpr.

4908] **37 gute**

**Läuferschweine**

120 Pfund, und **60 Stück 50**pfündige (gesunder Stall) giebt ab Gleiß, Kl. Falkenau bei Pelplin Wpr.



**Zuchtschweineverkauf**

**große Yorkshire**

**hiesiger, dreißigjähriger Züchtung, jeden 6. Monat geimpft nach Lorenz,** fortlaufend zu soliden Preisen. [3816
**Dom. Kraftshagen**
per Bartenstein.

**Verkaufe**

**zwei Terrierhunde,** Hund und Hündin, 5 M. alt, bildschön, für Meistgebot. [4997
Wally Homa, Unter-Lesnitz, Kreis Kolmar in Posen.

5030] Zu kaufen werden gesucht

**Zuchthengste**

Warm- u. Kaltblüter. Geehrte Offerten bitte unter Adresse:
R. Drwęski, Warschau,
Wiejska-Straße Nr. 18, R.-Polen.

Zu kaufen gesucht ein reinblütiger

**Kaltblutbeschäler.**

Meldungen unter Nr. 5011 durch den Geselligen erbeten.

**Ein Esel**

ruhig, nicht bösartig, zum Fahren für Kinder, geeignet, wird zu kaufen gesucht. [4875
Zuckerfabrikdirektor Berendes, Culmsee.

**Pferde-Auktion.**

4314] Da wir jetzt Bahnanschluß erhalten, beabsichtigen wir, unsern Fuhrpark aufzulösen und stellen unsere schweren **Pferde,** sowie **Geschirre** und **Wagen**

**am Donnerstag, den 1. Dezember, Mittags 12 Uhr,**

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zum Verkauf.

**Zuckerfabrik Hirschfeld Ostpr.**




**Dänische Zuchthengste**

in jüng. Alter eingeführt, vollkommen akklimatisirt, stellt in größ. Anzahl zum Verkauf

**Luther,**
**Abscherninken,**
Post Trempen,
Stat. Bokellen.

**Große weiße Yorkshire (Vollblutzucht).**

**Eber und Sauferkel**

in jedem Alter, und einige sehr schöne, sprungfähige **Eber** im Alter von 12 bis 19 Monaten, zu sehr billigen Preisen, hat noch abzugeben [4642

**Dominium Domslaff Westpr.**

Die Haare zu pflegen ist ein Gebot des Anstandes dies mit Javol zu thun ein Gebot der Vernunft!

**JAVOL DAS BESTE FÜR DIE HAARE**

Es hängt das Wachsthum der die Haare bildenden Zellen von der richtigen Blutzufuhr und von der Anregung der betreffenden Nerven ab. Alle Störungen dieser Vorgänge müssen, wenn sie längere Zeit hindurch einwirken, nothwendig zur Verkümmerung der Haarwurzeln und zum Verluste der Haare führen.

Die Verhütung aller jener, den Haarboden bedrohenden Schädlichkeiten muß besonders denjenigen ans Herz gelegt werden, welche von Natur aus mit schwächlichem Haarwuchse bedacht sind, in deren Familie die Glatze schon durch Generationen glänzt, und die überdies noch zu reichlichem Kopfschweiße neigen. Für diese ist es dringend nöthig, ihre Kopfhaut abzuhärten und dem wohlthätigen Einflusse von Licht und Luft recht oft auszusetzen, sowie die Nerven anzuregen und die Ernährungszufuhr des Blutes zu unterstützen. Dies geschieht durch recht häufiges, kräftiges Reiben der Kopfhaare und der darunter befindlichen Kopfhaut mit beiden Händen mindestens jeden Morgen nach dem Aufstehen und zwar 2–3 Minuten lang, so daß die Haut eine ganz leichte Röthung zeigt. Alsdann ist mit dem gut durchgeschüttelten Javol einzureiben, sparsam und nicht verschwenderisch, das Einfetten mit Oel und Pomade ist zu unterlassen, weil hierdurch die Hauptporen leicht verschmiert und die Ausdünstung beeinträchtigt wird und weil die Bestandtheile des Javol alles bieten, was der Kopfhaut und dem Haare nöthig ist. Auch mag man, nach Angabe von Dr. Seeger in Wien, ein Massiren der Kopfhaut vornehmen, indem man sie mehrmals täglich hin und her bewegt. Manche Leute können dies ganz willkürlich; wer es nicht vermag, lege zunächst die flache Hand auf den Scheitel und schiebe die Kopfhaut vor und hinter, bis die Muskeln dem Willen gefügiger geworden sind. Bei Haarschwäche am Hinterhaupte ist außerdem noch ein Massiren der Nacken-Halsgegend mit einem trockenen Frottirhandschuh zu empfehlen.

Hochinteressante fachmännische Belehrung seitens eines unserer ersten Haarspezialisten in der jeder Flasche Javol gratis beiliegenden Brochüre, belehrend und lesenswerth von Anfang bis Ende. Javol verdient Vertrauen bis in die höchste Steigerung hinein. Es ist ein ungewöhnlich vorzügliches Produkt. Wer es einmal mit Verständniß gebraucht hat, wird dem Kosmetikum Javol dauernd ein Vertrauen bewahren, wie es nie und nimmer durch die leider unvermeidlichen Zeitungs-Inserate erworben werden kann. — Preis pro Flasche, für langen Gebrauch ausreichend, 2 Mk. In allen feinen Parfümerien, Drogerien, Koiffeurgeschäften erhältlich. [8263

---

**Meissner Dombau-Geld-Lotterie**

**zur Erneuerung des Domes in Meissen.**

Erster Hauptgewinn ev. **100000 Mk.** ohne Abzug zahlbar

**Die Hauptgewinne sind 60000, 40000, 20000, 10000 M.**
Loose à 3 M. (Porto u. Liste 30 Pf. extra) empfehl.

**13160** Gewinne u. 1 Prämie im Betrage v. **375000 Mark.**
**Ziehung 5. bis 12. December cr.**

**Oscar Bräuer & Co. Nachf., Bankgeschäft,**
**Berlin W., 181 Friedrich-Strasse 181.**

Reichsbank-Giro-Conto. Telegr.-Adr. Lotteriebräuer.

---

**Hotel de Stolp**
**Danzig.**
Hotel und Pension
besonders empfehlenswerth für die Herren [9641
Besitzer u. Geschäftsreisenden.
Zimmer Mark 1.50 und höher.
Kein Portier an der Bahn.

---

4913] Einem geehrten Publikum von
**Pelplin u Umgegend**
zeige ergebenst an, daß ich am hiesigen Platze eine
**Medizinal- u. technische Drogen-, Chemikalien- und Farbewaaren-Handlung**
eröffnet habe.
Hochachtungsvoll
**E. Nisle.**

---

**Sämmtliche Utensilien meiner Essigfabrik**
auch die dazu gehörigen
**ca. 120 Versandgefäße**
bin ich Willens, billig zu verkaufen. [4614
**S. Hirschfeld,**
Liebemühl Ostpr.

---

Spottbillig.
**Schürzenstoff-Reste**
nach Gewicht.
**Gelegenheitskauf für Weihnachten.**
Versandhaus
**L. Danziger,**
Reichenbach i. Eulengebirge.
Ein großer Posten
**Schürzenstoff-Reste**
in Längen von 1–5 Meter, à Pfund 95 Pf. Auf's Pfund gehen circa 4 Meter.
**Küchenhandtücher**
à 14, 16, 20, 30, 35 Pf.
**Weiße Handtücher**
30, 35, 40 Pf.
**Säum. Bettlaken**
mit Webfehlern, so lange Vorrath, à 98 Pf.
Versand jedes Quantum pr. Nachnahme. [4969

---

**Viktoria-Kocherbsen ff. graue Erbsen**
offerirt Wiederverkäufern und ausgew. billigst [4296
Alex. Loerke, Graudenz.

---

**J. Neuhusen's Billard-Fabrik.**
23 Preismedaillen.
Königl. Preuss. Staatsmedaille
— Gegründet 1860. —
BERLIN SW. 19.
**Vertreter** für Bromberg, Graudenz, Thorn.
4930] und **Umgegend:**
**Herr Emil Roepke, Bromberg, Thornerstr. 58.**

---

**Grüner Papagei**
fingerzahm, sprechend, billig verkäuflich bei [4915
J. Klar, Gr.-Klonia (Post).

---

**Delikaten Sahnenkäse**
aus garantirt reiner Vollmilch versendet in Postpacketen mit 55 Pf. p. Stück (ca. 3/4 b. 1 Pfd.) gegen Nachnahme fr. jeder Poststation. Dom. Gr. Nogath bei Niederzehren. Wiederverkäufer erhalten Rabatt. [4548

---

**Phosphorsauren Futterkalk**
**Salzleckrollen mit phosphorsaurem Kalk,**
**Hufkitt,** völlig erhärtend,
zu billigsten Preisen. [4955
**Die Drogen-Handlung**
der Kgl. Apotheke v. E. v. Broen,
**Jablonowo Wpr.**

---

**Speise- und Fabrik-Kartoffeln**
in guter Qualität offerirt in Waggonladungen franko nach allen Bahnstationen zum Tagespreise, 3 Monate Ziel oder Kassa 1 Proz. Abzug
**Wolf Tilsiter, Bromberg.**

---

## Geldverkehr.

**30- b. 33000 Mark**
zur I. Stelle auf sehr gut. Zinshaus in Graudenz p. sof. od. spät. gesucht. Briefl. Meld. u. Nr. 5027 a. d. Ges. e.

**11- b. 12000 Mark à 5%**
ges. z. I. Stelle a. hies. städt. Grundst. Briefl. Meld. u. Nr. 5028 a. d. Ges. e.

**22000 Mark à 5%**
auf ein hochfein. ländl. Gut direkt hinter Landsch. ges., mit 77000 Mk. abschließ. Werth d. Gut. 150000 Mk. Briefl. Meld. u. Nr. 5029 a. d. Ges. e.

**25000–30000 Mark**
auf zwei sehr gute Zinshäuser zur 1. Stelle gesucht. Off. unter Nr. 4679 an den Geselligen.

**Darlehen** schnell u. diskret allen an sich. Leute d. C. Krause, Berlin, Gitschinerstr. 38. ]3183

---

## Pension.

Für einen 9 Jahre alten Jungen wird bei einem **Lehrer,** der ev., kinderlos ist
**Pension gesucht.**
Verlangt wird möglichst ständige Aufsicht u. gründliche Ausbildung in elementaren Kenntnissen. Der Knabe besitzt ein gutes Gemüth u. ist sehr anhänglich. Offerten briefl. mit Pensionsanspr. erbi te unt. Nr. 4866 a. d. Gesell. einsenden zu wollen.

**Damen** find. billige anständige Aufn. b. Frau Helene Schäfer, Graudenz.

## Zu kaufen gesucht.

4366] 5000 Ctr. gute, gesunde
**Brennereikartoffeln**
per Dezember-Lieferung gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis franko Stat. Geierswalde nimmt entgegen
Die Guts-Verwaltung Geierswalde Ostpr.

---

**Hirsch, Reh, Hasen, Fasanen, Ergebnisse ganzer Treibjagden** kauft und zahlt höchste Preise [8028
**Arthur Schulemann Danzig.**
Versandhaus für Kolonialwaar., Delikatessen, Wild- und Geflügelhandlung.

---

**Fabrikkartoffeln**
zur Lieferung per Januar bis März kauft und gewährt Vorschüsse [8532
B. Hozakowski, Thorn.

---

**Viehfutterdämpfer**
gebraucht, aber noch gut erhalten, ca. 100 l. Inhalt, sucht z. kaufen
Gustav Gatz, Mockrau
5004] bei Czersk Wpr.

---

**Tilsiter Käse**
vollfett, halbfett u. mager, wird jedes Quantum zu kaufen gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 4552 an den Geselligen erbeten.

---

**Blaue Kartoffeln,** Waggonladungen ab allen Stationen, auch **Waggon Zwiebeln** sucht zu kaufen **A. W. Bardtke, Königsberg i. Pr.,** Fischmarkt.

---

Größere wie kleinere Posten
**weiße Weiden**
kauft [4827
Ostdeutsche Korbwaaren-Fabrik. Robert Deuser, Graudenz.

---

Wo sind einige hundert schöne
**Tannen**
zu Weihnachtsbäumen abzugeb.? Gefl. Off. mit Preisangabe erbittet H. Orgas, [4746
Handelsgärtner, Inowrazlaw.

---

**3395300 Stück**
**Drainröhren** von 4 bis 21 Centimeter Lichtweite werden von der Entwässerungs-Genossenschaft Nawra-Wibsch zu kauf. gesucht. Preisangebote nebst Proberöhren einzusenden an den Vorsitzend. v. Parpart, Wibsch, Post Siemon, Bahnhof Nawra.

---

**Ein Dampfsägewerk**
zum sofortigen Abbruch gesucht. Off. mit näh. Beschr. sowie Preisangabe unter Nr. 4084 an den Geselligen erbeten.

---

4728] Landw. Brennerei Hartowitz bei Montowo Wpr. sucht per März, April, Mai
**Fabrikkartoffeln**
zu kaufen und bittet um Offert.

---

**Eichen-Schnittmaterial**
besonders geringe, ein Zoll starke
**eichene Bretter**
werden zu kaufen gesucht. Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 5751 durch den Geselligen erbet.

---

**Brennerei-Kartoffeln**
auch angefroren, kauft [4004
Olschewski,
Abbau Neidenburg.
10 Pfd.-Proben erwünscht.

---

**Gerste**
**und Weizen** kaufen u. erbitten bemusterte Offerten
Isidor Cohn & Co., Posen.

## Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Ein gut gehendes
**Cigarrengeschäft**
in der belebtesten Straße einer Garnison-Stadt Opr.'s von über 11000 Einw. ist Familien-Umstände halber zu verkaufen.
Meld. werden briefl. m. Aufschr. Nr. 4786 d. d. Geselligen erbet.

---

**Hôtel II. R.,**
vollst. renov., mit kompl. Einrichtung, großer Ausspannung, fester Kundsch., in einer Kreisstadt, 8000 Einw., Gymnasium, Baugewerkschule, sofort günstig zu verkaufen. [4615
**Albert Jahnke, Bromberg,**
Elisabethstraße 53.

---

4985] Besitzer eines im Walde gelegenen, viel besuchten Lokals (Nähe mehrerer Städte und Ortschaften, für welche beliebtester Ausflugsort), mit flott gehendem Wirthschaftsbetriebe, wünscht Haus und Liegenschaften nebst Inventar alsbald
**zu verkaufen.**
Preis 16000 Mark bei geringer Anzahlung.
E. Gellrich,
Sandkrug bei Schönlanke.

---

4929] Schwerer Krankheit weg. ist sofort ein besseres
**Gasthaus**
mit groß. Vereinslokalitäten, in mittelgr. Stadt, bei 6- bis 8000 Mk. Anzahlung billig zu verkaufen. Auskunft ertheilt
F. Reding, Elbing Westpr.

---

4982] Eine nachweisl. gutgehende
**Gastwirthschaft**
auf dem Lande ist durch mich preiswerth zu verkaufen.
Apelius Cohn, Briesen Wpr.

---

**Großer Gasthof**
nebst Kolonialw.-Geschäft und Saal, mit mass. Gebäuden, im großen Fabrikdorfe, soll plötzlich eingetretener Umstände halber sofort billig verkauft werden bei 3- bis 4500 Mk. Anzahlung. Rest feste Hypothek. Meldg. an
J. Popa, Flatow Westpr.

---

**Meine Gastwirthschaft**
m. Materialw.-Hdlg., Ladeneinr., 5 Morg. Weizenbod. u. Aussaat, Futtervorr., gute Brodst., kath. Kirch- u. Pfarrdorf, a. d. Chaussee, ist f. 12000 Mk., 3000 Mk. Anz., sof. z. verkaufen. Hypothek fest.
A. Ulanowski, Dameran
b. Drausnitz, Bahnstation Konitz.

---

**Ein Grundstück**
bestehend in einem mit Vorgarten, Veranda und Glaspavillon versehenen herrschaftlichen Wohnhause, einem sich anschließenden Gemüse- und Obstgarten, einer etwa 2 Morgen großen Wiese und einem neuen massiven Wirthschaftsgebäude, steht in einer Provinzialstadt, nahe der Bahn, Todesfalls halber sofort zum Verkauf. [4986
Selbstkäufer können sich melden Königsberg, Ziegelstr. 17, I.

---

**Großartige Existenz!**
In einer Provinzialstadt (Wpr.) mittlerer Größe ist ein
**Manufakturwaaren-Geschäft**
welches in den letzten 5 Jahren nachweislich 135- b. 150000 Mark Umsatz erzielte, anderer Unternehmungen wegen, evtl. auch ohne Grundstück, zu verkaufen. Gefl. Offerten unter Nr. 4810 an den Geselligen erbeten.

---

**Ein Grundstück**
in guter Lage Thorns, in welchem ein Schankgeschäft mit Erfolg betrieben wird, ist sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anfragen an die Exped. der „Thorner Presse", Thorn, erb.

---

**Restaurant**
mit Frühstücksstube, größere Wohnung (Eckhaus), in lebhafter Geschäftsgegend, ist umständehalb. sofort resp. 1. Januar 1899 preiswerth abzugeben. Offert. unter Nr. 4686 d. d. Geselligen erbet.

---

**Mein gr. Gasthof**
mass. Gebäude, gr. Saal, schönste Geschäftslage, groß. Umsatz, i. 5000 Einw. gr. Fabrikstadt, ist bill. bei 4000 Mk. Anzahl. zu verk. Restkaufgeld 5 Jahre unkündbar. Meld. u. Nr. 4571 an d. Geselligen erb.

---

**Freiwilliger Verkauf.**
**Die Restbesitzung**
des Herrn **Julius Heeder** in **Frankenau** bei Wittmannsdorf an der Hohenstein-Neidenburger Chaussee gelegen, 3 km vom Bahnhof Guttfeld entfernt, bestehend aus: [5013

a. Dem **Hauptgrundstück,** ca. 300 Morg. groß, durchweg gutes Ackerland nebst Wohnhaus u. d. nöthigen Wirthschaftsgebäuden mit leb. u. todten Inventarium, Getreide und Futtervorräthen, einer sehr guten Separatwiese, ca. 40 Morgen und einer Torfparzelle von 20 Morgen.
b. Einem bebauten **Vorwerk,** wozu auf Wunsch 100 auch 200 Morg. zugetheilt werden können.
c. Einem 2. bebauten **Vorwerk,** wozu 50 bis 100 Morg. zugetheilt werden können.
d. Einer **Restparzelle** von ca. 150 Morg. mit guten Wiesen, sehr zum Bebauen geeignet.

Zum Verkauf genannter Grundstücke habe ich am **Montag, den 5. Dezember d. Js., von Vormittags 10 Uhr ab,** im Gasthause zu Frankenau einen Verkaufstermin anberaumt, wozu ich Käufer mit dem Bemerken ergebenst einlade, daß die Kaufgelderreste zu mäßigen Zinsen mehrere Jahre gestundet werden.
Auf Wunsch der Käufer können die Parzellen größer auch kleiner getheilt werden.
**Gustav Gladtke,**
Wormditt.

---

**Ein Geschäftshaus**
vorzügl. beste Lage Elbings, sofort zu verkaufen. Offerten unt. S. 247 an die Geschäftsstelle der Elbinger Ztg. in Elbing. [4918

---

**Geschäfts-Verkauf.**
**Petroleum-Versandgeschäft,** alleiniges Geschäft in einer Stadt von über 40000 Einwohnern, mit guter Umgegend, verkaufe von sofort; speziell für ältere Landwirthe sich eignend. Anzahlung 3- bis 4000 Mark. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4972 d. d. Geselligen erbet.

---

Meine schön geleg. **Besitzung,** 2 Klm. von Stadt u. Bahn, ca. 300 Mrg. guter Boden, 30 Rindv., 10 Pferde, massive Gebäude, mit voller Ernte, beabsichtige krankheitshalber
**zu verkaufen.**
Meldungen briefl. unt. Nr. 4980 an den Geselligen erbeten.

---

**Mein Haus** [4792
m. 2 Geschäftsläden ist bill. mit ger. Anz. z. verk., auch a. ein klein. Haus od. Gasth. z. vert. Krüger, Crone a. Br., Schleinitzstr. 219.

---

**Eine Ringofen-Ziegelei**
ganz neue Gebäude, nebst 80 Morgen Ackerland 1. Klasse, unerschöpfliches Lehmlager, in der Nähe einer großen Garnisonstadt, ist von sofort umständehalber mit vollständigem Inventar zu verkaufen. Ziegelproduktion jährlich 1 1/2 Million. Offerten an die Expedition der Gnesener Zeitung in Gnesen.

---

4931] In verkehrsreicher Stadt der **Provinz Westpreußen** ist ein **neuerbautes** 3 stöckiges
**Haus**
12 Fremdenzimmer enthaltend, mit Stall für 30 Pferde, 1 Hekt. großem Garten 2c. **preiswerth zu verkaufen oder zu verpachten.** Wegen seiner günstigen Lage neben Post, Amtsgericht 2c. eignet sich das Etablissement bestens für **ein Hotel I. Rang.,** da wenig Konkurrenz vorhanden. Auf dem Grundstück befand sich seit **ca. 70 Jahren e. Restaur.** Offert. unter **J. Z. 6053** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

---

4971] Ich bin willens, mein
**Bäckereigrundstück**
wegen Krankheit zu verkaufen oder meine Bäckerei mit Kleinhandel zu verpachten.
R. Vorath, Nakel a. Netze.

---

4033] — Kleines —
**Hausgrundstück**
verkäuflich in Strelitz (Mecklenburg), i. d. Bahnhofstr. beleg., passend für kl. Geschäft, auch Rentier. Wenig Abgaben, keine Einkommensteuern zu zahlen. Anzahlung ca. 3000 Mk. Gefl. Off. unt. W. B. 20 postlagernd Podewils i. P. erb.

---

Ca. **150 Morgen Wiesen** und gutes **Ackerland,** verbunden mit sehr ergiebiger Jagd, unter günstigen Bedingungen von sofort zu verkaufen. Rose, Gutsbes., Kl.-Altenhagen b. Liebemühl.

---

**Große und kleinere**
**Kiefern- und Eichenbestände**
über 50 Jahre alt, auch ganze
**Waldgüter**
gegen sofortige Baarzahlung zu kaufen gesucht. [1906
Hermann Paßmann,
Ruhrort.

---

**Kaufgesuch.**
Von einem zahlungsfähigen Käufer wird ein **Grundstück** von 1 1/2 bis 2 Hufen mit gut. Boden und guten Gebäuden, im Kreise Marienburg oder Stuhm, zu kaufen gesucht. Meld. briefl. unt. Nr. 4983 an den Geselligen erb.

---

**Rittergut**
in Größe von 3- bis 5000 Morg., in Ost- oder Westpreußen, suche zu kaufen. Ganz ausführlich abgefaßte Offerten unter Nr. 4978 an den Geselligen erbeten.

---

**Zu Ansiedelungszwecken**
kauft und hat abzugeben
**Güter und Höfe**
**Ostd. Hypothekenkredit-Institut**
zu Bromberg, Bahnhofstr. 94.

## Pachtungen.

**Landgasthof** a. Gymn.-St., z. verp. o. vrk. Off. pstl. 4 Bromberg. Rückp. b.

---

4418] Mein in der Hauptstraße hiesiger Stadt in diesem Jahre neu erbautes und der Neuzeit entsprechend eingerichtet. **Grundstück,** benannt
**Gasthaus z. Ostbahn**
in dessen nächster Nähe die Kasernements für ein Bataillon Infanterie gebaut, das Kreislazareth gelegen ist, und an welchem vorbei die Zufuhr und Abfuhr nach dem Hauptbahnhof stattfindet, ferner drei Chausseen aus- und einmünden, beabsichtige ich vom 1. Januar 1899 zu verpachten.
In demselben ist eine Einrichtung für eine Restauration, die voll konzessionirt ist, und weitere Lokalitäten zur Errichtg. eines Kolonial-, Eisenwaaren- o. Delikateß-Geschäfts vorhanden. Es kann hierbei nicht unerwähnt gelassen werden, daß auf einer Stadtlänge von ca. 1 Klm. solche Geschäfte nicht vorhanden sind, und dürfte sich hiermit für einen tüchtigen Geschäftsmann eine gute Acquisition zur Errichtung dergleichen Geschäfte bieten.
Das Grundstück ist so gebaut, daß es sowohl im Ganzen wie getheilt verpachtet werden kann und umfaßt 12 heizbare Zimmer, Hofraum und Stallungen für 20 Pferde, Einfahrt 2c. Pächter belieben sich zu melden bei
A. Wolff, Sensburg.

---

**Ein Restaurant I. Ranges,** sehr alt. Geschäft, m. schön. Wohn- u. großart. Geschäftsräum., in d. Nähe e. gr. Fabrik u. kgl. Institt., i. regst. Hauptstr. hier gel., Umständeh. bei billig. Miethe sehr günst. abzug. Zur Uebernahme d. ganz. Einrichtg. inkl. Billard u. Gasglühlichtbeleuchtung sind ca. 1800 Mk. erf. Das Geschäft hat volle Konzess., b. 12 Uhr Polizeist. u. ist d. beste im ganz. Stadtviert. Näh. Ausk. erth. J. Kroebnert, Königsberg i. Pr., Steindamm Nr. 151, 1 Treppe. [5023

---

**Eine Bäckerei**
sofort zu verpachten. [4874
E. Marx, Märk.-Friedland.

---

4916] Zum 1. April k. Js. eine
**Stehbierhalle**
mit vollem Konsens an tüchtigen Fachmann zu verpachten, evtl. auch zu verkaufen. Gefl. Offert. unter Nr. 4916 a. d. Geselligen erbeten.

---

Suche v. gl. od. z. 1. Jan. e. **Wasser-** od. g. **Windmühle** zu pachten. Off. erb. Müller, Klonowken b. Pelplin.

---

4917] Suche eine
**Gastwirthschaft**
mit **Materialwaarenhandlg.,** Stadt oder Kirchdorf, zu pachten. Off. unt. J. an die Annahmestelle des Gesell. in Bromberg erbeten.

Drittes Blatt.

# Der Gesellige.

No. 279.

Graudenz, Dienstag] [29. November 1898.

## Westpreußische Landwirthschaftskammer.

(Schluß.)

Die Kammer trat nunmehr in die Berathung des **Hauptetats** für das Jahr 1899/1900, welcher in Einnahme und Ausgabe mit 209152 Mk. abschließt. Herr **Steinmeyer** berichtete über die **Ausgabe**. Es sind eingestellt: Zinsen für aufgenommene Hypotheken 7550 Mark, zur Amortisation von Hypotheken 5000 Mk., Gebäudesteuer 2c. 2202 Mk., Baureparaturen 2c. 1300 Mk. Zu den Kosten der Geschäftsführung des Deutschen Landwirthschaftsraths 800 Mark. Für die Vertretung im Deutschen Landwirthschaftsrath und Volkswirthschaftsrath 400 Mk., **zusammen** 17252 Mk. — Zum letzten Punkt bemerkte der Referent, daß der Betrag von 320 auf 400 Mark erhöht sei, weil jetzt zwei Vertreter dort seien. Gehalt des Generalsekretärs 7500 Mk., des ersten Assistenten 3000 Mk., des zweiten Assistenten 2000 Mk., des Kassenbeamten 2000 Mk., des Bureauvorstehers 2000 Mk, Reisekosten 2c. für den Generalsekretär 1100 Mk, Wohnungsgeldzuschuß des Kassenbeamten und des Bureauvorstehers 800 Mark, Bureaukosten 13233 Mk, Reisekosten, sowohl für die Reisen innerhalb des Bezirks der Kammer als auch für etwa vorkommende Deputirung von Vorstands- 2c.-Mitgliedern zu auswärtigen Versammlungen 7500 Mk.; Porto und Frachtgebühren (inkl. 600 Mk. für Uebermittelung der Getreidepreise nach Berlin) 2400 Mk., Insertionsgebühren und Druckkosten 1500 Mk., Centralnotirungsstelle Berlin (Unterhaltungskosten) 2000 Mk.; **zusammen** 45033 Mk. — Das Gehalt des zweiten Assistenten ist von 3600 auf 3000 Mk. herabgesetzt, weil an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Pfreimdtner als neuer 1. Assistent Herr Dr. **Auger** eingetreten ist und dieser natürlich mit dem Anfangsgehalt beginnt. Die Stelle des zweiten Assistenten ist gegenwärtig frei und soll zum 1. Januar besetzt werden. — Die Kosten der **Redaktion** und des **Verlages** der Zeitschrift betragen 2500 Mark. — Kosten der wissenschaftlichen Unternehmungen 59194 Mark. Zu den Titeln: **Besoldung des Weidenbaulehrers** und Reisekosten, 3000 Mk. und Hebung der Weidenkultur, 4500 Mk., fragte Herr Oekonomierath **Aly**-Gr.-Klonia an, ob diese großen Ausgaben auch im Verhältniß zum Nutzen stehen. — Herr **Steinmeyer** bemerkte, man habe nicht das Recht, wenn hier etwas gestrichen wird, das andern Titeln zu Gute kommen zu lassen, das hängt alles vom Minister ab, der in solchen Fällen die gestrichenen Mittel gewöhnlich einziehe. Fließt die Aufwendung auch direkt einem kleinen Kreise zu, so nützt sie doch auch der Allgemeinheit. Tausende von Hektaren guter Weiden befanden sich in der Provinz, aber die Verwerthung war schlecht; da erbat man vom Minister diese Beihilfen, und die Folge war, daß wir jetzt vortreffliche Kulturen mit lohnender Verwerthung haben. Dem Westen bringt der Morgen Weiden 100 bis 300 Mark, bei uns früher 10 bis 11 Mark, jetzt aber schon 20 bis 30 Mark; das ist ein bedeutender Erfolg. 31 neue Anträge liegen bereits vor.

Herrn v. **Nitykowski**-Bremin erscheinen 8000 Mk. für Düngungsversuche zu hoch, jedenfalls kaum dem Nutzen entsprechend. Auch wisse er nicht, ob die Versuche exakt ausgeführt und genügend kontrollirt werden. — Herr **Steinmeyer** hält diesen Posten für einen der bedeutungsvollsten im ganzen Etat (Sehr richtig!); erstens erhalte man durch diese 8000 Mk. noch Dünger von vielen Fabriken im Preise von 3000 Mk., und zwar in Gestalt von **unentgeltlichen** Probesendungen zu Versuchszwecken; dann habe auch die Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft zum ersten Male 1500 Mk. gegeben. Im Anfang waren die Versuche allerdings schwerer durchzuführen und haben manchen harten Kampf gekostet. Da aber gab der Minister 3000 Mk. zu Reisekosten für Wanderlehrer, die nun die Kontrolle ausüben, auch von vornherein die Vertheilung persönlich vornehmen und die näheren Anweisungen geben. Viele Dankschreiben kleinerer Besitzer liegen vor, ein Bericht über die erzielten Erfolge wird veröffentlicht werden. — Herr **Holtz**-Parlin erkennt, diesen Ausführungen zustimmend, auch die segensreiche Thätigkeit der Raiffeisen-Organisation in dieser Hinsicht an. — Herr v. **Nitykowski** erklärt, daß seine Bedenken durch die Ausführungen des Herrn Steinmeyer beseitigt seien. — Herr v. **Kries**-Trankwitz betrachtet den Etat als vortrefflich; es handle sich doch um die Fruchtbarmachung des Bodens zur Alleinversorgung mit Brodgetreide, da müsse der kleine Mann lernen, mit Dünger umzugehen. — Herr **Hübner**-Lißniewo glaubt auch, daß kein Posten so segensreich wirken wird, wie gerade dieser. — Zu dem Titel, **Stipendien** für die landwirthschaftlichen Schulen, 1000 Mk., bemerkt Herr Oberamtmann **Krech**, daß die einzelnen Kreise auch einspringen und einen ständigen Posten zu Stipendien in ihren Etat einstellen müßten, sonst würden die 1000 Mk. der Kammer zu sehr zersplittert.

Für **Zwecke der Pferdezucht** sind im Etat 35000 Mk. ausgeworfen. Herr **Steinmeyer** theilte mit, daß der in der **Pferdezucht-Sektion** vom Freiherrn v. **Schorlemer** gestellte Antrag einstimmig angenommen worden ist, daß **nicht**, wie bisher, die **Ueberschüsse** dieses Titels auf die Förderung der **Rindviehzucht** überwiesen, sondern für die Pferdezucht verwendet werden. Man solle dann entweder ganze Zuchten prämiiren oder, wenn ein Besitzer eine gute Stute hoch verkaufen könne und wolle, diesem etwa eine Prämie von 100 bis 200 Mk. geben unter der Bedingung, daß er die Stute weiter zur Zucht halte. 2000 bis 3000 Mk. blieben zu solchen Zwecken durchschnittlich alle Jahre übrig. — Herr **Borowski**-Riesenwalde bat, es für dieses Jahr noch bei dem früheren Gebrauch zu belassen, da die Rindviehzucht stets mit einem Fehlbetrag arbeite und viele Bullenstationen wegen Mangel an Mitteln nicht eingerichtet werden könnten. Dotire der Minister erst die Förderung der Rindviehzucht höher, so werde er als Erster für Ueberweisung der Ueberschüsse für die Pferdezucht stimmen. — Derselben Ansicht ist Herr **Dörksen**-Wossitz. Herr **Günther**-Emilienthal regte an, näher mit dem neuen Vorsitzenden der Remontirungs-Kommission unserer Provinz, Herrn Oberstlieutnant v. **Spalding**, in Fühlung zu treten und ihn auch zu den Kammersitzungen einzuladen. — Herr Oekonomierath **Plümecke** bat dringend, den Antrag Schorlemer anzunehmen. Man solle nicht die Gewissenhaftigkeit der Ankaufskommission in Versuchung bringen, alle Mittel aufzubrauchen, damit nichts in andere Titel übergeht. — Herr v. **Nitykowski** machte den Einwurf, daß die Vergebung von Prämien für Stuten an kleine Besitzer leicht Neid und Zwietracht erregen könne. — Herr **Plümecke** betonte jedoch nachdrücklich, daß die Pferdezucht dringender der Aufbesserung bedürfe, als die Rindviehzucht; da sei es nicht richtig, Mittel zu nehmen, wo Hilfe dringender nöthig ist. — Der **Antrag Schorlemer** wurde hierauf mit großer Mehrheit **angenommen**.

Zur Förderung der **Zucht sämmtlicher übrigen landwirthschaftlichen Thiergattungen** und zur Förderung des Molkereiwesens sind 39000 Mk. in den Etat eingestellt. Zu dem Titel Errichtung von **Bullenstation** bemerkt Herr **Steinmeyer**, daß man dem Minister die große Noth schildern und um Erhöhung des Zuschusses bitten werde; aus den Mitteln der Kammer sei die Besserung nicht möglich. Was die **Ziegenzucht** anbelange, so lägen sechs Anträge auf Errichtung von Stationen vor, von denen zunächst zwei zur Erledigung kommen. Aus Berichten der Kammern von Schleswig-Holstein und Brandenburg gehe hervor, daß die Saanenziege für die Niederung nicht tauglich ist, dagegen wohl die **Toggenburger** Rasse. Der Vorstand werde also auf der Höhe die Einführung der Saanenziege, in der Niederung die der Toggenburger Rasse versuchen. Es handle sich nun noch darum, ob die zu vergebenden zwei Stationsböcke Eigenthum der Kammer bleiben, oder den Stationshaltern geschenkweise überwiesen werden sollen. Ein Bock koste 50 bis 60 Mk. — Herr **Huebner** wünscht kostenlose Abgabe; Herr **Holtz** hält die Ziegenzucht zur Hebung der Kultur für wichtig; Herr **Dörksen** bat auch um die Förderung der Ziegenzucht, die für die Niederung von größter Wichtigkeit sei. — Herr **Lippke**-Podwitz ist derselben Meinung, da die Ziegenzucht ein gutes Mittel sei, dem **kleinen Mann** aufzuhelfen. — Herr **Huebner** wies auf die Schriften der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft hin, in denen großer Werth auf die Ziegenzucht gelegt wird, besonders da, wo keine Kuh ernährt werden kann. Nicht zu verachten seien die 750 bis 1000 Liter Milch, die eine gute Ziege jährlich gebe. — Die Kammer beschloß darauf, die Ziegenböcke **kostenlos** abzugeben.

Zum Titel: **Dispositionsfonds** 1700 Mk. bemerkt Herr **Steinmeyer**, daß die Kammer im vorigen Etat für den **Westpreußischen Fischerei-Verein** 650 Mk. ausgeworfen hatte; da schrieb der Minister, er würde 2000 Mk. an den Fischerei-Verein geben, so könnten wir das Geld sparen, er würde die Summe nicht mehr geben. Nun schrieb der Fischerei-Verein, daß wir allerdings 500 Mk. fallen lassen könnten, 150 Mk. müßten aber gezahlt werden laut altem Vertrage, da die Kammer Mitglied des Fischerei-Vereins sei. Dies ist denn auch vom Vorstand als richtig anerkannt worden, und die 150 Mk. werden weiter gezahlt.

Herr **Dörksen**-Wossitz hält 6000 Mk. für den Titel: **Konkurrenz bäuerlicher Wirthschaften** und zur **Anlage von Dungstätten** für zu niedrig und bat um eine höhere Summe. Der übliche Satz von 75 Mk. zur Anlage einer Dungstätte sei zu niedrig, besonders in der Niederung, wo das Material theurer sei. — Herr v. **Nitykowski** fragte, wie die Vertheilung festgesetzt und eine Kontrolle ausgeübt werde. — Herr **Steinmeyer** erwiderte, daß schon bedeutende Erfolge erzielt seien; 78 Dungstätten wären für 4950 Mk. eingerichtet, 43 Anträge lägen noch vor. Die Summe von 75 Mk. sei durchaus nicht festgelegt; sie werde vermindert oder erhöht, je nach der Nothwendigkeit. Er werde jedoch den Minister bitten, auch diese Summe noch zu erhöhen. Kontrollirt würden die Dungstätten durch die Wanderlehrer. — Nachdem die Kammer die 150 Mk. Jahresbeitrag an den Westpreußischen Fischerei-Verein bewilligt hatte, bat Herr **Huebner**, trotzdem 1000 Mk. zur Beschaffung von **Fischbrut** in den Etat zu setzen; die Brut solle dann den landwirthschaftlichen Vereinen überwiesen werden. — Herr **Steinmeyer** erwiderte, daß die Kammer die Brut umsonst bekomme, da sie Mitglied des Fischerei-Vereins sei; die der Kammer angeschlossenen Vereine könnten dann die Brut durch die Kammer beziehen.

Der letzte Titel **Insgemein und zur Abrundung** enthält 973 Mk. — Die Kammer erklärt sich mit sämmtlichen Ausgabe-Positionen einverstanden, worauf zur Besprechung der **Einnahmen** geschritten wird. Diese setzen sich zusammen, wie folgt: Einnahmen des Etatsjahres 1899/1900, Zinsen ausgeliehener Kapitalien 1000 Mk., Beiträge zur Kammer (Umlage) 43600 Mk., von dem Verleger des Vereinsorgans 1500 Mk., Einnahme der agrikulturchemischen Versuchsstation 5800 Mk., aus der Düngervermittelung 2000 Mk., aus der Stierversicherung 2000 Mk. — **Staatsbeihilfe**: Zur Untersuchung der Versuchs-, Samen- und Dünger-Kontrollstation 8300 Mk., zur Besoldung von Wanderlehrern nebst Reisekosten 9000 Mk., zur Förderung sonstiger wissenschaftlicher Zwecke 2220 Mk., für Zwecke der Pferdezucht 25000 Mk., zur Förderung der Zucht sämmtlicher übrigen landwirthschaftlichen Thiergattungen und zur Förderung des Molkereiwesens 33500 Mk., zur Förderung der Zwecke der Kammer im Allgemeinen 44430 Mk., Miethe für Wohnungen 10428 Mark, Beiträge der Provinzial-Verwaltung, von Kommunal-Verwaltungen und Kreisen 2c. für besondere Zwecke, und zwar: zur Pferdezucht 10000 Mk., für die Versuchsstation 4300 Mk., zu Obstbäumchen 2000 Mk., für die Schule Marienburg 1500 Mk., Winterschule Zoppot 2200 Mk., für die Zeitschrift „Das Wetter“ 374 Mark.

Nachdem sich die Kammer auch mit den einzelnen Posten der Einnahme ohne Debatte einverstanden erklärt hatte, wurde der **gesammte Hauptetat** für 1899/1900 mit 209152 Mk. in Einnahme und Ausgabe einstimmig **angenommen**.

Es lag ferner der **Spezial-Etat der agrikulturchemischen Versuchs-, Samen-Kontroll- und Dünger-Kontroll-Station** vor. Die **Einnahme** setzt sich zusammen aus: Staatsbeihilfen: laufender Unterhaltungszuschuß 4300 Mark und außerordentliche Beihilfe 4000 Mk., Unterhaltungszuschüsse von der Kammer 1000 Mk., von der Provinzial-Verwaltung 4300 Mk., aus den Düngemittelanalysen 2100 Mk., aus den Futtermittelanalysen 1700 Mk., aus der Untersuchung verschiedener weiterer Gebrauchsgegenstände 900 Mk., aus der Samenuntersuchung 1100 Mk.

Die **Ausgabe** setzt sich zusammen aus: Abgaben und Lasten 413 Mk., Besoldungen 9420 Mk., Betriebskosten 3440 Mark, Mobiliar und Inventar 1700 Mk., zur Unterhaltung der Baulichkeiten 70 Mk., Insgemein 4357 Mk. Ohne Debatte wurde der gesammte Spezial-Etat auf 19400 Mk. in Einnahme und Ausgabe angenommen.

Auf der Tagesordnung stand dann die „Beschlußfassung über die vom **Minister** für Landwirthschaft gewünschten **Veränderungen des Haftpflicht-Versicherungsstatuts**“. — Im Auftrage der Kommission theilte Herr **Haase**-Ziethen mit, daß die Satzungen dem Minister vorgelegen haben und bei demselben auf Schwierigkeiten gestoßen sind; die gewünschten Aenderungen richten sich zum Theil sogar gegen prinzipielle Punkte der von der Kammer entworfenen Satzungen. Von prinzipieller Bedeutung sind die in den Paragraphen 5 und 18 gewünschten Aenderungen, der Minister will eingeführt haben, daß bei Differenzen der Rechtsweg beschritten wird. Das wolle man aber gerade vermeiden und nichts mit dem Gerichte zu thun haben. Eine weitere prinzipielle Aenderung sei die in § 10 gewünschte, wo der Minister die Bildung eines **Reservefonds** verlangt. Das wolle man auch nicht, sondern man wolle lieber die Schäden, welche das Jahr bringt, stets voll decken, es habe auch nicht in der Absicht gelegen, Gelder aus der Landwirthschaft zu ziehen und zu einem geringen Zinsfuße festzulegen. Mit diesen Vorschlägen des Ministers könne sich die Kommission also **nicht** einverstanden erklären, und es frage sich, ob man nicht zu Gunsten eines andern Projektes die ganze Haftpflicht-Versicherung in eigener Regie fallen lasse, besonders da sich in letzter Zeit die Voraussetzungen der Begründung einer eigenen Genossenschaft wesentlich geändert hätten. So habe die **Stuttgarter Gesellschaft** andere Bedingungen eingeführt, denen man nur seine Zustimmung geben könne, auch sei diese Gesellschaft besonders zu empfehlen, da sie auf Gegenseitigkeit begründet sei. Ferner habe die Gesellschaft einen Reservefonds von 11 Millionen Mark, und es werde für diesen nicht weiter gesammelt, auch stehe sie in Rückversicherung. Ein Risiko gebe es bei ihr also nicht. Besonders wichtig sei ferner, daß sie großen Körperschaften, wie der Kammer, Einfluß auf eine etwaige Aenderung ihrer Satzungen gestatte; schließlich fließe ein Theil der zu viel erhobenen Prämien als Dividenden wieder an die Versicherten zurück, im letzten Jahre 20 Prozent. Freilich bleibe der Einwurf bestehen, daß die Verwaltung der Stuttgarter Gesellschaft sicher viel theurer sei, als bei der geplanten Vereinigung. Dafür aber fehle eben jedes Risiko und das Bestehen von Dunkelheiten, wie bei der Vereinigung. Denn diese würde unter schlechten Voraussetzungen in's Leben treten, da die meisten Betriebe schon versichert sind und die anderen Gesellschaften durch ihre Agenten energisch gegenarbeiten würden. Dazu komme das Risiko bei einer privaten Vereinigung; komme kein bedeutender Schaden vor, dann gehe die Sache sehr gut und finde Anklang; kämen aber gleich im ersten oder zweiten Jahre bedeutende Schadenfälle vor, wie z. B. bei der Hannover'schen Genossenschaft, dann würde der Verein bald kranken. Referent verbreitete sich dann weiter über die Bedingungen der Stuttgarter Gesellschaft, der sich bereits die Kammern von Posen und Sachsen, der Bund der Landwirthe und der große landwirthschaftliche Verein zu Breslau angeschlossen haben, und legte einen Vertrags-Entwurf vor, der die näheren, recht günstigen Bedingungen festlegt. Referent bemerkte schließlich, daß man, da die Stuttgarter Gesellschaft sich Verbesserungen und Aenderungen nicht abgeneigt zeige, vielleicht doch auch allmählich den eigenen Vertheilungsmodus einführen könne, den sogar der Minister als vortrefflich anerkannt habe. Die **Kommission** stellte folgenden **Antrag**: „Von der Begründung einer Haftpflicht-Versicherungs-Genossenschaft wird Abstand genommen. Der Vorstand der Kammer wird beauftragt, mit der Stuttgarter Gesellschaft einen Vertrag abzuschließen“.

Nach kurzer lebhafter Debatte wurde der **Antrag** 1 der Kommission unverändert, der **Antrag** 2 in folgender Fassung **angenommen**: „Der Vorstand der Kammer wird beauftragt, baldigst mit einer **geeigneten** Gesellschaft einen Vertrag abzuschließen“.

Nachdem dann die Kammer den **Antrag** des Ausschusses für Vereinswesen auf Einrichtung einer **Eberversicherung** ohne Debatte **angenommen** hatte, machte Herr **Steinmeyer** die Mittheilung, daß vom Minister ein Vorschlag betr. die **Handelsstatistik** eingegangen sei. In dem Schreiben des Ministers werde auseinandergesetzt, wie die gegenwärtige „**Statistik über den Saatenstand und die Ernte**“ an verschiedenen Mängeln leide, und die Kammer wird aufgefordert, sich hierüber bis zum 15. Dezember zu äußern, was geschehen werde.

Hierauf wurde die Herbsttagung der Landwirthschaftskammer geschlossen.

## Verschiedenes.

— **[Das schnellste Schiff der Welt.]** Die **Hamburg-Amerika-Linie** hatte im Frühjahr dieses Jahres der **Stettiner** Schiffs- und Maschinenbau-Aktiengesellschaft „**Vulkan**“ den Bau eines Doppelschrauben-Schnelldampfers in Auftrag gegeben, der sowohl seiner Größe wie auch seiner Geschwindigkeit nach alle Schiffe übertreffen soll, die gegenwärtig zwischen der alten und der neuen Welt fahren. Mit Zustimmung des **Kaisers** beabsichtigt die Gesellschaft, diesem Schiffe den Namen „Deutschland“ zu geben, und es wird erwartet, daß das Schiff die Reise zwischen den beiden Erdtheilen, von Land zu Land gerechnet, in **etwa fünf Tagen** zurücklegen wird. Um diese bisher für kaum erreichbar gehaltene Geschwindigkeit zu erzielen, bedarf es einer Maschinenleistung von etwa 34000 Pferdekräften, wobei zum Vergleiche erwähnt werden mag, daß die Maschinen des Schnelldampfers „Fürst Bismarck“ 16000 und diejenigen der „Auguste Viktoria“ 12500 Pferdekräfte leisten, während der „Great Eastern“, dessen Länge die „Deutschland“ bis auf wenige Fuß erreicht, gar nur 8000 Pferdekräfte besaß. Die „Deutschland“, deren Herstellungskosten auf $11\frac{1}{2}$ Millionen Mark geschätzt werden, wird etwa 800 Kajütsreisende und 600 Zwischendecker befördern, während die Mannschaft des Schiffes die Zahl von 420 Personen erreichen dürfte.

**Preis-Courant** der Mühlenadministration zu **Bromberg**.
26. November 1898. — Ohne Verbindlichkeit — pro 50 Kilo.

| Weizen-Fabr. | | | Roggen-Fabr. | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Gries Nr. 1 | 15 | 60 | Mehl 0 | 12 | 40 | Graupe Nr. 3 | 12 | 00 |
| " " 2 | 14 | 60 | Mehl 0/1 | 11 | 60 | Graupe Nr. 4 | 11 | 00 |
| Kais.-Auszugm. | 15 | 8 | Mehl I | 11 | 0 | Graupe Nr. 5 | 10 | 50 |
| Mehl 000 | 14 | 80 | Mehl II | 8 | 20 | Graupe Nr. 6 | 10 | 00 |
| Mehl 00 wß. Bd. | 12 | 40 | Commiß-Mehl | 10 | 20 | Graupe, grobe | 9 | 50 |
| Mehl 00 gelb Bd. | 12 | 20 | Schrot | 9 | 40 | Grütze Nr. 1 | 10 | 00 |
| Mehl 0 | 8 | 40 | Kleie | 4 | 80 | Grütze Nr. 2 | 9 | 50 |
| Futtermehl | 5 | 00 | | | | Grütze Nr. 3 | 9 | 20 |
| Kleie | 4 | 80 | **Gersten-Fabr.** | | | Kochmehl | 8 | 50 |
| | | | Graupe Nr. 1 | 14 | 50 | Futtermehl | 4 | 80 |
| | | | Graupe Nr. 2 | 13 | 00 | Buchw.-Grütz. I | 15 | 00 |
| | | | | | | " " II | 14 | 60 |

**Bromberg**, 26. Novbr. **Amtl. Handelskammerbericht.**
**Weizen** nach Qualität 156—162 Mark. — **Roggen** nach Qualität 136—142 Mk. — **Gerste** nach Qualität 120—130 Mk., Braugerste nach Qualität nominell 132—142 Mk. — **Erbsen** Futter- 135—140, Koch- 140—150 Mark. — **Hafer** 122—130 Mk. — **Spiritus** 70er —,— Mk.

pp **Posen**, 25. November. (Getreidebericht.) Die ziemlich matte Stimmung, welche in voriger Woche herrschte, wurde durch günstig lautende Meldungen wieder gehoben, so daß fast sämmtliche Getreidegattungen im Preise stiegen. Die Zufuhr war ziemlich gut. Roggen und Weizen konnten sich im Allgemeinen gut behaupten. Feinere Qualitäten fanden zu guten Preisen schlanken Absatz. Gerste wurde wenig angeboten und meist nur in geringeren Qualitäten. Auch in Hafer war die Zufuhr sehr mäßig.

pp. **Posen**, 25. November. (Spiritusbericht.) Durch die augenblicklich niedrigen Preise kamen Verkäufe nur im geringen Maße zu Stande. Auch in dieser Woche gingen die Preise zurück; doch ist der Preisunterschied nicht sehr groß. Die Zufuhr von Rohwaare ist immer noch sehr bedeutend und wird von den Spritfabriken aufgenommen. Das Lieferungsgeschäft ist unbedeutend, und es finden Verladungen meist nur auf Grund früherer Abschlüsse statt. Das Platzgeschäft ist befriedigend.

**Original-Wochenbericht für Stärke u. Stärkefabrikate** von **Max Sabersky. Berlin**, 26. November 1898.

| | Mark | | Mark |
|---|---|---|---|
| Ia Kartoffelmehl | $21\frac{1}{4}$—$22\frac{3}{4}$ | Rum-Couleur | 35—36 |
| Ia Kartoffelstärkemehl | $21\frac{3}{4}$—$22\frac{1}{4}$ | Bier-Couleur | 34—35 |
| IIa " | $18\frac{1}{2}$—20 | Dextrin gelb u. weiß Ia | 27—$27\frac{1}{2}$ |
| Feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin resp. Frankfurt a. Od. | 11,60 | Dextrin secunda | 24—$24\frac{1}{2}$ |
| | | Weizenstärke (kleinst.) | 36—38 |
| | | " (großst.) | 37—39 |
| Gelber Syrup | $23\frac{1}{2}$—24 | Schabestärke | $34\frac{1}{2}$—35 |
| Cap. Syrup | 24—$24\frac{1}{2}$ | Hallesche u. Schlesische | 38—39 |
| Export-Syrup | 25—$25\frac{1}{2}$ | Reisstärke (Strahlen) | 48—49 |
| Kartoffelzucker gelb | $23\frac{1}{2}$—24 | " (Stücken) | 46—47 |
| Kartoffelzucker cap. | $24\frac{1}{2}$—25 | Maisstärke | 28—30 |

**Alles per 100 Kg. ab Bahn Berlin bei Parthien von mindestens 10000 Kg.**

**Stettin**, 26. November. **Spiritusbericht.**
Loco 37,20 bez.

**Von deutschen Fruchtmärkten**, 25. November. (R.-Anz.)
**Allenstein**: Weizen Mk. 15,20, 16,10 bis 17,00. — Roggen Mk. 13,50, 14,00 bis 14,50. — Gerste Mk. 11,50, 11,75 bis 12,00. — Hafer Mark 12,40, 12,70 bis 13,00. — **Thorn**: Weizen Mark 16,40 bis 16,60. — Roggen Mk. 13,70, 14,00, 14,20 bis 14,40. — Gerste Mark 13,40, 13,60 bis 13,80. — Hafer Mark 12,70, 12,80, 13,10 bis 13,30.

F. Waldow,
Königl. Lotterie-Einnehmer.
4695] Schivelbein.

4747] **Suche provisionsweise Vertretung einer reellen Wagenfabrik (Luxus- und Gebrauchsw.), Schlitten. Off. u. Nr. 4747 d. d. Gesell. erb.**

Kautionsfäh. Geschäftsm. s. für Bromberg Niederlage e. Meierei o. landw. Genossensch. Off. F. S. 125 postl. Bromberg erb. [4795

**Meyer's, Brockhaus'**
Lexikon, Brehm's Thierleben, werthvolle Bücher beleiht und kauft höchstzahlend **Concess. Leihhaus-Antiquariat, Berlin C., Neue Schönhauser-Strasse 11.**

**Graudenzer Tattersall**
empf. sich zur **Dressur, Korrektur** u. gleichz. kommissionsw. Verk. v. Pferden. **Reitunterricht für Damen u. Herren.** [7318

**Federn**
werd. **zum Reißen** angenommen von der Provinzial-Besserungs-Anstalt zu Konitz Wpr. [4759

**Karlshorster Forst**
Täglicher Verkauf von
**Birkenkloben und Knüppelholz, Kiefernkloben u. Knüppelholz, Strauch, Deichseln, Leiter- und Wiesbäumen Kaufstangen, Gerüst- und Lattstangen**
durch den Förster **Podgurski** in Karlshorst per Sommerau Westpreußen. Nähere Anfragen sind zu richten an [4770
**Marcus Potlitzer,**
Freystadt Wpr.

4247] Rittergut Versin, Kreis Rummelsburg i. P., Stat. Varnow der Strecke Zollbrück-Bütow, beabsichtigt circa
**1600 fm Kiefern-Lang-Nutzholz**
auf dem Stamme in einem Loose zu verkaufen. Stammzahl annähernd 1600. Schläge ca. 1/2 km bis zur Ablage an der flößbaren Stolpe.
Dieselben werden durch den Gutsförst. Bujack nachgewiesen.
Bedingungen sind von der Guts-Verwaltung zu beziehen. Gebote werden bis zum **15. Dezember cr.** entgegengenommen.

4783] Forst Hohenhausen bei Rentschkau verkauft zum Abtrieb
**3000—5000 Stück Weihnachtsbäume.**
Ferner offeriren größere Posten
**Birken- und Eichenholz-Deichseln, Leiterbäume, Rüststangen, ca. 100 St. Birken-Nutzholz, eine Parthie Weißbuchen, Aspen u. Erler-Nutzholz.**
**Goetz & Bauer.**




4625] Für **1899** offerirt zu **billigsten** Preisen
**Thomasschlackenmehl, Roggen Weizen Braugerste Flachs**
kauft ab **jeder** Bahnstation (eventl. Vorschuß)
**Ernst Neufang,**
Elbing.

**Ges. Rogg.-Masch.-Stroh**
p. Ctr. 1 Mk. verkauft Mentzel, Zaldau bei Schlochau Westpr.

**Wachholderbeeren**
offerirt bill. **H. Hirschfeld,** Johannisburg Ostpr. [4939

**Rübenschnitzel**
offerirt [4938
**Julius Springer, Culmsee**

# Arbeitsmarkt.

**Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.**

## Männliche Personen

### Stellen-Gesuche

3903] Für einen früheren Postassistenten im Alter von 28 Jahr., evangelisch, verheir., Vater von 3 Kindern, der zur Zeit wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung im Amte eine Gefängnißstrafe von 1 Jahre bis zum 22. April 1899 verbüßt, wird ein Unterkommen als Buchhalter, Bureaugehilfe, Rechnungsführer, Schreiber, Fabrikaufseher oder dergl. gesucht.
Er hat sich während der bisherigen Strafverbüßung gut geführt u. läßt nach diesem Fehltritt, den er aufrichtig bereut, erhoffen, daß er weiterhin ein brauchbares Mitglied der menschlichen Gesellschaft sein wird.
Wir bitten hilfsbereite Mitmenschen um freundliche Unterstützung bei unseren Bemühungen, zumal der Schützling ohne die Hilfe Anderer nicht im Stande sein wird, eine Stellung zu erlangen und sich und seine Familie zu ernähren.
**Gnesen, im November 1898.**
**Der Zweigverein zur Fürsorge für entlassene Strafgefangene.**

### Handelsstand

**Junger Mann**
mit schöner Handschrift, der die kaufm. Buchführ. gel., s. z. prakt. Vervollk. auf e. größ. Komtoir b. fr. Stat. von sof. Stell. Gefl. Off. u. Nr. 4010 d. d. Ges. erb

Jüng. **Materialist**, d. kürzl. s. Lehrz. beend. h., flott. u. freundl. Exped., evang., der poln. Sprache vollständ. mächtig, noch i. Stell., s. p. 1. Jan. i. größ. Kolon.-, Materialw.- u. Schankgesch. dauernde St. Gfl. Off. P. P. 280 pstl. Graudenz erb.

**Mühlen- u. Getreide-Branche.**
**Junger Mann**
gewandt in obiger Branche, mit Komtoirarbeiten bestens vertraut, mit la Referenzen, sucht unter bescheid. Ansprüch. per 1. Jan. 99 anderw. Stellung. Offert. unter Nr. 4975 durch den Geselligen erbeten.

### Gewerbe u. Industrie

4038] Ein junger, kräftiger
**Brauer**
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, von sogl. od. spät. Stellung. Off. unter **X. Y.** pstl. **Thorn III** erb.

**Ein tücht. Schmied**
der a. g. Güter längere J. als Schmied u. Maschinist fung., w Stellung v. 1. 4. 99. entwed. als Schmied od. Maschinist. Derselbe übernimmt Reparat. s. w. Brennerei, sämmtliche Maschinen u. Wasserleitungen. Darüber die besten Zeugnisse. Meld. briefl. unt. Nr. 4524 a. d. Gesell. erb.

E. jung., fleiß., ehrl. **Müllerges.**, 21 J., Besitzersohn, s. a. kl. Wasser- od. mittl. holländ. Windm. Stell. a. alleinig. von sof. od. spät.; noch in Stellung. Offert. unt. Nr. 4993 durch den Geselligen erbeten.

Ein in all. Zweigen der Ziegeleibranche erfahrener
**Ziegelmeister**
sucht zum 1. April 1899 anderweitig Stellung, am liebsten in der Nähe einer Stadt. In jetziger Stellg. 8 Jahre. Gefl. Off. u. Nr. 4787 an den Geselligen erbeten

1 unverh. **Mühlenwerkführer** s. v. sof. o. spät. Stell. i. Geschäfts- od. Kundenmühle o. a. Allein. Bin 27 J. a, m. d. neust. Masch. vtr. Gut. Zeugn. u. Empf. vorh. Auch persönl. Vorst., wenn verl. wird. Briefe s. z. richt. an N. Ort, Herzberger-M. b. Lottin i. P.

4873] Ein praktisch erfahrener **Müller**, 28 Jahre alt, unverh., tüchtiger Holzarbeiter, mit der Neuzeit-Müllerei vollständig vertraut, kautionsfähig, sucht sofort Stellung als
**selbständiger Müller resp. Werkführer.**
Offerten an Mühlenwerkführer **Rogalski, Kletzko,** erbeten.

4974] Ein tüchtiger
**Heizer u. Maschinist**
auch zur Bedienung d. elektrischen Beleuchtung, 25 Jahre alt, sucht v. sof. od. auch spät. Stellg. Off. u. **F. P.** postl. Rummelsburg i. P. e.

### Landwirtschaft

E. m. best. Zeugn. verseh. jung. **Inspekt.**, b. Jägerbat. ged., s. z. 1. Jan. St., a. liebst. u. Leit. d. Prinzip. Liedke, Mariensee b. Dt. Krone.

**Ein Unterbrenner**
mit guten Zeugnissen sucht von gleich oder später Stellung als solcher. Gefällige Offerten briefl. unter Nr. 4981 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

**Ein Landwirth**
40 Jahre alt, verheirathet, dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht Stellung als
**Administrator.**
**Kaution** kann gestellt werden. Auch übernimmt derselbe **Pachtadministration** od. **Tantième-Bewirthschaftung** mit eigenem **Kapital.**
Vorstellung kann auf Wunsch ohne jede Entschädigung erfolgen.
Obiger hat nur große Güter mit Brennereien, Mühlen, Stärkefabriken bewirthschaftet.
Gefällige Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4973 durch den Geselligen erbeten.

**Landwirth**
29 J. alt, sucht p. 1. April dauernde Inspektor-Stellung, wo Verh. gest. ist. Bin 10 J. beim Fach in allen Zweigen d. Landw. vertraut, auf Gütern i. Schles., Alt- u. Neu-Mark gewesen, beste Zeugn. u. Empfehl. z. Seite. Gefl. Off. unter A. B. postlagernd Leuthen F.-O. erb.

4569] Suche f. ein. mir langjähr. bekannten, tüchtigen
**Landwirth**
(i. d. best. Jahr., verh, ein erw. Kind), mit best. Empfehl., d. in der Lage ist, grß. Gut intensiv z. bewirthsch., dauernd. Stell. a. **Administrator od. 1. Beamt.** u. b. z. näh. Ausk. gerne bereit. Gutsb. Zoellner, Kl.-Nogath bei Groß-Schoenbrück.

Suche zum 1. Januar 1899 evtl. auch früher **selbständige** Stellung als unverheiratheter
**erster Inspektor**
oder Administrator. Kaution kann eventuell gestellt werden. Gefl. Offerten briefl. unter Nr. 4585 an den Gesell. erbeten.

4700] Für einen jungen Mann, der seine Lehrzeit beendet hat, suche ich per 1. Januar 1899 Stellung als
**Wirthschaftsassistent.**
Gehaltsanspr. bescheid. Mld. an Gutsverw. Gorkow, Rossen bei Braunsberg Opr.

4987] Zum Frühjahr 1899 suche ich Stellung als
**Aufseher.**
Stelle jede erforderliche Anzahl Leute, bin 36 Jahre alt, 12 Jahre als Aufseher thätig, in jetziger Stelle schon 9 Jahre, arbeite mit 80 Personen, gute Zeugnisse stehen mir zur Seite.
Joh. v. Ossowski, Aufseher, Rittg. Kannenberg, Kr. Osterburg.

4977] Suche als
**unv. Gärtner**
Stellung zum 15. Januar oder 1. Februar; bin 25 Jahre alt, erfahren im Obst- und Gemüsebau und in allen Zweigen der Landwirthschaft; der deutschen u. polnischen Sprache mächtig. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Adresse: Gärtner J. Bork, Sulmin per Löblau Wpr.

Ein junger, erfahrener **Meier** mit guten Zeugnissen sucht zum 1. Januar oder früher dauernde Stelle als Gutsmeier. Meldungen briefl. unter Nr. 4998 an den Geselligen erbeten.

### Offene Stellen

4889] Suche zum 1. Januar 1899 einen tücht., evang., sem. gebild.
**Hauslehrer**
mit bescheid. Anspr. Lebenslauf u. Zeugnißabschrift. nebst Gehaltsansprüchen an
Klix, Kgl. Förster, Woziwoda, Kreis Tuchel.

4853] Ein der polnischen Sprache mächtiger, im Notariat eingearbeiteter
**Bureau-Vorsteher**
wird gesucht von
Stiege, Rechtsanwalt u. Notar in Czarnikau.

4256] Unverheiratheter
**Amtssekretär**
für 3 Amtsbezirke ohne Standesamt und Gutsgeschäfte **sofort** od. 1. Januar gesucht. Anfangsgehalt pro anno 300 Mk. excl. Wäsche und Bett. Kgl. Salesche, Post Schwekatowo.

4849] Das gräfl. Rentamt Kamnitz bei Tuchel sucht von sogleich einen Sohn anständiger Eltern, evang., als
**Bureau-Eleven**
bei freier Station.

### Handelsstand

**Hausirer Achtung Händler** auch jeder Andere, selbst Frauen u. Kinder können **täglich 20 Mk.** verdien. Anfrag. bei **Industriewerke Rossbach PostWolfstein.** (Rückmarke beileg.)

5023] **Schleunigst gesucht** an jed., auch d. kl. Orte solide Herren z. Verkauf v. Cigarren f. e. **l. Hamburger** Haus a. Wirthe, Hotels 2c. Vergtg. Mk. 120 p. Mon., außerd. hohe Prov. Off. u. K. Q. 306 a. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.**

**Weinreisender**
**der die Provinzen Ost- und Westpreußen,** sowie **Pommern** bereits mit Erfolg bereist hat und dieses auch nachzuweisen im Stande ist, **wird für eine alte Weingroßhandlung in Westpreußen** gegen Gehalt und Spesen oder sonstiges Uebereinkommen **zum 1. Januar 1899 gesucht.**
Offerten unter **J. O. 7406** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** erbeten.

4738] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche per 1. Januar 1899 einen tüchtigen, gewandten
**Verkäufer**
der polnischen Sprache mächtig. Photographie oder persönliche Vorstellung erwünscht.
Moritz David, Bischofsburg.

4380] Für mein Manufaktur-, Herren- u. Damen-Konfektions-Geschäft suche per bald eventl. 1. Januar 1899 einen jüngeren
**Kommis sowie einen Volontär oder Lehrling**
gleichviel welcher Konfession. Polnische Sprache Bedingung.
Josef M. Hamburger, Kattowitz O.-S.

2817] Für mein Manufaktur-, Kurz-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche per sofort oder später einen
**tüchtigen Verkäufer**
der polnischen Sprache mächtig, Offerten mit Photographie, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen bei freier Station; ferner suche
**zwei Lehrlinge**
der polnischen Sprache mächtig.
Neumann Leiser, Exin.

4859] Zum baldigen Antritt od. per 1. Januar suche einen
**jungen Mann**
der poln. Sprache mächtig, für Kolonialw., der gelernt. Eisenhdlr. A. Stroheim, Neustadt-Warthe, Kolonialw.-, Eisen-, Kalk- und Kohlen-Handlung.

Für mein Eisenwaaren-Geschäft suche per 1. Januar einen tüchtigen [4871
**Verkäufer**
der polnischen Sprache mächtig.
L. Kurban, Argenau.

**Einen tücht. Verkäufer**
der polnischen Sprache mächtig, sucht Louis Rosenthal,
4912] Kalwe p. Altmarkt Wpr.

**Per 1. Januar suche ich einen tücht., fleißigen jungen Mann**
der **genau** mit der Webegarn-Branche vertraut und möglichst der **polnischen** Sprache mächtig ist. Den Offerten bitte Gehaltsansprüche, **Zeugnisse** u Photogr. beizufügen. [4877
A. Lewschinski, Rössel
Tuch-, Manuf.- u. Mode-Waaren.

**Tücht. Materialisten** placirt per sofort, a. später J. Koslowski, Danzig, Breitg. 62. [4995

4951] Ein gewandter
**junger Gehilfe**
der polnischen Sprache mächtig, findet von sofort in meinem Kolonial- und Delikatessen-Geschäft Stellung. Bewerbungen unter Beifügung der Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbeten.
Rudolph Zube, Osterode Opr. am Markt.

**Junger Komptorist**
welcher seit Kurzem seine Lehrzeit beendet hat od. dieselbe bis Ende dieses Jahres beenden wird, mit Komptoirarbeiten u. Expedition vertraut ist, wird z. Antritt v. 1. Januar 1899 gesucht. Junge Leute a. d. Eisen-Branche wollen sich unt. Angabe bisher. Thätigkeit u. der Gehaltsanspr. bewerben. Bewerber m. Kenntn. der landw. Maschinen-Branche bevorzugt. [4864
H. Kriesel, Dirschau, Fabrik landwirthsch. Maschinen.

5007] Für unser Kolonialwaaren- und Schank-Detail-Geschäft suchen wir zum 1. Januar einen
**tücht. Kommis**
mos. u. der poln. Sprache mächtig. Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr.
L. Becher & Sohn, Schrimm, Pr. Posen.

4890] Für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich per sofort einen tüchtigen, polnisch sprechenden
**Verkäufer.**
Nur selbstgeschriebene Offerten werden berücksichtigt.
A. Segall, Osche Westpr.

4897] Suche für mein Kolonialwaaren-Geschäft einen
**jüngeren Gehilfen und einen Lehrling.**
Eintritt sofort.
Emil Priebe, Dirschau.

4855] Für mein Manufakturw.- und Herrengarderoben-Geschäft suche einen
**jungen Mann Lehrling und ein junges Mädchen**
der polnischen Sprache mächtig.
H. Landecker, Exin.

5036] Ich suche von sogleich einen tücht.
**Kommis.**
Photographie, Zeugn. und Gehaltsansprüche.
**Gustav Schulz,**
Delikat. u. Kolonialw.,
Graudenz.

4911] Suche von sofort jüngeren, polnisch sprechenden
**Kommis sowie Lehrling.**
A. Bieschke, Materialwaar.- u. Delikatessen-Handlg., Stuhm.

**Gewandter Kommis**
m. nur best. Zeugn., find. p. 1. 1. 99 i. Kolonialw.-G. engros & detail Stell. Off. u. A. M. 62 postl. Elbing.

**Ein Verkäufer**
der Porzellan-Abtheilung, der dieselbe selbständig leiten kann, findet dauernde Stellung. Eintritt sofort. [4841
Waarenhaus
Georg Guttfeld, Thorn.

4840] Wir suchen für unser Waarenhaus einen
**Dekorateur**
welcher bereits Fenster mit Erfolg dekorirt hat. Geh. 1800 b. 2100 Mk. Eintritt muß sofort erfolgen. Plakatschreiben, unbedingt nöthig. Waarenhaus Georg Guttfeld & Co., Thorn.

4478] Für die erste Stelle in meinem Kolonialwaaren-, Stabeisen- und Destillationsgeschäft suche per 1. Januar 1899, evtl. auch früher, einen gewandten, gutempfohlenen
**jungen Mann**
bei gutem Gehalt.
Th. Köller, Jastrow.

4778] **Ein tüchtiger**
**Verkäufer**
**der mit dem Dekoriren der Schaufenster vertraut ist, wird per 1. Januar für mein Manufakturwaaren- und Konfektions-Geschäft gesucht. Meldungen sind Photographie und Gehalts-Ansprüche beizufügen.**
**J. Abramsohn,**
Liebstadt Ostpr.

4758] Suche per 1. Januar 1899 einen jüngeren
**tüchtigen Gehilfen**
und per sofort oder später
**einen Lehrling.**
Persönl. Vorstellung bevorzugt.
August Knopf, Schwetz a. W., Kolonialw. und Destillation.

4777] Suche für m. **Brauerei** einen älteren
**jungen Mann**
der mit der Buchführung vertraut ist. Eintritt 1. Dezember.
Kurt Glitza, Bischofstein.
**Marken verbeten.**

Zum 1. Januar eventl. früher suche für mein Materialwaaren- und Drogengeschäft einen
**Drogisten und einen Lehrling**
mit guter Schulbildung. Poln. Sprache erwünscht. [4784
W. Smolinski Nachf.,
Inh.: A. Zieting,
Neuenburg Westpreußen.

4843] **Für ein flottgehendes Destillations-Geschäft wird per 1. Januar bei gutem Gehalt ein tüchtiger**
**Destillateur**
**der gleichzeitig Verkäufer und Lagerist** sein muß, **auch kleine Reisen übernimmt, gesucht. Anmeldungen mit Photographie, genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit u. der Gehaltsansprüche werden sub Z. 121 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Danzig, erb.**

**Einen Gehilfen und einen Lehrling**
sucht zum sofortigen Eintritt für sein Material- und Eisenwaaren-Geschäft [5019
Wilh. Hintz, Willenberg Opr.

### Gewerbe u. Industrie

4731] Ein tüchtiger, zuverlässig.
**Schweizerdegen**
der selbständig arbeiten kann, wird zum 1. Januar 1899 gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen nebst Zeugnißabschriften ersucht einzusenden
A. Dargel, Wormditt.

**Buchbindergesellen**
gebraucht sofort bei gutem Lohn Friedrich Lau, Posen, Petripl. 3.

**Zuschneider**
für Lederschäfte, jedoch nur vorzügliche Kräfte, zu hoh. Wochenlohn ges.
Kuntze & Kittler,
Thorn,
Mech. Schuhfabrik.

**1 Barbiergehilfen**
verlangt Jul. Neumann,
5002] Friseur, Graudenz.

**Uhrmachergehilfe**
in allen vorkommenden Arbeiten bewand., find. dauern. Stell. bei O. Dorban, Marienwerder.

Zwei junge, kräftige
**Mälzer**
finden bei 40 Mk. monatlichem Salair und freier Station sofort dauernde Stellung. Offert. unter Nr. 4730 d. den Geselligen erbet.

Ein junger, tüchtiger
**Brauer**
zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten unter Nr. 4858 an den Geselligen.

4761] Zwei tüchtige
**Barbiergehilfen**
können sofort eintreten bei
O. von Jentzkowski,
Graudenz, Feste Courbière.

**Malergehilfen**
sucht G. Linde, Rastenburg Ostpreußen. [5022

4881] Einen
**jungen Gesellen**
sucht von gleich resp. 10. Dezbr.
A. Hoppe, Bäckermeister,
Wormditt.

4727] Für mein Dampfsägewerk suche zum sofortigen Antritt einen unverheiratheten, nüchtern.
**Werkführer**
gelernter Maschinist bevorzugt. Derselbe muß das Ausnutzen des Holzes perfekt verstehen.
Alexander Itzig, Grodziczno bei Montowo.

4851] Suche per sofort resp. 1. Januar einen unverheirathet., brauchbaren
**Stellmacher.**
Dom. Siedkow bei Belgard a. d. Pers.

**Verh. Stellmacher**
der seine Tüchtigkeit nachweisen kann, findet von sogleich gegen Lohn und Deputat Stellung. [5026
Ernsthof bei Schwetz a./W.

**Stellmacher**
verheirathet, mit Scharwerkern, d. gleichzeitig Hofmann sein muß,
**Maschinist**
ledig, zuverlässig, zur Führung einer Garett'schen Dreschmaschine sofort gesucht. Buczek b. Bischofswerder Westpreußen. [4735

4850] Zwei tüchtige
**Glasergehilfen**
können sich auf dauernde Arbeit melden.
R. Bedarf, Elbing.

**1 Glasergeselle**
findet von sofort dauernde Beschäftigung. E. Tapper, Bromberg, Danzigerstr. 159. [4744

**Zwei Tischlergesellen**
finden von sofort dauernde Beschäftigung bei [4961
F. Mix, Tischlermeister,
Georgenthal bei Mohrungen.

**2 tüchtige Klempnergesellen**
von sofort sucht [4834
E. Lewinsky, Klempnermeister
Graudenz, u. E. Rosenthal,
Klempnermstr., Bromberg.

4880] Ein tüchtiger, nücht., ev.
**Schmiedemeister**
der den Hufbeschlag der Pferde und die Instandhaltung der landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthe zu übernehmen, die Dampfdreschmaschine z. führen und einen Burschen zu halten hat findet zum 1. Januar 1899 eventl. früher bei hohem Lohn und Deputat Stellung. Zeugnisse müssen persönl. vorgelegt werden. Dom. Battlewo b. Kornatowo.

4885] Tüchtiger, zuverlässiger
**Schmiedemeister**
zum 1. April 1899 gesucht, der mit allen landw. Maschinen und Hufbeschlag bestens vertraut ist. Dominium Domslaff Wpr.

4947] Ein tüchtiger
**Schmiedegeselle**
findet dauernde Arbeit bei
Betong, Schmiedemeister,
Gr.-Albrechtau p. Rosenberg
Westpreußen.

**2 tücht. Monteure**
gelernte Maschinenschlosser, welche bei Führung von Dampfdreschmaschinen u. auf auswärtigen Montagen durchaus zuverl., sow.
**2 tücht. Former**
werden sofort gesucht. Ich reflektire nur auf tüchtige, geschickte, saubere u. namentlich auch solide Leute, denen es an dauernder Stellung gelegen ist, u. biete dafür hohen Lohn, bezw. Akkordverdienst. Verheirathete werden bevorzugt. [4865
H. Kriesel, Dirschau,
Fabrik landwirthsch. Maschinen und Eisengießerei.

4751] Zwei

**Lokomotivführer**

mit guten Zeugnissen zum sofortigen Antritt gesucht.
E. W. Schulz, Bauunternehmer, Birchow i. Pommern.

---

4860] Tüchtige, ältere

**Maschinenschlosser sowie Former**

finden lohnende u. dauernde Beschäftigung. Umzugskosten werden erstattet.
**Gebr. Papendieck, Mewe Westpreußen.**

---

**2 Bauschlosser**

(Anschläger) find. sofort dauernde Stellung. Winterarbeit. [4712
Joh. Gnuschke, Kunst- und Bauschlosser, Bischofswerder.

---

4846] Dampfsägewerk Splawie bei Osche Wpr. sucht per sofort einen tüchtigen

**Heizer**

der auch Schmiedearbeiten verstehen muß. Persönliche Vorstellung erwünscht.

---

**Schmied**

mit Dampfdreschmaschine vertr. u. guter Beschlagschmied, bei gut. Lohn u. Dep. ges. Antritt ev. sof.
Schmieder, Gutsbesitzer, Barkenfelde Wpr. [4892

---

**Ein Maschinist**

zur Führung ein. Dampfdreschapparats findet z. 1. Januar Stellung in Kirschenau, Kreis Löbau Westpr. Zeugn.-Abschriften und Geh.-ansprüche sind einzusend.

---

**1 tücht. Müllergeselle**

findet von sofort dauernde Beschäftigung. [4991
L. Konrad, Dampfmühle, Schmelz.

---

4715] Dominium Zoldan bei Gversdorf Wstpr. sucht vom 1. Januar 1899 einen nüchternen, unverheiratheten

**Windmüller.**

Abschrift d. Zeugnisse, welche nicht zurückgeschickt wird, erwünscht.

---

4733] Ein ordentlicher

**Müllergeselle und ein Lehrling**

können eintreten in Mühle Kl.-Heyde b. Dt.-Eylau.

---

**Zuverl. Müllergesellen**

sucht F. Tafelske,
4597] Zlotterie b. Thorn.

---

4949] Ein ordentlicher

**Schornsteinfegerges.**

findet sofort bei anständiger Behandlung dauernde Arbeit bei Schornsteinfegermstr. Th. Ebel, Lötzen.

---

5012] Suche für meine Ringofenziegelei einen kautionsfähigen und zuverlässigen

**Zieglermeister**

per 1. Januar 1899. Den Meld. sind Zeugnißabschriften beizufüg.
Friedmann Moses, Ziegeleibes., Briesen Westpr.

## Landwirtschaft

3880] Von sofort oder 1. Dezember d. Js. suche ich einen

**jungen Landwirth**

aus guter Familie als Beamt. unter meiner Leitung. Gehalt nach Uebereinkommen. Persönl. Vorstellung erforderlich.
Fischer, Frauengarten bei Exin.

---

4302] Ein energischer, erfahren. zuverlässiger

**Inspektor**

von sofort oder bald gesucht. Gehaltsansprüche bitte mitzutheilen; Zeugnisse, nur in Abschrift erbeten, werden nicht zurückgesandt.
Dom. Hammersdorf bei Braunsberg.

---

**Alleinigen Inspektor**

energisch und nicht verwöhnt, Gehalt 500 Mk., sucht v. 1. 1. 99 Rttg. Freymark b. Weißenhöhe (Ostbahn) [4854

---

**Einen Unterschweizer od. kräft. Lehrbursch.**

sucht von sofort bei hohem Lohn Stadelmann, Oberschweizer, Dom. Rondsen b. Mischke.

---

Ein ordentlicher, verheiratheter

**Kuhmeister**

mit Gehilfen zu ca. 30 Milchkühen und ebensoviel Jungvieh wird zum 1. Januar 99 bei hohem Lohn und Deputat gesucht. Meldungen unter Nr. 4564 an den Geselligen erbeten.

---

4640] Mehrere **Oberschweizer** werden zum 1. Januar und Februar gesucht. **30 Unterschweizer** zu sof. u. 1. Dezember gesucht durch Meyer's Schweizerbür. i. Königsberg i. Pr., Königsstr. 73, vorm. i. Kl. Gnie. Vom Ost- und Südbahnhof Pferdebahnanschluß.

---

Bei meinem vielfach als „größtes u. reellstes" anerkannten Vermittelungs-Institut landwirthschaftl. Beamtenstellen von Stellungen. Es können sich daher jederzeit tüchtige **erhalte ich täglich Aufträge** zur Besetzung **Wirthschafts-Beamte** v. Direktor b. Assistent., **Rentmstr., Rechnungsführ., Brenner, Förster, Jäger u. Gärtner** bei mir melden. Währ. des ca. 25jährig. Bestehens des Geschäftes sind Tausend und aber Tausend Engagements durch solches zu Stande gek. **A. Werner, Landw. Gesch., Breslau**, Moritzst. 33.

---

5005] Ein jüngerer, einfacher, der polnischen Sprache mächtiger

**Wirthschafter**

findet bei einem Gehalt von 240 Mark pro Jahr und freier Station, ausschl. Wäsche, Stellung bei R. Würtz, Gutsbesitzer, Kaisershöh bei Strelno.

---

4900] Ein tüchtiger, unverh.

**Rechnungsführer**

der einen Theil der Hofverwaltg. mit übernehmen muß, z. 1 Jan. 1899 gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschriften, Empfehlung. und Gehaltsansprüchen an die Gutsverwaltung Döhlau Opr.

---

4893] Ein älterer zuverlässiger

**Hof- u. Speicherverwalter**

der auch in der Viehzucht erfahren, mit guter Handschrift, findet bei bescheidenen Gehaltsansprüchen baldigst Stellung.
Dom. Neudorf p. Dt.-Eylau Westpreußen.
Persönl. Vorstellung Bedingung.

---

4901] Zum 1. Januar 1899 wird ein unverh., älterer, erfahrener

**Wirthschaftsinspektor**

gesucht. Meldungen mit Zeugniß-Abschriften und Gehaltsanspruch. u. Nr. 4901 a. d. Geselligen erb.

---

5014] Suche zum 1. Januar ein.

**jungen Mann**

mit bescheidenen Ansprüchen für meine Wirthschaft.
G. Rohde, Gabryelin bei Slesin.

---

**Ein II. Beamter**

der in den Amtsvorstehergeschäften bewandert ist und solche schon versehen hat, wird in Wytrembowitz bei Ostaszewo zum 1. Januar 1899 gesucht. Meldungen nebst Zeugnißabschr. und Gehaltsanspr. erbeten. [4780

---

**Inspektor**

energ., erfahr., ordnungsliebend, vertraut im Umgang mit Remonten und Maschinen, befäh. in Abwesenheit d. Prinzip. selbständ. zu disponiren, z. 1. Januar für 2000 Mg. incl. Vorwerk gesucht. Meld. nebst Abschr. d. Zeugn. an Dom. Gr.-Thierbach p. Quittainen Ostpr.

---

4557] Tüchtiger, solider

**Inspektor**

findet von sofort oder 1. Jan. 99 Stellung direkt unter Prinzipal. Gehalt 300 Mk. Familienanschl. Polnische Sprache erwünscht.
Dom. Jannischkau p. Wittmannsdorf Ostpr.
Daselbst findet eine erfahrene, ältere, selbstthätige

**Wirthschafterin**

Stellung. Gehalt 200 Mk.

---

4533] Ein älterer, nüchterner, in der Viehzucht erfahrener

**Hofverwalter**

mit guten Zeugnissen, wird bei 300 Mk. Gehalt, freier Station excl. Wäsche von sofort gesucht. Persönliche Vorstell. erforderlich.
A. D. Tidemann, Gruneberg per Schönsee Westpr.

---

**Ein Eleve**

der die Landwirthschaft auf einem 3500 Morgen großen, rationell bewirthschafteten Gute, mit neuer Brennerei und viel Viehaufzucht, erlernen will, wird zum 1. 1. 99 gesucht bei 300 Mark Pensionszahlung. Meldungen briefl. unt. Nr. 4927 d. d. Gesell. erbeten.

---

4870] Suche zum 1. Januar einen soliden, unverheiratheten

**Hofmeister**

der Stellmacher ist u. den Dreschapparat zu führen versteht.
K. Weichbrodt, Liessau bei Dirschau.

---

4992] Für die Königliche Domäne Taubendorf wird von sofort ein tüchtiger

**Wirth**

zu den Leuten gesucht. Persönliche Vorstellung Bedingung.

---

4902] Ein verheiratheter

**Gärtner**

evang., der in der Wirthschaft auch brauchbar, mit guten Empfehlungen, findet gute Stellung vom 1. Januar k. Js. in Tuschewo bei Löbau Wpr.

---

**Ein Gärtner**

unverheirathet, der auch bedienen muß, wird zum 1. Januar 1899 in Wytrembowitz bei Ostaszewo gesucht. Meldungen nebst Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. erbeten. [4781

---

4959] Suche für meinen 20 pr. Morgen großen Obstgarten vom 1. April n. Js. einen verheirath.

**Baumwart**

(Gärtner) gegen Lohn, Deputat und evtl. Antheil an der Obsternte. Vorlegung der Zeugnisse u. persönl. Vorstell. nothwendig.
Otto Butschkowski, Klein-Grabau b. Marienwerder Westpreußen.

---

Ein tüchtiger, ordentlicher

**Schäferknecht**

wird von sofort gesucht in der Stammschäferei Wichorsee, Kreis Culm. [4542
Thall, Schafmeister.

---

**Oberschweizer**

zu 30 Milchkühen sofort gesucht. Nur bestempfohlener, nüchterner Mann wird berücksichtigt.
Lintz, Gollin bei Schloppe Westpreußen.

---

**Oberschweizer**

bei 45 Kühen gesucht. [4879
Dom. Gr.-Rosainen, Kr. Marienwerder.

---

**Tücht. Leutewirth**

mit Hofgänger findet Stellung.
Dom. Gr.-Rosainen, Kr. Marienwerder. [4878

---

**Ein Kuhfütterer**

wird bei hohem Lohn von sofort gesucht von [4660
W. Schroeder, Schoeneich per Mischke Westpr.

---

**Herrschaftl. Kutscher**

mit **besten** Zeugnissen, vorzüglicher u. erfahrener Pferdepfleger u. Fahrer, zuverlässig, **nüchtern** u. **sauber**, gut aussehend, Kavallerist bevorzugt, verh. od. led., für gute u. dauernde Stellung baldigst ges. Pers. Vorstellung erforderlich. [4699
Rittergut Nipkau b. Rosenberg Westpreußen.

---

**Unverheir. Kutscher**

der zugleich Feldarbeit versteht, bei hohem Lohn für sofort oder 1. Januar gesucht. von Kries, Oberförsterei Jaegerthal bei Czersk. [4919

---

4886] Ein verheirathet., nüchterner, zuverlässiger

**Kutscher**

Kavallerist, der junge Pferde einfahren und zureiten kann, zum zum 1. Januar gesucht. Derselbe muß 1 Stalljungen halten.
Dominium Domslaff Wpr.

---

**Verh. Kutscher**

nüchtern u. zuverlässig, möglichst mit Stallburschen, sucht Dom. Glanden p. Kraplau Ostpr.

---

2897] Verheiratheten

**herrschaftl. Kutscher mit Stallburschen**

sucht zu Neujahr
Dom. Sukowy b. Strelno.

---

4600] 3 unverheirathete

**Pferdeknechte**

sucht bei hohem Lohn zum 2. Januar 1899 Dom. Lichtenberg per Frankfurt a. O.

---

Dom. Dalwin bei Dirschau sucht zum Frühjahr 1899 einen

**Rübenunternehmer mit 30 Leuten.**

---

4920] Einige

**Arbeiterfamilien**

sowie 3 bis 4 tüchtige

**Pferdeknechte**

werden bei hohem Lohn gesucht.
Rittergut Wiederau bei Uebigau, Provinz Sachsen.

## Verschiedene

4779] Ein zuverlässig., deutscher

**Schachtmeister und 100 Arbeiter**

finden Winter über Beschäftigung bei dem Eisenbahn-Bau in Heinrichsfelde v. Körberrode. Lohn pro Tag 2 Mark, späterhin zum Kiesausnehmen 2,50 Mark. Zu melden beim Bau-Aufseher Schwarz in Heinrichsfelde i. W.

## Lehrlingsstellen

4882] Suche von sofort einen

**Lehrling**

Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung, der polnischen Sprache mächtig, für mein Delikatessen-, Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft.
Ernst Nelte, vorm. F. Nelte, Inowrazlaw.

---

**Ein Lehrling**

der Lust hat, die Müllerei zu erlernen, 50 Mark Gehalt jährlich, kann eintreten bei [4895
H. Krüger in Freudenthal bei Raudnitz.

---

**Ein Lehrling**

der Lust hat, das **Barbiergeschäft** zu erlernen, kann von sofort oder später eintreten bei
Franz Schulz, Barbier, Schönsee Wpr., Thornerstraße.

---

4775] Für mein Materialwaar.- und Destillations-Geschäft suche ich per sofort einen

**Lehrling**

mit den nöthigen Schulkenntnissen, auch möglichst der polnischen Sprache mächtig.
Fritz Hoffmann, Culm a./W.

---

**2 Lehrlinge** k. eintreten bei E. Lewinsky, Klempnermeister, Graudenz. [4835

---

**Ein Lehrling**

kann noch eintreten bei [4734
Ernst Pose, Sattler und Tapezier, Freystadt Wpr.

---

4228] Suche für mein Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft

**einen Lehrling**

Sohn achtbarer Eltern.
Alfred Todzi, Danzig, Langgarten.

---

**Ein Lehrling**

kann in meiner Bäckerei u. Konditorei von sofort oder später eintreten. [4258
A. Giese, Inowrazlaw.

---

4836] **Suche per bald für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- u. Konfektions-Geschäft ein. Lehrling**
**mos. S. Rosenbaum's Wwe., Neuenburg Westpr.**

---

**Ein Kellnerlehrling**

kann sich zum sofortigen Eintritt melden [4943
Hotel Deutsches Haus, Sensburg.

---

4719] Ein junger Mann mit der Berechtigung zum einjährig. Militärdienst kann zum 1. Jan.

**als Lehrling**

bei uns eintreten. Derselbe wird ausgebildet in der Buchführung u. im Getreide-, Dünger-, Futtermittel- sowie Samen-Handel.
Landw. Ein- u. Verkaufs-Genossenschaft Nakel.

---

**Molkereilehrlings-Gesuch.**

4910] **1 bis 2 Lehrlinge** könn. sofort oder spät. antreten. Lehrzeit zwei Jahre, im zweiten Jahre zahle 50 Mark Gehalt. Reise frei.
Rudolf Thall, Molk. Pogarell bei Brieg.

---

5009] Suche für mein Getreide-, Futter- u. Saaten-Geschäft per sofort oder 1. Januar 1899 einen

**Lehrling**

mit guter Schulbildung, bei freier Station.
Louis Mühlenthal, Inowrazlaw.

---

**Verkäuferin für eine Bahnhofswirthschaft**

wird per 15. Dezember oder auch früher gesucht. Junge Mädchen, die schon in ähnlicher Stellung waren und auch einige Kenntnisse in der Küche haben, aus nur guter Familie sind, können sich melden. Gehalt pro Jahr 180 Mk. Selbstgeschriebene Offerten und Einsendung der Zeugnisse erbittet [5017
**R. Buchholz**, Bahnhofswirth, **Konitz Westpr.**
Persönliche Vorstellung wird bevorzugt.

---

4772] Ein jung. Mensch, der die

**Müllerei**

erlernen will, kann sich melden bei Mühlenbesitzer Czichowski, Guhringen b. Freystadt.
Gehalt jährlich 100 Mk.

---

**Gesucht**

wird z. 1. Dezember od. spät. ein

**Lehrling**

der Lust hat, das Molkereifach zu erlernen. [4723
Auch kann sich dort ein unverheiratheter, zuverlässiger, nücht.

**Milchfahrer**

für den Stadtverkauf melden.
Dampfmolkerei Tannenrode bei Graudenz.

---

**Kupferschmiede-Lehrling**

von sofort od. später sucht [4848
Fr. Klavon, Graudenz.

---

5021] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche einen

**Lehrling**

mosaisch, der poln. Sprache mächt.
S. Leszczynski, Inowrazlaw.

---

**Kellnerlehrlinge**

für ein Café-Restaurant unter günstigen Bedingungen sucht
F. Horn, Königsberg i. Pr., Magisterstr. 56. [5024

---

**Ein Lehrling**

wird gesucht für mein Material- und Kolonialwaaren-Geschäft en gros & en detail. [5015
Paul Eichstädt, Samotschin.

---

**Ein Lehrling**

der das **Schornsteinfegerhandwerk** erlernen will, kann eintreten bei [4946
Karl Hoffmann, Rosenberg Westpreußen.

---

**Ein junger Mann**

mit guten Schulkenntnissen, kann **zur Erlernung des Baugeschäfts** sofort eintreten bei
H. Kunigk, Maurermeister, Bischofsburg.

# Frauen, Mädchen.

## Stellen-Gesuche

Suche für meine Tochter, welche sich in einem halben Jahre mit der Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Branche vertraut machen will

**passende Stellung**

vom 1. Januar 1899, wenn möglich bei freier Station. Gefl. Off. unt. Nr. 4687 d. d. Ges. erb.

---

Ein anst., jung. Mädch., a. achtb. Fam., sucht z. 1. Jan. Stellg. als **Stütze der Hausfrau.** Selb. i. all. landwirthsch. Arb. erf. und scheut sich vor keiner Arbeit. Gefl. Off. unt. Nr. 4802 a. d. Gesellig.

---

4833] Ein anst., sittsam. **Mädch.** m. gut. Zeugn., die in Stube und Küche bescheid weiß, wünscht eine Stelle v. 1. Jan. Zu erfr. bei Domschat, Graudenz, Uferstr. 5, I.

---

4968] Eine erfahrene, tüchtige **Wirthin** sucht zum 1. Januar selbständige Stellung. Gehalt 250 Mark. Agenten verbeten. Meld. briefl. unt. Nr. 4968 a. d. Gesell. erb.

---

4970] Beamtent., ält., anspruchslose, mit gut. Zeugn. versehen, sucht Stellung von sof. od. spät. im bürgerl. Haushalte als **Haushälterin** bei einzeln. Herrn od. Wittwer mit Kindern. Off. unter A. K. postl. Jedwabno Ostpr.

---

5001] Eine **Wirthin**, die mit feiner u. bürgerl. Küche vertraut mit gut. Zeugn. vers., sucht zum 1. Dezember Stellung. Off. unt. C. W. 103 postl. Rosenberg erb.

---

E. **Wittwe**, a. anst. Fam., alleinst., i. d. 30. Jahr., i. Plätt., Aufzieh. v. Federvieh u. Kälb. erf., d. selb. m. Hand anl., s. b. e. Herrn a. d. Lande z. selbst. Führ. d. Wirthsch. v. gl. od. 15. Dez. Stell. Off. u. Nr. 4994 b. d. Ges.

---

**Junges Mädchen**

sucht Anfangsstelle in ein. Kaffee-Küche. Meld. briefl. unter Nr. 4979 an den Geselligen erbeten.

---

Eine anständige, ältere Person, gegenwärtig in Stellung, sucht von sogleich oder 1. Januar als **Kinderpflegerin** Stellung. Meldung. briefl. unter Nr. 4976 an den Geselligen erb.

## Offene Stellen

**Buchhalterin**

mit der doppelten Buchführung vertraut, wird für Culmsee per sofort gesucht. [5038
Off. an P. Haberer, Culmsee, erbeten.

---

4952] Für die Kurzwaaren-Abtheilung suche per 1. resp. 15. Januar 1899 eine **durchaus tüchtige, selbständige**

**Verkäuferin**

der polnischen Sprache mächtig. Photographie und Gehaltsansprüche erwünscht.
S. Wollenberg, Waar.-Haus, Mewe Westpr.

---

4847] Suche zum 1. Januar 1899 eine geprüfte, evangelische

**Erzieherin**

für ein Mädchen von 7 u. zwei Knaben von 10 Jahren.
Schultze, Königl. Revierförster, Weißheide bei Mischke Wpr.

---

Zum 1. Januar wird eine

**Kindergärtnerin**

zu zwei Kindern im Alter von 2½ und 3½ Jahren aufs Land, im Kreise Strelno, gesucht. Gfl. Offerten unter Nr. 4553 durch den Geselligen erbeten.

---

**Ev. Kindergärtnerin I**

zu einem Kinde gesucht, die schneidern kann. Bescheidenheit Hauptbedingung. Meldungen m. Lebenslauf und Gehaltsansprüchen zu richten an Frau Gutsbesitzerin Matthiae, Miesionskowo bei Radosk Wpr. [4713

---

**Kassirerin**

nur erste Kraft, die bereits in größeren Geschäften längere Zeit thätig war, wird p. 1. Januar 99 gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüchen u. Photographie an [5020
Kaufhaus M. S. Leiser, Thorn.

---

Gesucht eine tüchtige

**Verkäuferin**

für mein Molkerei- und Käse-Geschäft per 15. Dezember. Gehaltsansprüche, Zeugnisse mit Photographie erbittet [4018
Molkerei Guben N./L.

---

4839] Per sofort evtl. per später suche eine **tüchtige Verkäuferin** bei hohem Salair. Nur erste selbständige Kräfte woll. sich unter Beifügung der Phot. u. Zeugnißabschrift. melden.
S. Kornblum, Putz- und Wollwaaren, Thorn, Breitestr.

---

4942] Eine tüchtige

**Verkäuferin**

für Kurz- u. Wollwaarenbranche, polnisch sprechend, findet gute u. dauernde Stellung.
Bernhard Henschke, Neumark Westpreußen.

---

5008] Zum 1. Jan. suchen für unser Kurz-, Weiß- und Wollwaarengeschäft

**2 gewandte Verkäuferinnen.**

Kenntniß der Tapiss.-Branche erwünscht.
Julius Löwenthal & Co., Stargard i. Pom.

---

**Eine Meierin**

durchaus zuverlässig und mit dem Alfa-Separatoren-Betrieb vertraut, kann bei uns von sofort eintreten. [4907
Molkerei-Genossenschaft Darkehmen Ostpr.

---

4954] Eine tüchtige

**Verkäuferin**

mosaisch, der polnischen Sprache mächtig, die auch zeitweise in der Wirthschaft thätig sein kann, findet per 1. Dezember dauernde Stellung in meinem Manufakt.- und Kurzwaaren-Geschäft.
L. Lehmann, Lissewo Wpr.

---

**Eine junge Dame**

lebenslustig, mit angenehmem Aeußern wird zur Stütze eines Herrn aufs Land gesucht. Gefl. Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüch. unter Nr. 4857 durch den Geselligen erbeten.

---

4720] Suche z. 1. Januar ein

**sauberes Mädchen**

welches gut kochen kann, bei hoh. Lohn; auch durch Miethsfrau.
Frau Kaufmann Borkowski, Nakel a. Netze.

---

Ein junges, anständiges

**einfaches Mädchen**

welches sich vor keiner Hausarbeit scheut, die auch im Kolonialw.- u. Schankgeschäft beim Verkauf behilflich sein muß, findet von sogleich bei Familienanschluß dauernde Stellung. Meld. briefl. unter Nr. 4764 d. d. Gesell. erb.

---

**Eine ältere Frau**

evang., wird zur Führung meiner kl. Wirthschaft (ohne Vieh) von sofort gesucht. [4516
Aufseher J. Rachowitz, Neu-Schönsee bei Schönsee Wpr.

---

4510] Suche zur Stütze und Pflege einer älteren, alleinstehenden Dame ein bescheidenes

**älteres Mädchen**

(mosaisch) von sofort oder 1. Dezember. Meldungen sind zu richt. an J. Alexander, Briesen Westpreußen.

---

4252] Ein junges

**Mädchen**

v. 16 Jahren, mos., kann von sofort oder 1. Dezember in mein Geschäft eintreten. Familienanschluß. G. Abraham, Material- u. Schankgeschäft, Labischin.

---

4856] Gesucht von sofort ein älteres, gebildetes, bescheidenes

**Mädchen als Stütze**

für einen größeren Haushalt, das selbständig kochen kann und mit Kindern umzugehen weiß.
Offerten mit Gehaltsansprüch. und Zeugnißabschriften bitte zu senden an
Frau Minna Richter, Samotschin.

---

4063] Suche per sofort bei Familienanschluß ein junges, anständiges, jüdisches

**Mädchen**

mit bescheidenen Ansprüchen, welches in der Wirthschaft und im Mehlgeschäft behülflich sein muß. Meldungen sind zu richten an B. Jacobsohn, Mühlenbesitzer in Michlau bei Strasburg Westpr.

---

Ein junges, anständiges

**evang. Mädchen**

das schneidern kann u. die Hausfrau in allen Zweigen des kleinen bürgerlichen Haushalts unterstützen soll, wird von einem Kaufmann in kleiner Stadt gesucht. Meldungen brieflich unter Nr. 4964 durch den Geselligen erbet.

---

**Wirthin**

für größeren Haushalt per sofort oder zum 1. Januar gesucht.
Dr. Parsenow, Privat-Frauen-Klinik, Stettin. [4852

---

**Junge Wirthin**

unter Leitung der Hausfrau gesucht. Bedingung: Aufsicht beim Melken, Kälbertränken, Federvieh, etwas Kenntniß in einfach. Küche. Meldungen an Dom. Glanden p. Kraplau Opr.

---

Zur selbständ. Führung eines mittleren Guts-Haushaltes sucht unverh. Beamter eine tüchtige

**Wirthschafterin.**

Off. mit Zeugnissen, Photographie und Gehaltsanspr. unt. Nr. 4659 an den Geselligen.

---

4641] Ges. zum 1. Januar eine durchaus tücht., zuverl., energ.

**Wirthin.**

Dom. Domslaff Westpr.

---

4891] Aeltere, ehrliche

**Kinderfrau**

zu einem Kinde sucht von sofort Wunsch, Kokotzko, Kr. Culm.

---

4222] Suche zum 1. Januar ein älteres, deutsches

**Kindermädchen**

sehr zuverlässig und kinderlieb, für drei Kinder, 5, 4, 3 Jahre alt. Lohn 135—150 Mark.
Frau Käthe Funck, Wiersch bei Osche, Kreis Schwetz.

---

**Dienstmädchen**

das das Melken und einen kleinen Hausstand zu besorgen hat, kann sich melden. Lohn 135 Mk.
Forsthaus Jonasdorf bei Altfelde. [5010

---

4921] **Die Stelle der Erzieherin ist besetzt.**
**Frau Elise Moeller, Pluskowenz.**

**Cigarre der Zukunft!** Wendt's Patent-Cigarre

*Erfindung des Geheimrats Prof. Dr. Gerold.*

**Vollkommenster Rauchgenuss ohne Nikotingefahr.** Zu haben in besseren Geschäften oder direkt aus Fabrik. Preisliste gratis. Alleinige Inhaberin der Patente ist die Firma **Herm. Otto Wendt**, Cigarrenfabrik, **Bremen.**

---

## X. Grosse Rothe Kreuz-Lotterie.

16870 Geldgewinne zus. 575000 Mark.

**Hauptgewinne 100 000 Mk., 50 000 Mk, 25 000 Mk. usw.**

Ziehung: **19. bis 23. Dezember 1898.**
Original-Loose à 3 Mark 30 Pf., Porto und Gewinnliste 30 Pf. extra, **3 Mark 60 Pf.** versendet [4845

**Eduard Reis, Bankgeschäft,**
**Braunschweig.**

---

## Beste Bezugsquelle

für

Separatoren-
Centrifugen-
Maschinen-
Cylinder-




sowie
sämmtliche Bedarfsartikel
für

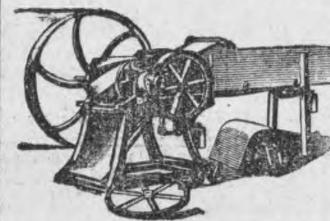
**Molkereien und Käsereien.**

**Eduard Ahlborn,**
Molkerei-Maschinen-Fabrik,
**Filiale Danzig.**

---

## Trommel-Häckselmaschinen

für Dampf- und Roßwerkbetrieb
**mit bewegl. Stachelwalze u. Zufuhrgürtel.**



Die Messer der Häckselmaschinen für Dampfbetrieb haben 305 mm = 11⅝" und 405 mm = 15½" Schnittfläche und sind **in der Mitte durch eine besondere Stellscheibe abgesteift.** Ich garantire für bestes Material und gebe diese Maschinen auf **Probe.**

## Häckselmaschinen

für Roßwerk und Handbetrieb

liefere ich in bester Ausführung von 305 mm = 11⅝" bis 180 mm = 7" Schnittfläche herab in bester Ausführung und tadelloser Leistungsfähigkeit. [73

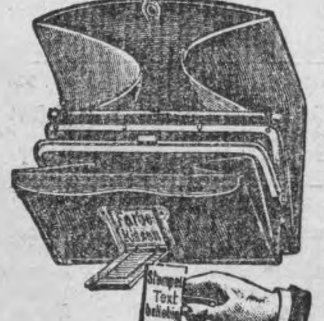
**A. P. Muscate,**
Maschinen-Fabrik und Eisengießerei
Danzig * Dirschau.

---

## Schönstes Weihnachtsgeschenk!

Den größten Erfolg erzielte seit dem 15jährigen Bestehen der Firma das allgemein beliebte

**Kaiser-Portemonnaie**




aus einem Stück echten Seehund- oder Juchtenleder ohne Naht, mit Patent-Bügel, Zahltasche und massivem Neusilberschloß **mit Stempel 3,50 M** (Porto 20 Pf.), incl. Stempel mit beliebiger Inschrift nebst 1 Flasche Farbe und 1 Pinsel. Ueber 100000 Stück sind schon verkauft. Es ist auch zu schön einen Stempel mit Adresse **stets zur Hand** zu haben, um damit Briefe Karten ꝛc. stempeln zu können. Man hat für den billigen Preis etwas wirklich Gutes, elegant, solid und praktisch. **Bitte** lassen Sie sich doch auch eins zur Probe schicken

**direkt aus der Fabrik vom Erfinder**

**Theodor Kaiser,** Stempelfabrik, Berlin SW., Friedrichstr. 47.

Cat.gr.u.fr. Urtheil: Herr **Superintendent Frohner-Gramzow** schreibt: Ihr Probeportemonnaie hat solchen Beifall gefunden, daß ich in der Lage bin, fernere 8 Stück hiermit bestellen zu können ꝛc.

**Bitte sofort ausschneiden;** wer bestellt und angiebt, wo er diese Anzeige gelesen hat, dem füge ich noch extra ein hübsches Geschenk bei. [4933

---

## Cigarren!

**Versende von meinem wohlassortirten Cigarren-Lager per Post franko gegen Nachnahme überallhin:**

Pfennigs-Cigarre.

- 5 **Samoa,** 1 Kiste 3,45 Mk., 5 Kisten 15,25 Mk.
- 5 **Betti,** 1 Kiste 3,80 Mk., 5 Kisten 17 Mk.
- 6 **Brema,** mit vorzügl. Brand, Geschmack u. Aroma ganz besond. preisw., 1 Kiste 4 Mk., 5 Kisten 18 Mk.
- 7 **Exportas,** 1 Kiste 4,50 Mk., 5 Kisten 20,50 Mk.
- 8 **Roccoco,** 1 Kiste 5,60 Mk., 5 Kisten 26 Mk.
- 10 **Selecta,** 1 Kiste 7,50 Mk., 5 Kisten 35,40 Mk.

**Jeder Versuch führt zur Nachbestellung. Wiederverkäufer erhalten auf Wunsch besondere Offerte.** 4999]

**F. Reitemeyer, Bochum.**

---

# Ostdeutsche Industriewerke
# Marx & Co., Danzig.

Bau von

## Dampfkesseln aller Art

sowie von

## Reservoiren und Apparaten

für Brennereien, Brauereien, Zuckerfabriken, chemische Fabriken etc.

**Spezialität: automatische Kesselreiniger, Wasserreiniger und Kiesfilter,**
**nach den Patenten Derveaux-Reisert.**
**Kostenanschläge, Auskünfte kostenlos.**

**Vertreter für den Regierungsbezirk Marienwerder:**
**Max Heinrich, Graudenz.**

---




von **C. H. Oehmig-Weidlich**
Zeitz
*Seifen- und Parfümerie-Fabrik.*

**Vorzügliche durch sparsamen Verbrauch** sich auszeichnende Waschseife.

**Große Ersparnis an Zeit und Arbeit.**

Giebt der Wäsche selbst einen **angenehmen aromatischen Geruch.**
Auch als **Toilette-Seife** zu empfehlen.

**Warnung vor Nachahmungen.**

Da **minderwerthige** Nachahmungen im Handel vorkommen, beachte man genau, dass **jedes „ächte"** Stück **meine volle Firma** trägt!

Verkauf in Original-Packeten von 1, 2, 3 und 6 Pfund. (3 und 6 Pfd.-Packete mit Gratisbeilage eines Stückes feiner Toiletteseife), sowie in einzelnen Stücken.

Ebenso wie die Waschseifenfabrikate der Firma Oehmig-Weidlich, sind auch deren Erzeugnisse in **Toiletteseifen** und **Parfümerien** ganz hervorragend; dieselben bieten einen preiswerthen, vorzüglichen Ersatz für die durch die hohen Zölle so sehr vertheuerten Auslandsfabrikate, und man verlange daher überall die Marke **Oehmig-Weidlich.** [3006

**Verkaufsstellen durch Plakate (wie obige Abbildung) kenntlich.**

Zu haben in **Graudenz** bei: Jobs. Böhlke, G. Buntfuss, Rud. Dombrowsky, F. Dumont, F. A. Gaebel Söhne, Inh. Paul Ertelt, Jul. Holm, I. Israel, Gebr. Röhl, Otto Kissau, Fritz Kyser, Lindner & Co. Nachf., Alex. Lörke, August Loesdau, Marchlewski & Zawacki, Ferd. Marquardt, G. A. Marquardt, Rich. Pielke, Philipp Reich, F. Seegrün, Paul Schirmacher, Paul Schröder, Gustav Schulz, Thomaschewsky & Schwarz, Gust. Wiese.

In **Baldenburg** bei: Paul Dittmar, Herm. Gast, Walth. Hann, Alb. Kleist, Otto Mühlbach.

In **Bischofswerder** bei: Arthur Berger, C. Farchmin.

In **Freystadt** bei: C. Lange, J. Siewerth.

In **Gollub** bei: J. Silberstein, Brückenstr.

In **Hohenstein** bei: G. Bartlikowsky, H. Göring, F. Konwinski.

In **Riesenburg** bei: E. Decker, Ferd. Klein, Otto Nehring, J. Siewerth, E. Stahr, H. Wiebe.

In **Schöneck** bei: Frl. Antonie Bauer, A. Mertens.

In **Schönsee** bei: Carl Mettner.

---

# Orient-Fahrten.

## In bester Jahreszeit unter bewährter Führung.

**Nur beste, elegant eingerichtete Dampfer.**

**Januar, Februar, März, April.**

**Verschiedene Touren in schönster Auswahl.** [4934

Niedrige Preise.

**Ausführliche Programme kostenfrei.**

# Carl Stangen's Reise-Bureau

**Erstes und ältestes deutsches Reise-Bureau.**

**Gegründet 1868.** Berlin W., Mohrenstrasse 10. **Gegründet 1868.**

---

# Direct von Aachen!!

**weltberühmt** durch **prämiirte, erstklassige** Tuche, liefern wir zu **bekannt** billig. Preisen **Herren-Anzug- und Paletotstoffe** vom **einfachst.** bis **elegantesten. Tausende** Anerkennungsschreiben! Grosse Musterauswahl **franko** an Jedermann. Keine **Kaufverpflichtung.**

**Monopol-Cheviot** uns. **berühmte** Spezialität, schwarz, blau, braun, **3** Mtr. zum soliden, gediegenen Anzug für **Mk. 12.** **Garantie für reine Wolle und echte Farbe.** Die durch uns. Bücher bewiesene Zahl von **30000** Kunden bestätigen unsere hervorragende Leistungsfähigkeit.

**Wilkes & Cie., Tuch-Industrie, Aachen Nr. 107.**

---

# Oberhemden

**fertig und nach Maaß**
**gutsitzend, in solidester Ausführung,** liefert zu **billigen** Preisen

**Otto Domke,**
**1 Alte Marktstraße 1,**
**Ausstattungs-Magazin für Wäsche u. Betten.**

---

4863] Ein gut schießendes

**Drilling-Gewehr**

neu 320 Mark, ebenso ein drei Mal gebrauchtes

**Fahrrad**

sehr billig zu verkaufen. Näher. bei H. v. Bracht, Kgl. Büchsenmacher, Graudenz, Lindenstr. Nr. 50, 1 Treppe.

---

## Neue Federn

Pfund nur 35 Pfg.

**Entenhalbdaunen**
Pfd. nur 80, 100 bis 125 Pfg.

**Garantirt**
**hiesige Gänsefedern**
Pfd. 1.50, 1.80, 2.10, 2.50, 3.50 M.

**Reine Gänsedaunen**
Pfund 3.50, 5.00, 6.00 Mk.

**Ein ganzes Satz Betten**
**Oberbett, Unterbett, zwei Kissen,** alles zus. nur **15 Mk.**
Postpackete nur geg. Nachn.

**S. Neumann,**
**Graudenz, Herrenstr. 8.**

---

## Eine Geweih-Sammlung

bestehend aus: [4869
**7 Hirschgeweihen,**
**52 Rehkronen,**
alles schädelecht u. zum größten Theil mit Nasenknochen geschnitten, für Mark 200,— verkäuflich bei
G. Fritz, Christburg.

---

Reizende Neuheiten von

## Christbaum-Konfekt,

**wohlschmeckend, gut verpackt in Kisten**
enth. ca. 450 Stck. mittle
oder ca. 250 Stck. grosse
„ „ 350 „ mittl. u. gross.
„ „ 190 „ „ b. g. gross.
à Kiste **3 Mk.** 3 Kist. 8 M.
**vollständig portofrei gegen Nachnahme.** Zu jeder Kiste gebe 200 Drähte zum Anhängen gratis.
Gustav Herrlich, Dresden 10. G.

---

## Dürkopp's Diana-, Panther- und Schladitz-Fahrräder

sowie sämmtliche Zubehörtheile
**verkaufen**
wir, um zu räumen, vom [8653
**Engros-Lager**
billig aus
**Filiale Gebr. Franz,**
**Königsberg Pr., Junkerstr. 17,**

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 279.

Graudenz, Dienstag] [29. November 1898.

## Zu spät!

[Nachdr. verb

Von Helene Witte.

„Ich warte des Glücks, hilf Gott und schick's!" Ob sie sich wohl klar darüber gewesen sein mochte, die kleine Lore König, was für sie das Glück sei, was sie sich als solches wünschte, als sie den Spruch über ihrem einfachen Bette an der Wand befestigte? Alle Tage schienen die Sonnenstrahlen auf die großen Goldbuchstaben und die plumpen Rosen und grellblauen Vergißmeinnicht, die sich darum wanden, denn das Zimmerchen lag im vierten Stock eines großen Miethshauses nach dem Garten hinaus, und alle Morgen, wenn Lore erwachte, fiel ihr erster Blick auf den Spruch: „Ich warte des Glück's, hilf Gott und schick's!" Sie wartete des Glück's, sie hoffte darauf, und wußte eigentlich gar nicht, auf was; sie dachte daran, wenn ein Brief kam, wenn Schritte ihrer Thür nahten, wenn sie fort gewesen war und nach Hause kam; sie war aber auch nicht enttäuscht, daß bisher nie etwas Besonderes geschehen war, worauf ihr der Name Glück gepaßt hätte. Sie war fleißig vom frühen bis zum späten Abend, aber sie lachte und sang dabei und war frisch und gesund. Sie war eine Waise, und hatte Niemand mehr als ihren Bruder, den Karl König; der hatte eine Stelle als Kassenbote in einem großen Bankgeschäft, und sie war angestellt in einem Tapisseriegeschäft im Engros-Lager. Das war für sie sehr günstig, denn, es blieben ihr die Abendstunden von sechs Uhr ab, die sie benutzte, um zu schneidern; sie hatte das früher, als ihre Mutter noch lebte, gelernt, und da sie sehr geschickt war und Geschmack halte, gab ihr das zu dem kleinen Gehalt einen ganz hübschen Nebenverdienst. Zwar lebte ihre Großtante noch, die allgemein als sehr wohlhabend galt, aber sie mochte sich Lores nicht annehmen, da sie ihr nicht hübsch genug war, um sie immer um sich zu haben; auch meinte sie, sie habe der Nichten und Neffen mehr, und was dem einen recht sei, sei dem andern billig; aus diesem Grunde hatte sie Lore ein kleines Taschengeld von zehn Mark monatlich, das sie ihr nach dem Tode der Mutter gegeben hatte, wieder entzogen, mit dem Vermerk, „ich bleibe trotzdem wie immer Deine Tante".

„Wie immer!" Lore lachte bitter, und doch stiegen ihr die Thränen auf, nun hieß es doppelt fleißig sein. Da fiel ihr Blick auf den Spruch an der Wand: „Ich warte des Glück's, hilf Gott und schick's."

Im Sommer, in der Reisezeit, wo es nicht viel zu schneidern gab, benutzte Lore die Abendstunden zu einer Beschäftigung, die ihr unendlich viel Freude machte; alle die Träume und Gedanken, die in ihrem phantasiereichen Blondkopfe hin und her schossen, die schrieb sie nieder, und es wurden Gedichte, Märchen und kleine Novellen daraus. Eines Abends fand sie ihr Bruder dabei, er las eines der kleinen Werke und rief ganz entzückt: „Aber Lore, Du bist ja ein Prachtmädel! Gieb mal her, das wollen wir einschicken."

„Einschicken, ja wohin denn?"

„An eine Zeitung oder eine Zeitschrift, Mädel. Du kannst uns ja Beide noch reich machen mit Deinem Geschreibsel; gieb nur her, ich werde das schon machen."

Da war sie ihm glücklich um den Hals gefallen. „Ach, Karl, das wäre ja himmlisch! Ach, Du lieber, guter Bruder! Und Du willst das für mich besorgen; sonst würde es auch nie was, denn dergleichen verstehe ich nicht. Ach, wenn wir nur Glück damit haben, Karl, wenn wir nur Glück haben, denke nur!" Und mit leuchtenden Augen sah sie ihn an.

Er hatte die kleinen Arbeiten eingeschickt an eine Redaktion, und nun wartete sie, täglich und stündlich, aber doch geduldig und voll Hoffnung. Daß ihr Bruder längst das Geld für die Arbeiten, die ausnehmend gefallen hatten, bebekommen hatte, ahnte sie freilich nicht. Sie wohnten ja nicht zusammen, da sie fast den ganzen Tag im Geschäft war und ihm also doch keine Wirthschaft in Ordnung halten konnte. Er war ziemlich leichtsinnig und voll Begier nach allerlei Freuden, die er sich nicht gestatten konnte, ganz das Gegentheil seiner gewissenhaften, so genügsamen Schwester. Er war in dringender Geldverlegenheit, als das Geld für Lore kam, und er beglich eine Schuld damit, durch die er um seine Stelle hätte kommen können. „Es ist ja nur geliehen", tröstete er sich, „beim nächsten Quartal, wenn es Gehalt giebt, bekommt sie es sofort". Ihr sagte er nur, ihre Arbeiten hätten gefallen und würden auch angenommen werden, und feuerte sie an zu neuem Schaffen.

In glückseliger Dankbarkeit küßte sie ihn, und da sie in ihrem Glück nicht anderes wußte, was sie ihm Liebes thun konnte, theilte sie ihren Verdienst für die beiden zuletzt gelieferten Kleider mit dem geliebten Bruder. Dann machte sie sich mit Feuereifer wieder an die Arbeit, und als sie endlich mit glühenden Wangen die Feder hinlegte, fiel ihr lächelnder Blick auf den Spruch an der Wand, der in der Abendsonne ordentlich aufglühte: „Ich warte des Glück's, hilf Gott und schick's".

Die Sonntage waren wahre Feiertage für Lorchen König; mit rechter Herzenswonne vertiefte sie sich da in ihre geliebten Schreibereien, bis ihre gutmüthige Wirthin, die dicke Frau Wiene, sie endlich hinaustrieb.

„Mein Gott, Fräulein Lorchen, lassen Sie doch det olle Jeschreibe man endlich sind; Se arbeiten die janze Woche alle Dage wer weeß wie lange und kriejen schon en janz blasses Jesichte; nu machen Se doch endlich und jehn se en bischen raus an de Luft"; so pflegte sie zu sagen, und Lorchen dankte ihr freundlich für ihre Fürsorge, packte die Arbeit zusammen und ging.

Mit ihren Kolleginnen traf sie sich selten, sie verstand sich nicht recht mit ihnen, und der freie, ausgelassene Ton, den sie oft anschlugen, erschreckte und verscheuchte sie. Seit einiger Zeit brauchte Frau Wiene des Sonntags nicht mehr zum Fortgehen zu mahnen, Lorchen ging von selbst, selbst wenn das schlechteste Wetter war, und sie schmückte sich mit ihren Sonntagssachen länger und sorgfältiger als je.

„Wat man blos die kleene König haben mag? Mit'n Bruder jeht se nich, der hat seine eignen Wege, det weeß man ja; sollte se etwa so wat wie'n Verhältniß anjebändelt haben; wäre schade um det nette kleene Ding." So philosophirte Frau Wiene, als sie Lorchen an einem Sommersonntag aus dem Fenster der Vorderstube nachsah.

Das, was die gute Frau unter einem „Verhältniß" verstand, hatte Lorchen König nun freilich nicht, aber die Liebe hatte ihr junges Herz berührt und zum ersten Mal ihr all ihren Zauber und all ihre Wonne enthüllt. Bei einer Landpartie mit dem Personal des Geschäfts hatte sie ihn kennen gelernt; er war ein Freund ihres jungen Chefs, der sich an der Partie betheiligt hatte. Vielerlei Aufmerksamkeit hatte er ihr erwiesen, und sein offenes, freundliches Wesen, seine klaren, gutherzigen Augen hatten es ihr angethan. Sie bewunderte und verehrte ihn, und im Verein mit einigen Kolleginnen hatte sie sich seine Aufmerksamkeiten gefallen lassen, und seit dem vorigen Sonntag nannte sie Hans Fischer ihren guten, schönen, geliebten Hans, ihren Verlobten; freilich bis jetzt nur in ihrem Herzen, öffentlich hatte er's noch nicht gewollt, weil er erst die Einwilligung seines Vaters haben müßte. Alle ihre Bedenken, daß sie zu ihm und seiner Lebensstellung nicht passe, hatte er niederzuschlagen gewußt, all ihr Sträuben hatte er überwunden mit der Erklärung, daß er sie lieb habe, ganz so, wie sie sei, und nichts weiter wolle; in zwei Jahren, wenn seine Zeit, die er hier zu seiner letzten Ausbildung verbringe, vorüber wäre, dann würde er sein eigenes Geschäft übernehmen, sie seinen Eltern zuführen und sie zu seinem Weibe machen. Und wenn jetzt Lorchens Augen auf den Spruch fielen, dann fühlte sie seine Erfüllung greifbar und nahe, und jetzt dachte sie sich etwas ganz Bestimmtes dabei, wenn sie leise die Worte nachsprach: „Ich warte des Glück's, hilf Gott und schick's".

Lores Kolleginnen im Geschäft lachten und spotteten oft über sie, und meinten, sie sei eine Närrin, wenn sie die Artigkeiten des Herrn Fischer für Ernst nähme, er würde sich nicht viel um so ein armes Mädel kümmern; mit ihr amüsire er sich nur, und wenn's ans Heirathen ginge, würde er sich schon eine Reiche aussuchen. Lore hörte es mit an und schwieg dazu und glaubte es nicht, denn sie liebte ihren Hans und vertraute ihm, aber ein klein wenig bitter war es ihr doch, daß sie schweigen mußte und nicht sagen durfte, er ist mein Bräutigam. Als sie ihm das einmal sagte, da lachte er nur, aber es klang gezwungen, und er vertröstete sie auf die Zukunft.

Es war ein schöner Sommertag; Hans hatte ihr versprochen, sie abzuholen, wie er das zum stillen Aerger der Frau Wiene öfter that. Zwar konnte die gute Alte Lorchen nichts nachsagen, sie erwartete ihn immer schon fix und fertig, erwartete ihn bei Frau Wiene und hatte ihn noch nie in ihr Zimmerchen gelassen. An diesem Sonntag fehlte noch eine Stunde an der festgesetzten Zeit, und Lorchen wollte sich eben zurecht machen und für den Liebsten mit ihren besten Sachen sich schmücken, als es an ihre Thür klopfte. Sie erschrak und unwillkürlich flog ihr Blick wie so oft zu dem Spruch an der Wand hinüber: „Ich warte des Glück's, hilf Gott und schick's".

Es war Karl, ihr Bruder, der auf ihr Herein eintrat. Seine Begrüßung war ein wenig verlegen, Lore fühlte gleich, daß etwas nicht in Ordnung war und daß er etwas auf dem Herzen hatte. Kurz entschlossen fragte sie ihn geradezu, ob er ihr etwas Besonderes zu sagen habe. Und da kam's denn heraus, ja, er hatte Schulden. Zu seiner Schwester war er gekommen, der fleißigen Lore, und wollte fragen, ob sie nicht helfen könne.

„Aber Karl, ich habe ja auch so wenig, und von der Redaktion habe ich für meine Arbeiten noch immer nichts bekommen." Eine dunkle Blutwelle stieg ihm ins Gesicht: „Ja, sieh mal, Lore, mein Gehalt ist nur so klein, und ich habe eine Menge Bekannte, die alles Mögliche mitmachen, sie lachen über mich und schelten mich „Philister", wenn ich immer nicht mit will, und ich bin doch auch jung, und immer kann ich mich doch nicht ausschließen". (F. f.)

## Verschiedenes.

— **Aus der Fremdenlegion in Afrika** ist vor kurzem ein gewisser Richard Fischer nach Landsberg (Warthe) zurückgekehrt, der seit nahezu fünf Jahren verschollen war. Von dieser Zeit hat Richard Fischer $4^1/_2$ Jahre in der Fremdenlegion gedient, und zwar beim 2. Regiment, das in Saida in Garnison liegt. Von dort ist er ungefähr vor einem Vierteljahr mit einem zweiten Deutschen desertirt, und diese Flucht ist unter unsäglichen Mühen gelungen; 200 Kilometer bis zur marokkanischen Grenze wurden in acht Nächten zurückgelegt, da die Flüchtlinge sich tagsüber versteckt halten mußten. Von Marokko gelangten sie durch Hilfe Deutscher nach Malaga, und von da nahm sie ein englischer Dampfer nach Hamburg mit. Fischer erzählte u. a., daß in Saida in einem Thurm ein Deutscher in harter Gefangenschaft gehalten werde, der seit dem deutsch-französischen Kriege dort schmachte. Nun er (Fischer) aber in Freiheit ist, wolle er das seinige dazu thun, um diesen ehemaligen Einjährigen der deutschen Armee, den man jedenfalls längst todtgeglaubt, aus der unverantwortlichen Haft zu befreien. Fischer hat bei dem Bezirkskommando in Landsberg a. W. die Anzeige gemacht, und dieses hat, nachdem es sich von der Wahrheit der Fischerschen Angaben überzeugt, die Angelegenheit in die Hand genommen und mit Erfolg soweit geführt, daß nunmehr vom Auswärtigen Amt die geeigneten Schritte unternommen werden können, um den wider alles Völkerrecht nahezu dreißig Jahre lang kriegsgefangen gehaltenen ehemaligen deutschen Soldaten zu befreien.

— **[Errathen.]** Sie: „. . . Ach, es ist nicht zu sagen, was für schlechte Menschen es giebt!" — Er: „Du warst wohl diesen Nachmittag im Kaffeekränzchen?" Fl. Bl.

## Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnements-Quittung beizufügen. Briefliche Antworten werden nicht ertheilt.)

**G. J. in N.** Wir bedauern, Ihnen in der Angelegenheit keinen Rath geben zu können. Die Landschaft hat ihre eigenen Grundsätze und ihre eigenen Beleihungsregeln, in die Niemand hineinzureden hat. Lediglich danach bemißt sie den Schätzungswerth des zu beleihenden Grundstückes und die Beleihungsgrenze für dieses, nicht aber nach einem etwaigen früheren Kaufpreise. Es war sehr unvorsichtig von Ihnen, das eingetragene Hypothekenkapital zu kündigen, ehe Sie sicher waren, von der Landschaft ein Pfandbriefsdarlehn in gleicher Höhe zu erhalten. Wir können Ihnen nur rathen, alle Hebel anzusetzen, um die Kündigung rückgängig zu machen.

**Nr. 97.** Zieht ein Dienstbote sich durch den Dienst oder bei dessen Gelegenheit eine Krankheit zu, so ist nach § 86 der Gesinde-Ordnung die Herrschaft schuldig, für seine Kur und Verpflegung zu sorgen, wenn der Dienstbote keine Verwandten in der Nähe hat, die sich seiner anzunehmen vermögend und nach den Gesetzen schuldig sind. Sind an dem Orte Gesinde- oder Ortskrankenkassen, so treten diese ein. Die Verpflichtung der Herrschaft beziehungsweise der Kassen, bei der die Dienstboten versichert sind, dauert bis zum Ende der vertragsmäßigen Dienstzeit. Dann fällt sie von selbst fort. An dem Lohne darf für die Kur- und Pflegekosten dem Dienstboten nichts abgezogen werden. Ebensowenig kann die Herrschaft dem Gesinde den Dienst wegen der im Dienst oder bei Gelegenheit des Dienstes zugezogenen Krankheit kündigen. — Auf eine Invalidenrente wegen der in Rede stehenden Krankheit würde Ihre Tochter nur dann Anspruch haben, wenn sie bereits fünf Karten mit Marken geklebt hat und nachzuweisen vermag, daß sie dauernd erwerbsunfähig oder in der Erwerbsfähigkeit dauernd beschränkt ist. Liegen diese Voraussetzungen vor, so mögen Sie Ihre Anträge auf Rente beim Kreisausschuß einbringen.

**G. R. M.** Nach §§ 14 ff. II. 3 des Allgem. Landrechts sind Kinder der Regel nach verpflichtet, ihren Eltern, die sich selbst zu ernähren und zu unterhalten außer Stande sind, Unterhalt zu gewähren. Auch Geschwister ersten Grades sind untereinander dazu verpflichtet; diese jedoch nur zur Gewährung von nothdürftigem Unterhalt. Mehrere gleich nahe Verwandte müssen den Unterhalt des dürftigen Familienmitgliedes gemeinschaftlich, jedoch nach Verhältniß ihres Vermögens, bestreiten. Von diesen Verpflichtungen können Kinder und Geschwister nur frei werden, wenn sie unvermögend sind und nur mit Mühe sich selbst und ihre Kinder ernähren können.

**C. B.** Das Gesuch um Erhöhung Ihrer Invalidenpension müssen Sie an den zuständigen Bezirksfeldwebel einreichen, welcher es an das Bezirkskommando weiter giebt. Dem Antrage müssen Sie sämmtliche Militärpapiere beifügen. Ihr Gesuch wird nur dann Aussicht auf Erfolg haben, wenn die mit Ihnen vorzunehmende ärztliche Untersuchung ergiebt, daß sich Ihr Invaliditätsleiden verschlimmert hat und Sie jetzt ohne fremde Wartung und Pflege nicht mehr bestehen können.

**M. Z.** Wenn der Knabe in einer öffentlichen Schule nichts lernt, wird ihm auch keine Anstalt eine „vollständige" Bildung beibringen. Liegt es an geistigen Fehlern, so gehört er in eine Idiotenanstalt (Rastenburg Ostpr.), an sittlichen Fehlern, in eine Erziehungsanstalt (z. B. auch das Petersonstift in Graudenz). Freistellen giebt es in solchen Anstalten nicht; die Kreise unterhalten da und dort einzelne Zöglinge; wenden Sie sich an Ihr Landrathsamt.

### Landwirthschaftlicher Briefkasten.

Gedämpfte Kartoffeln werden in Gräben mit möglichst steilen Wänden fest eingestampft, auf der Oberfläche mit ein wenig Spreu und dann mit Erde, mindestens 1 Fuß stark, bedeckt; so halten sie sich Monate lang.

Es kommt auf das Alter des Füllen an. Wenn es 2 bis 3 Monate alt und kräftig ist, kann es bei der Arbeit neben der Mutter einherlaufen, so lange diese arbeitet. Bei Reisen ist das Mitlaufen bedenklicher, besonders auf Chausseen. Es kommt auf die Länge der Reisen an, im Allgemeinen läßt die Frage, wie lange das Füllen mitlaufen kann, sich nicht beantworten.

## Sprechsaal.

Im Sprechsaal finden Zuschriften aus dem Leserkreise Aufnahme, selbstwenn die Redaktion die darin ausgesprochenen Ansichten nicht vertritt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

### Die hohen Fleischpreise.

In Nr. 267 des Geselligen vom 13. November d. Js. hat Herr B. Plehn-Gruppe darzulegen versucht, daß die Preise des Rind- und Schweinefleisches sich in den Jahren von 1894 bis jetzt eigentlich nicht nennenswerth erhöht haben. Zum Belag hierfür werden die Städte Hamburg, Breslau, Leipzig, Frankfurt a. M. und Straßburg i. E. aufgeführt.

Die Ausführungen des Herrn Plehn könnten, wenn unwidersprochen, dahin ausgelegt werden, daß die Fleischverhältnisse jener Städte auch auf die kleineren und kleinen Städte des Ostens anzuwenden wären. Solcher Annahme entgegen zu treten sollen die nachfolgenden Zeilen bezwecken.

Es liegt mir fern, die Richtigkeit der in jener Zuschrift erwähnten Marktpreise anzuzweifeln. Herr Plehn zieht daraus, daß die Preise sich nahezu unverändert gehalten, den Schluß, Deutschland könne auch ohne Grenzöffnung produziren. Leider ist Herrn Plehn hierbei entgangen, welchen Mißhelligkeiten die kleineren Städte dadurch ausgesetzt sind, daß durch Händler alles nur irgendwie brauchbare Vieh zum Versand nach den Großstädten gebracht wird zum Schaden der Konsumenten in kleineren Städten. Die Großstädter sind durch eine regelmäßige und reichliche Zufuhr in den Stand gesetzt, für Fleischwaaren zum Theil nicht diejenigen Preise anzulegen, wie diese in mittleren und kleinen Städten gezahlt werden. Fraglich bleibt jedoch noch immerhin, ob die Qualität der Waare, selbst in den Großstädten, infolge der verminderten Zufuhr von außerhalb mit derjenigen vor der Grenzsperre sich wird vergleichen lassen. Ich und viele werden dieses sehr bezweifeln.

Nach den vom Herrn Regierungspräsidenten zu Bromberg herausgegebenen amtlichen Statistiken wurden in den Normalmarktorten des Reg.-Bez. Bromberg durchschnittlich gezahlt: im Jahre 1895 für 1 Kgr. Rindfleisch 1,09 Mk., für 1 Kgr. Schweinefleisch 1,12 Mk., im Jahre 1898 dagegen für 1 Kgr. Rindfleisch 1,15 Mk., für 1 Kgr. Schweinefleisch 1,28 Mk.

Die Preissteigerung ist im Jahre 1897 und 1898 erfolgt. Verfolgt man namentlich die Marktpreise dieses Jahres, so ist ein fortgesetztes Steigen zu beobachten, das mit den nächsten Monaten noch bemerkbarer zu werden scheint. Kommt nun noch hinzu, daß auch das Kalb- und Hammelfleisch von 1 Mk. resp. 1,04 Mk. auf 1,10 Mk. resp. 1,12 Mk. gestiegen ist, so kann man sich der Ansicht nicht erwehren, daß die Grenzsperre einerseits doch wohl ein Hauptfaktor der hohen Fleischpreise ist, wenngleich hier vorwiegend nur Schweine in Betracht kommen. Anderseits muß angenommen werden, daß die Produktion im Inlande allein nicht genügt. Die Frage einer wenn auch nur zeitweisen und auf einzelne Viehgattungen beschränkten Grenzöffnung wird deshalb der Staatsregierung immer wieder vorgelegt werden.

Wenn Herr Plehn nur die erwähnten großen Städte im Auge hat, so verfehlt seine Eingangs erwähnte Zuschrift eigentlich insofern ihren Zweck, als für den Osten fast nur mittlere und kleine Städte in Betracht kommen. Auf diese gewiß zahlreiche Ortschaften hätte die Statistik der Fleischpreise angewendet werden müssen, wenn Herr Plehn von „Klagen der Städter" spricht und deren Lamentationen als ungerechtfertigt beweisen will. Es ist ebenso gewiß, daß eine allgemein rapide Steigerung der Fleischpreise in allen diesen Städten stattgefunden, wie unzutreffend, die Verhältnisse der erwähnten fünf Großstädte auch auf diejenigen der mittleren und kleinen Städte des Ostens in Anwendung zu bringen. Für uns steht es längst fest und ist dies durch die erwähnte amtliche Statistik unstreitig erwiesen, daß der Centner Rindfleisch sowohl, wie der Centner Schweinefleisch bedeutend mehr denn um 1 Mk. gestiegen ist.

Nicht unerwähnt will ich lassen, daß wohl in sämmtlichen Städten des Ostens ein Rückgang des Konsums zu konstatiren sein wird. Dieser Rückgang ist zum Theil ein recht auffallender. Hierfür liegen bereits Beweise vor. Diesen Rückgang auf die Einführung ausländischer, namentlich amerikanischer Fleischwaaren zurückzuführen, ist auch wohl gewagt, denn es ist bis jetzt durch nichts erwiesen, daß eine entsprechend höhere Nachfrage für ausländische Fleischwaaren vorhanden gewesen.

Grüning, Filehne.

## Cons. Braunkohlenbergwerk Moltke

**bei Crone a. d. Brahe.**

Wir haben Herrn

## J. Stein in Schwetz

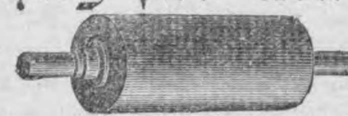
den Vertrieb unserer

## Braunkohlen und Brikets

für den Kreis **Schwetz, Graudenz, Marienwerder, Zempelburg** und **Tuchel** übertragen und nimmt derselbe Aufträge für uns entgegen. [4265

**Die Verwaltung**
cons. Braunkohlenbergwerks Moltke.

## Wichtig für Mühlen!



**Hartgußwalzen** werden **sachgemäß** auf doppelten Patent Riffelmaschinen geschärft.
**Porzellanwalzen** drehe mit **Diamant** ab.
**Wellköpfe** nach **bewährten** Modellen, sowie **sämmtliche Eisentheile** für Mühlen.
**Polygon- und Wellen-Roststäbe.**

**L. W. Gehlhaar, Nakel (Netze)**
**Eisengießerei und Maschinenfabrik.** [2328

## Lietz & Co., Holzindustrie

**Danzig,** Büreau: **Fleischergasse 72,** Fabrik: **Zoppot.**
**Leisten,** Kehlleisten, Bekleidungen, Hauptgesimse, **Thüren** und **Fenster** nach Maaß, Treppenpfosten, Traillen, Handgeländer, Drechslerwaaren aller Art schnell und billigst. Katalog gratis und franko. [1869

## Gelegenheitskauf!

**So lange die Vorräthe reichen, offeriren wir Pierer's**

## Conversations-Lexikon

**neueste Auflage 1893, vollständig in 12 hocheleganten Original-Einbänden, mit 541 schwarzen und bunten Bildertafeln,** [4184

**statt 102 Mk. für nur 48 Mk.!**

**Trotz des bedeutend herabgesetzten Preises liefern wir an sichere Besteller gegen monatliche**
**Theilzahlungen** von mindestens **3 Mark.**
Gegen Baarzahlung wird der Preis auf **45 Mk.** ermäßigt.
**1 Probe-Band** steht auf 3 Tage zur Einsicht zu Diensten.
Die Lieferung erfolgt unter Garantie für **neu u. fehlerfrei.**

**Selmar Hahne's Buchhandlung**
**Berlin S., Prinzenstraße 54,** gegenüber der Turnhalle.
**Besondere Prospekte über obiges Lexikon, sowie Kataloge über werthvolle, im Preise ermäßigte Bücher gratis und franko.**

Tuch-Versand-Haus

## Bartsch & Rathmann,

**Danzig,** Langgasse 67.

Größte Auswahl nur neuer, modernster Stoffe für [5139
**Paletots, Anzüge u. Hosen, Sport- und Loden-Stoffe, Genua-Cords, Reithosen, Livree- und Wagentuche.**
Großartige **Musterkollektion** mit groß. Proben franko zu Diensten.

Bevor Sie Ihren Einkauf in

## Hauskleiderstoffen

machen, lassen Sie sich von mir Muster kommen.

**Hermann Döring, Bartenstein Opr.**
**Wollgarnspinnerei und Weberei von Hauskleiderstoffen.**
**Lose Wolle** wird zu **höchsten** Preisen in Zahlung genommen.
Aufträge im Betrage von **Mk. 20,00** an **portofrei.**

## Als den vorzüglichsten Milchentrahmer



der Neuzeit hinsichtlich geringen Raumes zur Aufstellung, leichten Ganges, schärfster Entrahmung u. bequemer Reinigung empfehlen wir den [5140

## Daseking-Entrahmer

in verschiedenen Grössen.
**Prospekte gratis u. franco.**

Auf's Höchste vervollkommnet u. jeder Concurrenz überleg.

**Act.-Ges. „Flöther"**
**Filiale Bromberg.**

Vertreter gesucht.

## Aug. Hopfer & Eisenstuck, Leipzig

Electrotechnische Fabrik und Ingenieur-Bureau.



**Ausführung kompl. Beleuchtungs-, sowie Kraft-Anlagen.**

Vertreter für Ost u. Westpreussen:
**Karl Hänel**
**Königsberg i. Ostpr.,**
Kaiserstr. 27.

Special-Preisl., Nachweisl steh. jed. Zeit gern z. Dienst.

**Wodurch** haben sich meine Spezialitäten
**Brunhilde,** Damen-Hauskleiderstoff,
**Roland-Cheviot,** Herren-Anzug- u Ueberzieherstoff, ihren Weltruf erworben
?

**Durch** ihre Unverwüstlichkeit im Tragen;
**Durch** ihre garantirte Farbechtheit;
**Durch** ihr elegantes Aussehen;
**Durch** ihren billigen Preis. [1543

Reichhaltige Muster-Auswahl erfolgt auf Wunsch an Jedermann **franko.**

**Weberei Arminius, Gustav Herrmann**
(früher K. H. Klippstein & Co.) **Mühlhausen i. Thür. No. 63.**
**Vertreter an allen Orten gesucht.**

# Kauft deutsche Tinten,

# kauft Runge's Tinten!

**Gänsefedern** hochf. Ware, nur ganz kl. weiß. Federch. **äußerst volldaunig,** vorzügl. Deckbettf. Pfd. 2,65 M. Dieselbe Sorte, ein wenig kräftiger, nicht ganz so daunig 2 M. Gänseschlachtfed., wie sie gerupft werden 1,50. Gerissene Fed. grau 1,75, halbweiß 2,50, weiß 2,75, 3,00, 3,50 M. Jede Ware wird in mein. Fabrik saub. gereinigt; daher vollk. trocken, klar u. staubfr. Garantie: Zurücknahme
**Krohn,** Lehrer a. D. **Altreetz** (Oderbruch).

## Caviar

**Hummer, hochf. Rauchlachs,**
**Gänseleberpasteten**
**Krammetsvögelpasteten**
**Sardellen-, Gänseleber-Pain**
**Wachtel-, Fasanen-Pain**
**Krammetsvögel-Pain**
**Nordseekrabben** 2c.

empfiehlt [4029
**Arthur Schulemann**
**Danzig.**
Kolonialwaaren-, Delikatessen-, Wild- und Geflügel-Handlung.

## Eau de Cologne
## Zur Stadt Mailand

**älteste** und heute noch **beste Marke**
**allein** ausgezeichnet durch d.
**Kgl. Preuss. Staatsmedaille!**

Echt zu haben bei:
**Paul Schirmacher** (W. Becker),
**Charles Mushak,** Bazar Monopol.

Gegr. 1862. Gegr. 1862.

## Gebirgsleinen-, Wäsche- u. Ausstattungs-Artikel

**Bleichleinen, Halblein., Bettzeuge, Drells, Hand-, Taschen- u. Wischtücher, Tischzeuge** fabricirt u. versend. in vortrefflich. dauerhaft. Qual. d.
**Leinen-Versandhaus**
**Gotthelf Dittrich,**
**Friedland 57, Bez. Breslau,**
in jedem beliebigen Maasse.
Muster u. Preislisten franco.

## August Engel, Wiesbaden

Weingroßhandlung mit Weingutsbesitz im Rheingau.

| Rheinweine. | | | Moselweine | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 1895er Bodenheimer . . | Mk. | —,75 | 1894er Trabener . . . | Mk. | —,85 |
| 1895er Laubenheimer . . | „ | —,85 | 1895er Graacher . . . . | „ | —,85 |
| 1893er Lorcher . . . . | „ | 1,— | 1893er Zeltinger . . . . | „ | 1,— |
| 1892er Nieder-Wallufer . | „ | 1,20 | 1893er Brauneberger . . | „ | 1,20 |
| 1893er Niersteiner . . . | „ | 1,30 | 1893er Josephshöfer . . | „ | 1,50 |
| 1893er Eltviller Regie . | „ | 1,50 | 1895er Brauneberger Auslese . . . | „ | 1,75 |
| 1890er Hochheimer Domaine | „ | 1,70 | 1895er Berncasteler . . | „ | 2,— |
| 1889er Rüdesheimer . . | „ | 2,— | 1893er Piesporter . . . | „ | 2,50 |
| 1889er Niersteiner Auslese | „ | 2,50 | 1893er Ellenzer, Crescenz Feiden . . . . | „ | 2,75 |
| 1889er Rüdesheimer Engerweg | | 2,75 | 1895er Trarbacher Schloßberg | | 3,— |
| 1893er Rauenthaler Berg . | „ | 3,— | 1893er Berncasteler Lay. | „ | 3,— |
| 1892er Steinberger, Kgl. Pr. Domaine . . . . | „ | 3,25 | | | |

Ausführliche Preislisten stehen auf Wunsch gerne zur Verfügung.

**Alleiniger Detailverkauf für Graudenz und Umgebung:**

**Julius Holm,**
Delikatessen- und Wein-Handlung, Herrenstraße Nr. 15.

## Lokomobilen bis 200 HP

**für Industrie und Gewerbe**
beste und sparsamste Betriebskraft der Gegenwart.

**Verkauft:**
**1895/96: 1191 Stück,**
**1897: 845 „**
**1898: I. Sem. allein: 560 Stück mit 12452 normalen HP,**
**Total über 7000 Stück.**

**HEINRICH LANZ, Mannheim.**
**General-Vertreter: Hodam & Ressler, Danzig.**

**Wallnüsse**
**Lambertsnüsse**
**Krachmandeln**
**Traubrosinen**
**Weintrauben**
**Datteln, Feigen**
**Rohe Kaffee's** von 70 Pfg. bis 1,80 Mk. pro Pfund
**Täglich frisch geröstete Kaffee's,** garantirt reinschmeckend, von Mk. 1,00 bis Mk. 2,00 pro Pfd., empfiehlt
**Arthur Schulemann**
**Danzig.**
Versandhaus für Kolonialwaar., Delikatessen, Wild- und Geflügel-Handlung.

**Neu! Dycks Patent Neu!**

## Kuh-Entbindungsapparat

**D. R. P. Nr. 97607.**



**Preis 26 M. p. Stck.** **Prospekte frei.**

praktisch erprobte **Winde-Vorrichtung** zur Hilfeleistung **bei schweren Geburten der Hausthiere.** [222
Für jed. Landwirth unentbehrlich. Erspart 5 Mann.

**H. Kriesel,** Maschin.-Fabrik, **Dirschau.**

Hoffmann

## Pianos

neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik **Gg. Hoffmann,**
**Berlin SW. 19, Jerusalemerstr. 14**

## Flotter Schnurrbart!



Franz. Haar- und Bart-Elixir, schnellst. Mittel z. Erlang. ein. stark. Haar- und Bartwuchses, u. i. all. Pomad., Tinct. u. Balf. entsch. vorzuziehen, d. viele Dank- u. Anerkennungsschr. bew.
**Erfolg garant.**
à Dose Mk. 1.— u. 2.— nebst Gebrauchsanweisung u. Garantiesch. Vers. discr. pr. Nachn. od. Eins. d. Betr. (a. i. Briefm. all. Länder). Allein echt zu beziehen durch
**Parfümeriefabr. F. W. A. Meyer,**
**Hamburg-Borgfelde.**

## Zur Haarpflege

d. Allerbeste: **Kuhn's Klettenwurzel-Wasser Tannon** 60 Pf. Echt nur v. **Frz. Kuhn,** Kronenparfüm., **Nürnberg. Hier** bei **H. Raddatz N.,** Drg., Altestr., **P. Schirmacher,** Drog., Getreidem. u. Marienwerderstr.



**Dr. Eartel's Papillostat** (Deutscher Reichs-Patentschutz) **einzig u. allein** bewirkt direkt und sicher in kürzester Zeit **flotten Bartwuchs.** Prakt. Anweisung nebst 2 Recepten u. Urtheilen d. Prof. Plaifair u. Lapthorn Smith gegen 30 Pfg. in Marken von **Dr. R. Th. Meienreis, Dresden-Blasewitz 7.**

## Pianoforte

Fabrik **L. Herrmann & Co. Berlin,** Neue Promenade 5, empf. ihre Pianinos in kreuzsait. Eisenconstr., höchst. Tonfülle u. fest. Stimm. Versand frei, mehrwöch. Probe, geg. baar od. Raten von 15 Mk. monatlich an ohne Anzahlung. Preisverzeichniss franco. [2218

4628] **Wegen Todesfalls** ist eine wenig gebrauchte

## Kaffeeröstmaschine

ca. 50 bis 60 Pfd. Rohkaffee fassend, zu verk. Gefl. Off. unt. **D. 297** an **Haasenstein & Vogler, A. G., Königsberg i. Pr.**

## Regulateur



Gehwerk elegantes, feines Gehäuse 67 cm hoch, über 36 Stund. gehd., **M. 5,75** (Kiste 80 Pf.) Dieselb. Uhr halb u. voll schlag. **M. 7,25** (Kiste 80 Pf.) **Echt silberne Remt.-Uhr,** erste Qualität, Silberstempl., 2 echte Goldränd. **M. 10,50. Pa. Zylind.-Uhr,** echtes Emaillezifferblatt 2 vergld. Ränder, solid. Gehäuse, fein gravirt u. versilbert nur Mk. **6,50. Hochf. Nickelkette** 60 Pf. **Echtgold. 8 kr.** Damenuhr, hocheleg., feines Façon Remont. Mk. **19. Kein Risiko, Umtausch gestat., nicht konvenirend Geld zurück. 2 Jahre Garantie. — Wiederverkäufer erhalten Rabatt. — Illustrirte Preisliste gratis und franko**
**S. Kretschmer,**
**Uhren und Ketten En-gros, Berlin,** Lothringerstraße 69 G

## Reine Gänsefedern.

Verk. verlesene kleine Federn mit allen Daunen Pfund 2 Mark.
**Zander, Lehrer, Neurüdnitz.**

## Sardinen in Oel

**per Dose 45 Pfg.**
versendet gegen Nachnahme **franko** jeder Poststation in Postkollis von 20 Stück [4227
**Kuno Sommer,**
Delikatessen-Versandt-Geschäft und Kaffee-Rösterei,
**Danzig,** Thornscher Weg 12.

4627] **Wegen Todesfalls** ist eine nur wenig gebrauchte

## Knetmaschine

Werner & Pfleiderer, m. Hand- und Riemenbetr., zu verk. Gefl. Off. u. **C. 296** an **Haasenstein & Vogler, A. G., Königsberg i. Pr.**

1 elegantes

## Break



mit Patentaxen, fast neu, für 6 Personen und Kutscherbock, wie auch ein [4782

**Vis-à-vis-Wagen**

offerirt billig
Jacob Lewinsohn,
Eisenhandlung, Graudenz.

3854] Zurückgesetztes dunkelblaues, glattes u. geköpertes

## Militärtuch

verkaufen so lange der Vorrath reicht à Meter z. Mk. 3,00 u. 2,75
J. Weiland & Co.,
Tuch- und Flanell-Fabrik,
Dramburg.